

Energieforschungserhebung 2025

Ausgaben der öffentlichen Hand in Österreich
Erhebung für die IEA



Berichte aus Energie- und Umweltforschung

50/2026

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Verantwortung und Koordination: Abteilung III/3 – Energie- und Umwelttechnologien

Leitung: DI Isabella Warisch

Kontakt zu „IEA Forschungskooperation“: Mag.^a Sabine Mitter

Autorinnen und Autoren: Andreas Indinger, Felix Bettin, Marion Rollings

Portraitfoto Bundesminister Peter Hanke: © David Visnjic

Dieser Bericht gibt Einblick in die Ergebnisse eines Projekts, das vom BMIMI finanziert wurde. Die inhaltliche Verantwortung für Vollständigkeit und Richtigkeit liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Wien, im Juli 2026

Rückmeldungen:

Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an iii3@bmimi.gv.at.

Rechtlicher Hinweis

Dieser Ergebnisbericht wurde von der Projektnehmerin erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität sowie die barrierefreie Gestaltung der Inhalte übernimmt das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) keine Haftung.

Mit der Übermittlung der Projektbeschreibung bestätigt die Projektnehmerin ausdrücklich, über sämtliche für die Nutzung erforderlichen Rechte – insbesondere Urheberrechte, Leistungsschutzrechte sowie etwaige Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen – am bereitgestellten Bildmaterial zu verfügen.

Die Projektnehmerin räumt dem BMIMI ein unentgeltliches, nicht ausschließliches, zeitlich und örtlich unbeschränktes sowie unwiderrufliches Nutzungsrecht ein, das übermittelte Bildmaterial in allen derzeit bekannten sowie künftig bekannt werdenden Nutzungsarten für Zwecke der Berichterstattung, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit der geförderten Maßnahme zu verwenden, insbesondere zur Veröffentlichung in Printmedien, digitalen Medien, Präsentationen und sozialen Netzwerken.

Für den Fall, dass Dritte Ansprüche wegen einer Verletzung von Rechten am übermittelten Bildmaterial gegen das BMIMI geltend machen, verpflichtet sich die Projektnehmerin, das BMIMI vollständig schad- und klaglos zu halten. Dies umfasst insbesondere auch die Kosten einer angemessenen rechtlichen Vertretung sowie etwaige gerichtliche und außergerichtliche Aufwendungen.

Vorwort



Wir befinden uns in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen, in der die Gestaltung einer nachhaltigen und sicheren Energiezukunft zu den zentralen Herausforderungen unserer Generation zählt. Die Transformation unseres Energiesystems ist weit mehr als ein technisches Vorhaben: Sie ist Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts und Grundlage für den Erhalt unserer hohen Lebensqualität. Der vorliegende Bericht zur Energieforschung 2025 zeigt eindrucksvoll, dass Innovation der entscheidende Schlüssel ist, um unsere Städte, Energie- und Mobilitätssysteme und unsere Industrien fit für eine klimaneutrale Zukunft zu machen.

Als Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) nehmen wir unsere Verantwortung als größter öffentlicher Fördergeber der Energieforschung wahr. Mit einem Beitrag von 178,2 Millionen Euro stellen wir den größten Anteil der ministeriellen Mittel bereit und sind damit ein verlässlicher Anker für die österreichische Forschungslandschaft. Erfreulich ist überdies der hohe Eigenmitteleinsatz außeruniversitärer Forschungseinrichtungen: Das Austrian Institute of Technology investierte 28,8 Millionen Euro, das Silicon Austria Labs 23,2 Millionen Euro in die Energieforschung.

Energieforschung ist das Fundament für Innovationen in nahezu allen Gesellschafts- und Wirtschaftsbereichen – von der Effizienzsteigerung industrieller Prozesse über die Digitalisierung des Energiesystems bis hin zur Entwicklung neuer Mobilitätslösungen und der Nutzung von Wasserstoff. Dabei fördern wir nicht nur technologische und systemische Innovationen, sondern auch Chancengerechtigkeit, wie die steigende Beteiligung von Frauen in Leitungsfunktionen unserer Projekte beweist.

Auch wenn wir nach einem Rekordjahr 2024 nun in einem Spannungsfeld zwischen strikter Budgetkonsolidierung und essenziellen Zukunftsinvestitionen stehen, bleibt unser Kurs klar: Wir werden auch künftig konsequent in jene Technologien investieren, die Österreich eine Vorreiterrolle in der globalen Energiewende sichern und zugleich Wertschöpfung, Wettbewerbsfähigkeit und Versorgungssicherheit nachhaltig stärken.

Peter Hanke

Bundesminister für Innovation, Mobilität und Infrastruktur

Inhalt

Rechtlicher Hinweis	3
1 Kurzfassung	7
2 Abstract	8
3 Übersicht über die Energieforschungsausgaben 2025.....	9
4 Summary (Extended English Version)	18
5 Methode und Datenerhebung	25
5.1 Methode und Abgrenzung	25
5.2 Art der Forschung.....	26
5.3 Aussendung und Datenschutz.....	28
5.4 Rücklauf.....	28
5.5 Verifikation und Umrechnung der Stunden in Kosten.....	29
5.6 Weitere Quellen.....	29
5.7 Abgrenzung des Betrachtungszeitraums	30
6 Themen.....	31
6.1 Energetischer Endverbrauch	32
6.2 Fossile Energien.....	36
6.3 Erneuerbare Energien	37
6.4 Kernenergie.....	40
6.5 Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen	41
6.6 Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung	44
6.7 CO ₂ -Abtrennung und -Speicherung.....	46
6.8 Kritische Mineralien	47
6.9 Querschnittsthemen	48
7 Institutionen	50
7.1 Bundesministerien	50
7.1.1 Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI)	51
7.1.2 Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET)	52
7.1.3 Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung (BMFWF).....	53
7.1.4 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK).....	54
7.1.5 Bundesministerium für Finanzen (BMF)	54
7.2 Klima- und Energiefonds	55
7.3 Forschungsförderungseinrichtungen	56
7.3.1 Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG).....	57
7.3.2 Österreichischer Wissenschaftsfonds FWF.....	62
7.3.3 Kommunalkredit Public Consulting (KPC)	62
7.3.4 Austria Wirtschaftsservice (aws)	62
7.3.5 Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (NFTE)	63
7.4 Bundesländer	63
7.5 Eigenforschung an außeruniversitären Forschungseinrichtungen	64
7.6 Eigenforschung im Hochschulsektor	66

8 Weitere Auswertungen.....	68
8.1 Anteil an den Forschungsausgaben und dem BIP	68
8.2 Angaben zur Privatwirtschaft.....	69
Anhang	72
Themen im Überblick	72
Tabellen aufgeschlüsselt nach Themen bis zur 2. Ebene	80
Tabellen aufgeschlüsselt nach Institutionen und Themen	83
Tabellenverzeichnis	86
Abbildungsverzeichnis	88
Literaturverzeichnis	90
Verzeichnis der österreichischen Energieforschungserhebungen.....	91
Abkürzungen	92

1 Kurzfassung

Die erfassten Ausgaben der öffentlichen Hand für Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsprojekte im Energiebereich betrugen im Jahr 2025 333,8 Millionen Euro. Das ist ein Rückgang um 16,8 % beziehungsweise 67,3 Millionen Euro verglichen mit dem Jahr 2024, das den höchsten jemals erhobenen Wert aufwies.

An erster Stelle liegt der Bereich „Energetischer Endverbrauch“ mit Aufwendungen von 151,5 Millionen Euro. Der Bereich „Erneuerbare Energien“ nimmt 2025 wie auch im Jahr davor den zweiten Platz ein. Mit 45,4 Millionen Euro verzeichnete er jedoch einen deutlichen Rückgang um ein Drittel. An dritter Stelle liegen mit 43,2 Millionen Euro die sogenannten „Querschnittsthemen“, die neben thematisch breit angelegten Projekten auch die Analyse, Modellierung und – erstmals erfasst – Digitalisierung (7,2 Millionen Euro) des Energiesystems umfassen.

An vierter Stelle liegt der Bereich „Wärme und Strom“, der Technologien zur Erzeugung, Speicherung und zum Netzbetrieb (Strom: Übertragung und Verteilung; Wärme: Fernwärme und -kühlung) umfasst. Dieser Bereich machte im Jahr 2025 42,1 Millionen Euro aus. Der Themenbereich „Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen“ hat nach zwei sehr starken Jahren wieder einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen: 34,6 Millionen Euro. Es gibt jedoch auch wasserstoffbezogene Aktivitäten, die in anderen Bereichen (unter anderem den Einsatz in „Industrie“ und „Transport“) erfasst sind, sodass in Summe 47,9 Millionen Euro ausgewiesen werden.

Der Bereich „CO₂-Abtrennung und -Speicherung“ legte in Österreich deutlich zu und erreichte 2025 12,5 Millionen Euro. Erstmals von der IEA-Struktur erfasst ist der Bereich „Kritische Mineralien“. Für F&E zu Erkundung, Gewinnung, Verarbeitung und Recycling wurden 2,6 Millionen Euro ausgewiesen. Die Themenbereiche „Kernenergie“ (1,7 Millionen Euro; davon 1,2 Millionen Euro für Fusionsforschung im europäischen Rahmen) sowie „Fossile Energien“ (0,2 Millionen Euro) liegen auch 2025 bei der Mittelausstattung weit zurück und haben keine Priorität in der öffentlich finanzierten Energieforschung in Österreich.

Drei Viertel der in diesem Bericht dargestellten Ausgaben im Jahr 2025 sind Finanzierungen der Bundesministerien und der Länder – zumeist über Förderabwicklungsstellen (FFG, AWS, KPC, FWF). Die Bundesministerien stellten im Jahr 2025 173,5 Millionen Euro zur Verfügung, um 112,1 Millionen Euro weniger als im Vorjahr. Davon werden 139,2 Millionen Euro im Bericht dem BMIMI zugeordnet. Beim Klima- und Energiefonds (KLIEN) stiegen die Ausgaben in der energiebezogenen F&E deutlich auf 75,9 Millionen Euro. Der verbleibende Anteil von 23,6 % macht die mit Bundes- beziehungsweise Landesmitteln grundfinanzierte Eigenforschung aus, die aus sogenannten Eigenmitteln im Hochschulsektor und in außeruniversitären Forschungseinrichtungen finanziert wird.

Drei Viertel der Mittel wurden dabei für angewandte Forschung eingesetzt, die Ausgaben für experimentelle Entwicklung machten 16,2 % aus. Die Investitionen in die erstmalige Demonstration betrugen 3,1 %, jene für energiebezogene Grundlagenforschung 6,3 %.

2 Abstract

Recorded public expenditure on research, development and demonstration projects in the energy sector amounted to 333.8 million euros in 2025. This represents a decrease of 16.8 per cent, or 67.3 million euros, compared with 2024, the highest figure ever recorded.

The “Energy end uses” sector ranks first, with expenditure of 151.5 million euros. The “Renewable energy sources” sector ranks second in 2025, as it did the previous year. However, at 45.4 million euros, it recorded a significant decline of one third. In third place, with 43.2 million euros, are the so-called “Cross-cutting technologies and research”, which, in addition to projects covering a broad range of topics, also include the analysis, modelling and – for the first time – digitalisation (7.2 million euros) of the energy system.

In fourth place is the “Heat and power generation, storage and supply” sector, which encompasses technologies for generation, storage and grid operation (electricity: transmission, distribution; heat: district heating and cooling). This sector accounted for 42.1 million euros in 2025.

Following two particularly strong years, the “Hydrogen, hydrogen-based fuels and fuel cells” sector has once again recorded a significant decline: 34.6 million euros. However, there are also hydrogen related activities covering applications in “Industry”, “Transport”, et cetera (totalling 47.9 million euros).

“CO₂ capture and storage” saw a significant increase in Austria, reaching 12.5 million euros in 2025. The “Critical minerals” sector has been included in the IEA framework for the first time ever. R&D expenditure on exploration, extraction, processing and recycling totalled 2.6 million euros. The thematic areas of “Nuclear fission and fusion” (1.7 million euros, of which 1.2 million euros is for fusion research within the European framework) and “Fossil fuels” (0.2 million euros) remain far behind in terms of funding in 2025 and are not prioritised in publicly funded energy research in Austria.

Three-quarters of the expenditure for 2025 set out in this report consists of funding – mostly channelled through funding agencies (FFG, AWS, KPC, FWF) – from federal ministries and the federal states. In 2025, the federal ministries made €173.5 million available, which was €112.1 million less than in the previous year. Of this amount, €139.2 million is allocated to the BMIMI in the report. Expenditure on energy-related R&D under the Climate and Energy Fund rose significantly to €75.9 million. The remaining 23.6 per cent comprises in-house research, core-funded by federal or state funds, that is financed through the so-called own resources in the higher education sector and non-university research institutions.

Three-quarters of the funds were allocated to applied research, whilst expenditure on experimental development accounted for 16.2 per cent. Investment in first-of-its-kind demonstration projects amounted to 3.1 per cent, and that in energy-related research to 6.3 per cent.

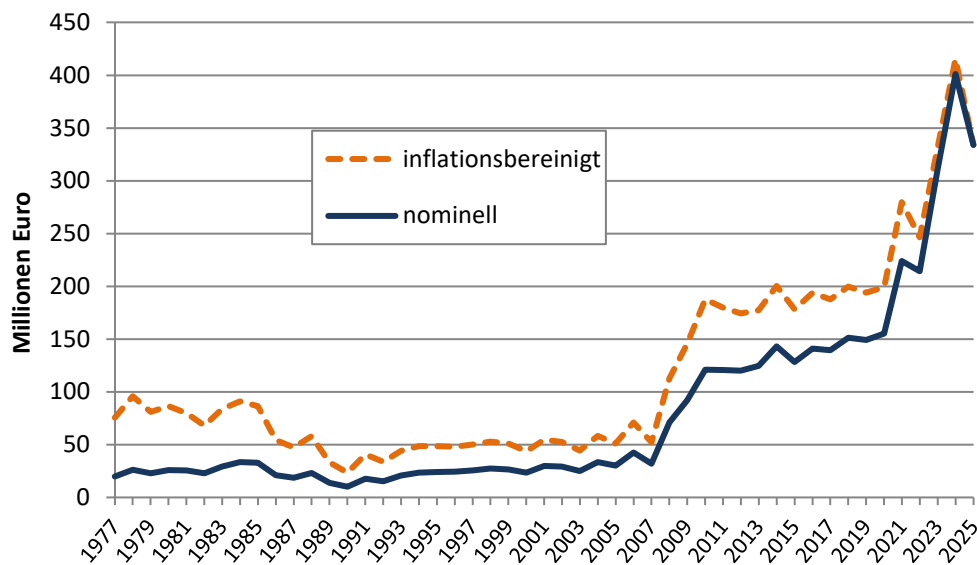
3 Übersicht über die Energieforschungsausgaben 2025

Die Mitgliedschaft bei der Internationalen Energieagentur (IEA) verpflichtet Österreich zur jährlichen Erfassung aller in Österreich durchgeführten Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsprojekte im Energiebereich, die mit Mitteln der öffentlichen Hand gefördert beziehungsweise finanziert wurden. Die Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency (AEA) wurde vom Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) mit der Durchführung der Erhebung und der Auswertung der Daten beauftragt.

Diese jährliche Erhebung stellt nicht nur eine internationale Verpflichtung dar, sondern erlaubt es auch, die Bedeutung der Energieforschung für Österreich herauszuarbeiten sowie Schwerpunktsetzungen zu gestalten und zu überprüfen. Auch sollen bestimmte Trends rechtzeitig erkannt werden, um Maßnahmen zur Gegensteuerung entwickeln zu können. Die vorliegende Erhebung orientiert sich an den aktuellen Vorgaben der IEA, die unter anderem eine Zuordnung zu 237 verschiedenen Subthemen sowie eine Vergleichbarkeit mit den übrigen der insgesamt 32 IEA-Mitgliedstaaten sowie ausgewählten weiteren Ländern ermöglicht. Da die Zahlen mancher Länder erst später veröffentlicht werden, kann dieser Vergleich jeweils erst zu Jahresende durchgeführt und publiziert werden. Die Ergebnisse sind unter nachhaltigwirtschaften.at/de/iea/publikationen/energieforschungserhebungen.php abrufbar.

Die erfassten Ausgaben der öffentlichen Hand für Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsprojekte im Energiebereich betrugen im Jahr 2025 333,8 Millionen Euro. Das ist ein Rückgang um 16,8 % beziehungsweise 67,3 Millionen Euro verglichen mit dem Jahr 2024. In der folgenden Abbildung ist die langfristige Entwicklung der Ausgaben skizziert.

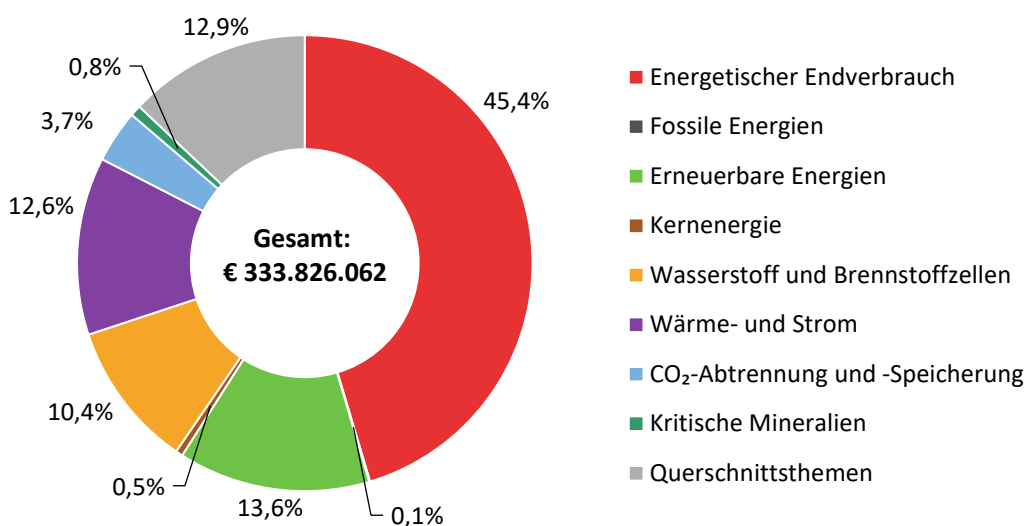
Abbildung 1: Entwicklung der Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand 1977 bis 2025, nominell und inflationsbereinigt



Quelle (Daten): Verbraucherpreisindex VPI, Statistik Austria

Die international vorgegebene Themenstruktur wurde für das Berichtsjahr 2025 an zahlreichen Stellen geändert und um einige Themen erweitert (kritische mineralische Rohstoffe, Rechenzentren et cetera).

Abbildung 2: Energieforschungsausgaben in Österreich 2025 gesamt nach IEA-Code



Für die Darstellung der Zeitreihe in Abbildung 3 und den Vergleich in Tabelle 1 wurden die Jahre 2021 bis 2024 ebenfalls nach der neuen Struktur dargestellt; sie unterscheiden sich damit von den in früheren Jahren publizierten Berichten.

An erster Stelle liegt der Bereich „Energetischer Endverbrauch“ mit Aufwendungen von 151,5 Millionen Euro. Dieser Bereich wurde bis 2024 als „Energieeffizienz“ bezeichnet. Die neue Bezeichnung ist zutreffender, da nicht nur Effizienzmaßnahmen in den Endverbrauchssektoren erfasst werden, sondern auch der Einsatz von Wasserstoff, die Nutzung von CO₂ und weitere Transformationstechnologien zur Reduktion von Treibhausgasen.

Der Bereich „Erneuerbare Energien“ nimmt 2025 wie auch im Jahr davor den zweiten Platz ein. Mit 45,4 Millionen Euro verzeichnete er jedoch einen deutlichen Rückgang um ein Drittel. An dritter Stelle liegen mit 43,2 Millionen Euro die sogenannten „Querschnittsthemen“, die neben thematisch breit angelegten Projekten auch die Analyse, Modellierung und Digitalisierung des Energiesystems umfassen, wobei die Digitalisierung erstmals gesondert erfasst wurde (7,2 Millionen Euro).

An vierter Stelle liegt der Bereich „Wärme und Strom“, der Technologien zur Erzeugung, Speicherung und zum Netzbetrieb (Strom: Übertragung und Verteilung; Wärme: Fernwärme und -kühlung) umfasst. Dieser Bereich machte im Jahr 2025 42,1 Millionen Euro aus und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Themenbereich „Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen“ hat nach zwei sehr starken Jahren wieder einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen: 34,6 Millionen Euro. Es gibt jedoch auch wasserstoffbezogene Aktivitäten, die in anderen Bereichen („Industrie“, „Transport“) erfasst sind, womit in Summe 47,9 Millionen Euro erreicht werden.

Der Bereich „CO₂-Abtrennung und -Speicherung“ wurde bisher unter „Fossile Energien“ erfasst. Seit 2025 steht hierfür ein eigener Bereich zur Verfügung. Die F&E-Aktivitäten zu diesem Thema legten in Österreich deutlich zu und erreichten 2025 12,5 Millionen Euro. Erstmals von der IEA-Struktur erfasst ist der Bereich „Kritische Mineralien“. Für F&E zu Erkundung, Gewinnung, Verarbeitung und Recycling wurden 2,6 Millionen Euro ausgewiesen. Als Orientierung für die Erfassung in Österreich dient die Aufzählung der Verordnung „Critical Raw Materials Act“, die seit 2024 in Kraft ist und festlegt, welche mineralischen Rohstoffe grundsätzlich als kritisch und strategisch angesehen werden können.

Die Themenbereiche „Kernenergie“ (1,7 Millionen Euro; davon 1,2 Millionen Euro für Fusionsforschung im europäischen Rahmen) sowie „Fossile Energien“ (0,2 Millionen Euro) liegen auch 2025 in der Mittelausstattung weit zurück und haben keine Priorität in der öffentlich finanzierten Energieforschung in Österreich.

Abbildung 3: Ausgaben der öffentlichen Hand 2021 bis 2025, nominell

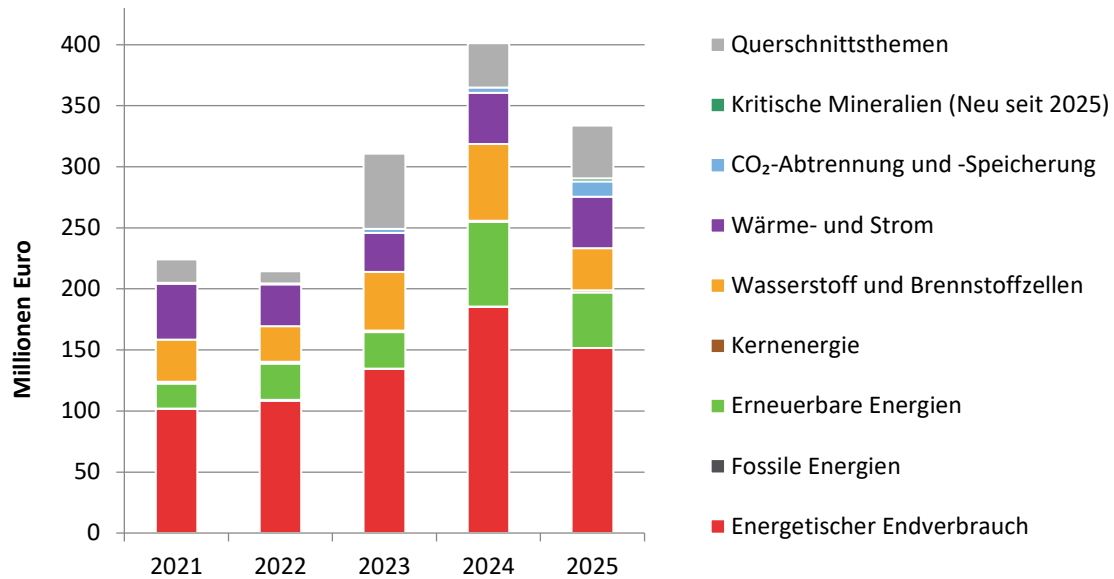


Tabelle 1: Veränderungen gegenüber 2024 – Themen nach IEA-Code

Themen nach IEA-Code	Ausgaben 2025 in Euro	Veränderung gegenüber 2024 in Euro	Veränderung gegenüber 2024 in Prozent
Energetischer Endverbrauch	151.459.528	-33.733.207	-18,2 %
Fossile Energien	220.194	-189.058	-46,2 %
Erneuerbare Energien	45.420.899	-23.714.804	-34,3 %
Kernenergie	1.690.555	534.400	46,2 %
Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen	34.639.343	-28.144.887	-44,8 %
Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung	42.097.958	218.379	0,5 %
CO ₂ -Abtrennung und -Speicherung	12.485.499	8.171.974	189,5 %
Kritische Mineralien	2.595.804	Erst seit 2025 erhoben	Erst seit 2025 erhoben
Querschnittsthemen	43.216.282	6.950.501	19,2 %
Gesamtergebnis	333.826.062	-67.310.898	-16,8 %

Die zehn Themenbereiche (entsprechen einer oder mehreren Subkategorien des IEA-Codes) mit den höchsten Ausgaben für Forschung, Entwicklung und erstmalige Demonstration im Jahr 2025 sind in der folgenden Tabelle aufgelistet. Eine detaillierte Auswertung der einzelnen Themenbereiche nach Subkategorien findet sich in Abschnitt 6.

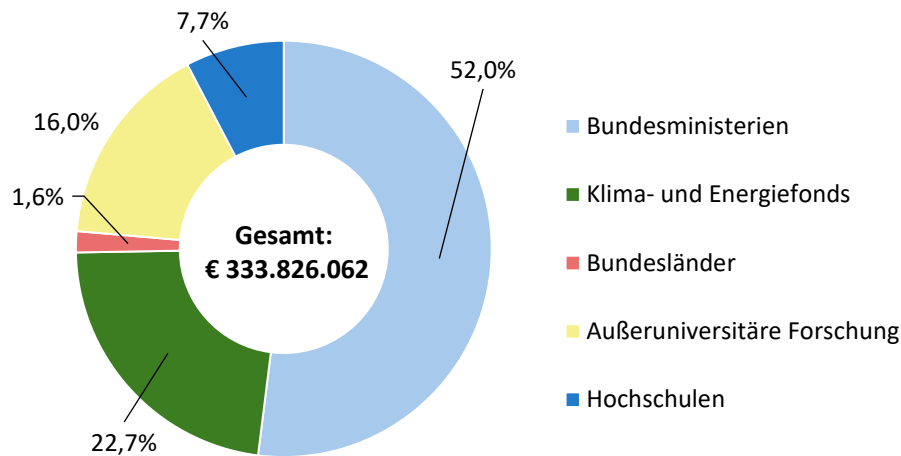
Tabelle 2: Top-10-Themen 2025

Rang	Thema	Betrag (in Millionen Euro)
1	Integrierte, dezentrale und sektorenübergreifende Systemansätze	42,6
2	Wasserstoffnutzung (Industrie, Raffinerie, Transport)	29,3
3	Effiziente und defossilisierte Industriestandorte	26,2
4	Elektrofahrzeuge inklusive Speicher und Ladeinfrastruktur	22,2
5	Smart Cities	18,9
6	Kohlenstoffabtrennung, -verwendung und -speicherung (CCUS)	16,3
7	Bioenergie und Bioenergienutzung	15,8
8	Digitalisierung des Energiesektors	15,4
9	Erzeugung von Wasserstoff (zum Beispiel Elektrolyse)	14,8
10	Stationäre Stromspeicher (Fokus auf Batterien)	14,5

Der Themenbereich mit den höchsten Ausgaben wird von Projekten zu integrierten, dezentralen und sektorenübergreifenden Systemansätzen geprägt. Falls die wasserstoffrelevanten Themen bei dieser Darstellung nicht in Erzeugung, Infrastruktur (geringe Ausgaben) und Nutzung geteilt worden wäre, hätte es mit 47,9 Millionen Euro die höchsten Ausgaben (siehe dazu Abschnitt 6.5). Knapp außerhalb der Top 10 liegt das Thema „Energieeffiziente Gebäude“ auf Rang 11 mit 13,2 Millionen Euro.

Drei Viertel der in diesem Bericht dargestellten Ausgaben im Jahr 2025 sind Finanzierungen – zumeist über Förderabwicklungsstellen (FFG, AWS, KPC, FWF) – der Bundesministerien und der Länder. Der verbleibende Anteil von 23,6 % macht die mit Bundes- beziehungsweise Landesmitteln grundfinanzierte Eigenforschung aus, die aus sogenannten Eigenmitteln im Hochschulsektor und in außeruniversitären Forschungseinrichtungen finanziert wird.

Abbildung 4: Energieforschungsausgaben in Österreich 2025 gesamt nach Institutionen



Die Bundesministerien stellten im Jahr 2025 173,5 Millionen Euro zur Verfügung, um 112,1 Millionen Euro weniger als im Vorjahr. Davon werden 139,2 Millionen Euro im Bericht dem BMIMI zugeordnet. Beim Klima- und Energiefonds (KLIEN) stiegen die Ausgaben in der energiebezogenen F&E deutlich auf 75,9 Millionen Euro. Von diesen 249,5 Millionen Euro wurden 240,3 Millionen Euro über vier Förderagenturen abgewickelt: FFG, FWF, AWS und KPC.

Die von den Bundesländern für 2025 genannten Ausgaben betrugen 5,5 Millionen Euro, allen voran Tirol (1,8 Millionen Euro), gefolgt von Oberösterreich mit 1,3 Millionen Euro und Wien mit 1,2 Millionen Euro. Das AIT (28,8 Millionen Euro) und die Silicon Austria Labs (23,2 Millionen Euro) dominierten den Eigenmitteleinsatz in der Energieforschung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen, der in Summe 53,3 Millionen Euro ausmachte.

Die gemeldeten Eigenmittelaufwendungen im Hochschulsektor stiegen leicht auf 25,6 Millionen Euro. Die mit Abstand höchsten Aufwendungen entfielen auf die TU Wien (14,2 Millionen Euro). 11 Fachhochschulen, 9 Universitäten sowie das IST Austria meldeten Eigenmittel für Energieforschung.

Diese Werte sind in der folgenden Zeitreihe über die letzten fünf Jahre (Abbildung 5), in Tabelle 3 sowie im Flussdiagramm in Abbildung 6 dargestellt.

Abbildung 5: Ausgaben der öffentlichen Hand 2021 bis 2025 nach Institutionen, nominell

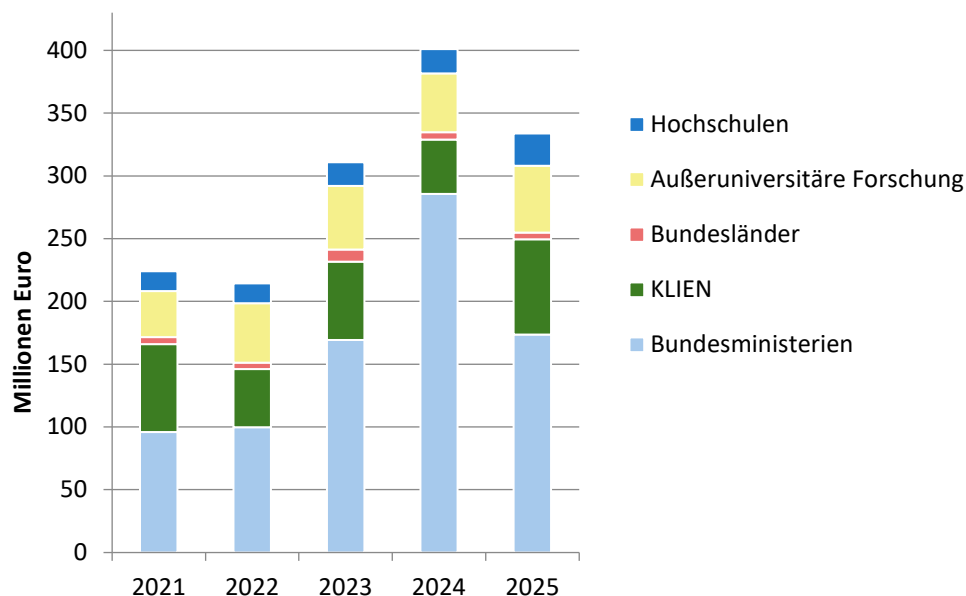
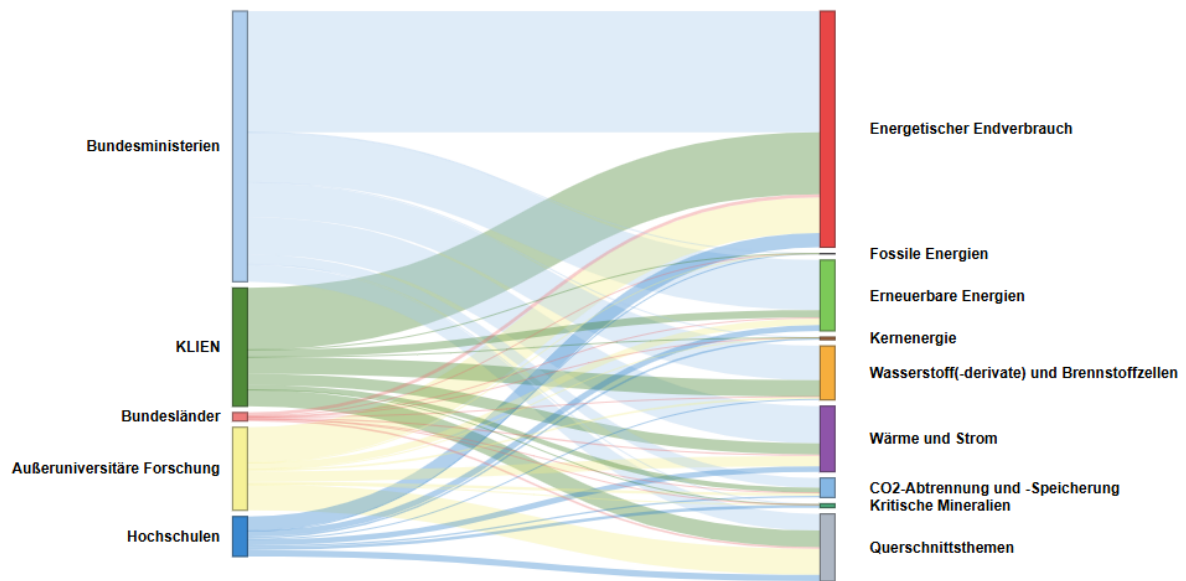


Tabelle 3: Veränderungen gegenüber 2024 – Institutionen

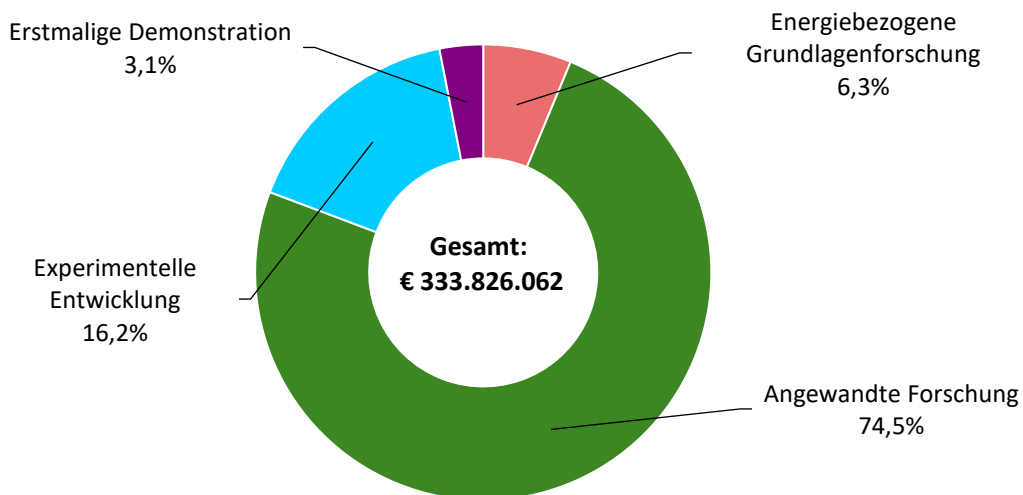
Institution	Ausgaben 2025 in Euro	Veränderung gegenüber 2024 in Euro	Veränderung gegenüber 2024 in Prozent
Bundesministerien	173.513.981	-112.136.341	-39,3 %
KLIEN	75.944.062	32.503.370	74,8 %
Bundesländer	5.467.804	-199.208	-3,5 %
Außeruniversitäre Forschung	53.268.990	6.421.726	13,7 %
Hochschulen	25.631.225	6.099.555	31,2 %
Gesamtergebnis	333.826.062	-67.310.898	-16,8 %

Abbildung 6: Finanzierungsflüsse von Institutionen zu den Themen 2025



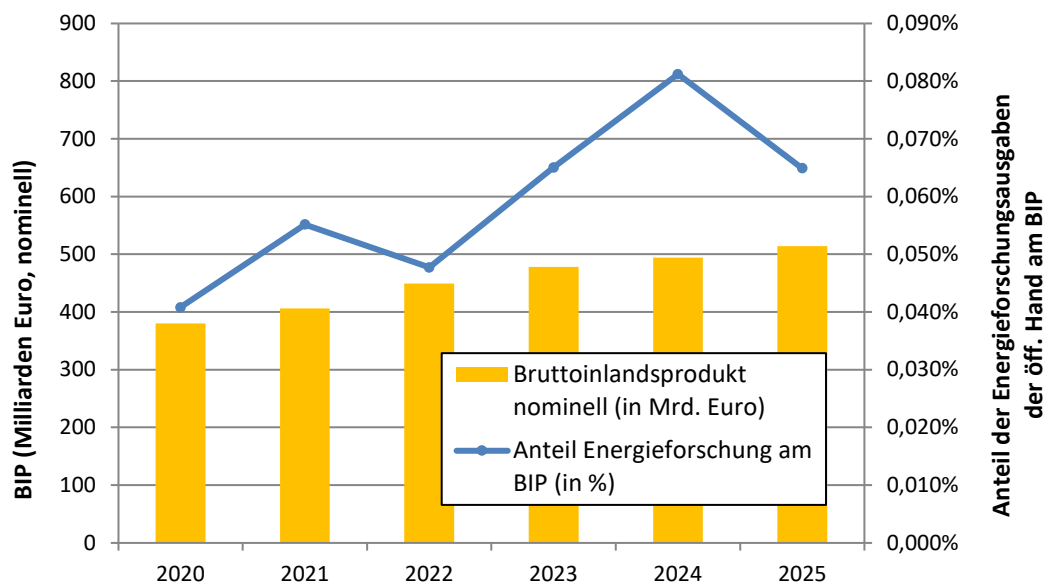
Drei Viertel der Mittel wurden für angewandte Forschung eingesetzt, die Ausgaben für experimentelle Entwicklung machten 16,2 % aus. Die Investitionen in die erstmalige Demonstration betrugen 3,1 %, jene für energiebezogene Grundlagenforschung 6,3 %.

Abbildung 7: Gesamtausgaben 2025 nach Art der Forschung



Die Bedeutung der Energieforschung kann ebenfalls anhand ihres Anteils am Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft beurteilt werden. Auch bezogen auf das BIP wurde im Jahr 2024 mit 0,081 % ein Höchstwert erreicht; 2025 ging der Wert auf 0,065 % zurück (siehe Abbildung 8).

Abbildung 8: Anteil der Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand in Österreich am Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2020 bis 2025

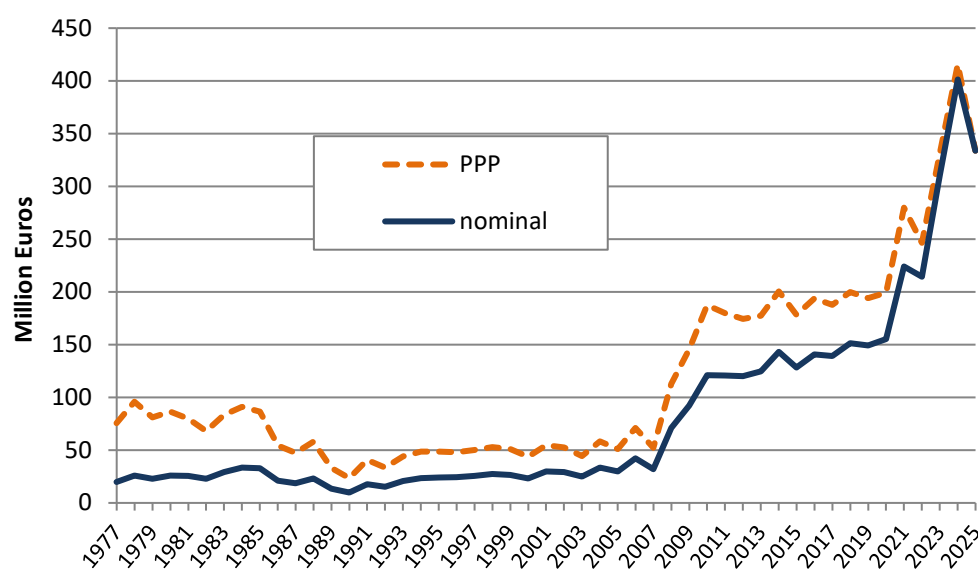


4 Summary (Extended English Version)

Being a member of the International Energy Agency (IEA), Austria is required to record all energy-related research, development and first-of-its-kind demonstration projects that are supported by public funds each year. The Austrian Energy Agency has been appointed by the Federal Ministry for Innovation, Mobility and Infrastructure (BMIMI) to gather and evaluate the relevant data. This annual survey is not only an international obligation but also helps to highlight the importance of energy research for Austria and to shape and review policy priorities.

Recorded public sector expenditure on research, development and demonstration projects in the energy sector totalled 333.8 million euros in 2025. This is a decrease of 16.8% or 67.3 million euros compared with 2024. Figure 1 outlines the long-term development of expenditure.

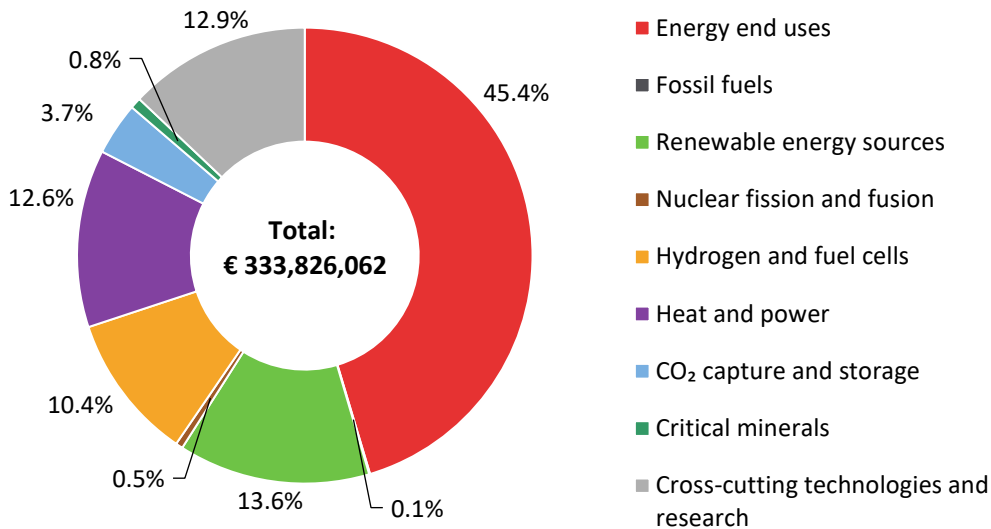
Figure 1: Public energy research & development (R&D) expenditure in Austria 1977 to 2025



Source (data) for purchase power parity (PPP): Consumer Price Index (CPI), Statistics Austria

The internationally prescribed structure of topics was amended in numerous places for the 2025 reporting year and expanded to include several new topics (critical minerals, data centres, et cetera).

Figure 2: Public energy R&D expenditure in Austria in 2025 – Topics according to IEA Code



For the presentation of the time series in Figure 3 and the comparison in Table 1, the years 2021 to 2024 have also been presented using the new structure; they therefore differ from the reports published in previous years.

The "Energy end uses" sector ranks first, with expenditure of 151.5 million euros. Until 2024, this sector was referred to as "Energy efficiency". The new name is more accurate, as it covers not only efficiency measures in the final consumption sectors, but also the use of hydrogen, the utilisation of CO₂, and other transformation technologies aimed at reducing greenhouse gas emissions.

The "Renewable energy sources" sector ranks second in 2025, as it did the previous year. However, at 45.4 million euros, it recorded a significant decline of one third.

In third place, with 43.2 million euros, are the so-called "Cross-cutting technologies and research", which, in addition to projects covering a broad range of topics, also include the analysis, modelling and digitalisation of the energy system, with digitalisation being recorded separately for the first time (7.2 million euros).

In fourth place is the "Heat and power generation, storage and supply" sector, which encompasses technologies for generation, storage and grid operation (electricity: transmission and distribution; heat: district heating and cooling). This sector accounted for 42.1 million euros in 2025, remaining at the previous year's level.

Following two particularly strong years, the "Hydrogen, hydrogen-based fuels and fuel cells" sector has once again recorded a significant decline: 34.6 million euros. However, hydrogen-related activities are also recorded in other sectors ("Industry", "Transport"), bringing the total to 47.9 million euros.

CO₂ capture and storage was previously included under "Fossil fuels". Since 2025, it has been assigned a separate category. R&D activities in Austria also increased significantly, reaching 12.5 million euros in 2025.

For the first time, the IEA framework has included the sector “Critical minerals”. Expenditure of 2.6 million euros was recorded for R&D relating to exploration, extraction, processing and recycling. The list set out in the Critical Raw Materials Act", which entered into force in 2024, serves as a guide for identifying those mineral raw materials that can generally be regarded as critical and strategic in Austria.

The topics "Nuclear fission and fusion" (1.7 million euros, of which 1.2 million euros was allocated to fusion research within the European framework) and "Fossil fuels" (0.2 million euros) remain far behind in terms of funding in 2025 and are not prioritised in publicly funded energy research in Austria.

Figure 3: Public energy R&D expenditure in Austria 2021 to 2025 – Topics according to IEA Code

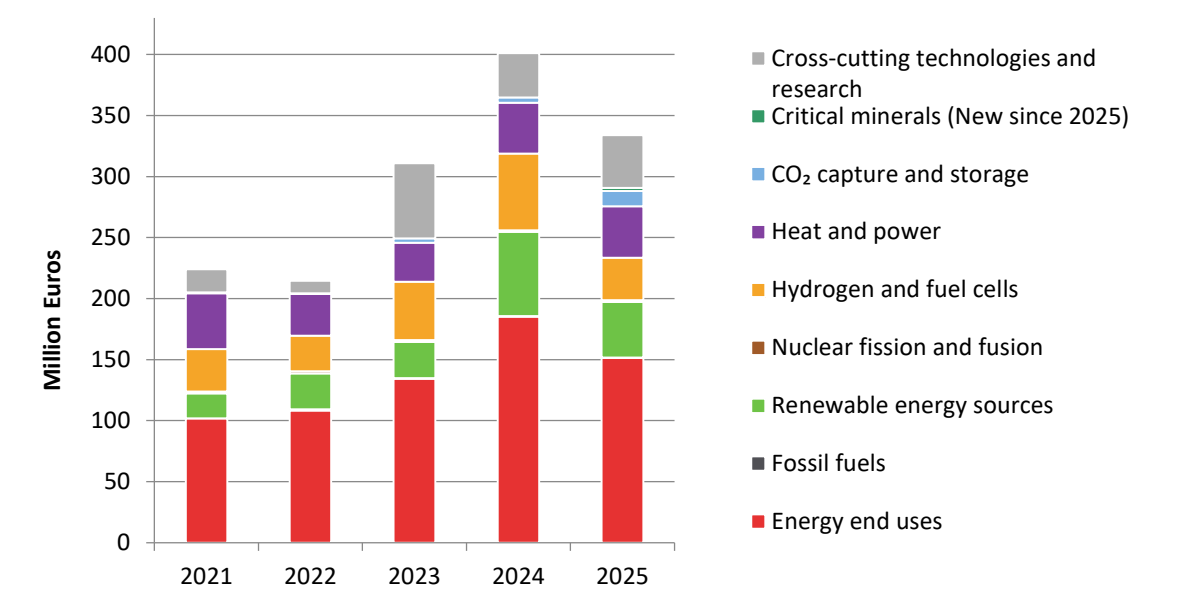


Table 1: Changes compared with 2024 – Topics according to IEA Code

Topics according to IEA Code	Expenditures 2025 in euros	Changes compared with 2024 in euros	Changes compared with 2024 in per cent
Energy end uses	151,459,528	-33,733,207	-18.2%
Fossil fuels	220,194	-189,058	-46.2%
Renewable energy sources	45,420,899	-23,714,804	-34.3%
Nuclear fission and fusion	1,690,555	534,400	46.2%
Hydrogen, hydrogen-based fuels and fuel cells	34,639,343	-28,144,887	-44.8%

Topics according to IEA Code	Expenditures 2025 in euros	Changes compared with 2024 in euros	Changes compared with 2024 in per cent
Heat and power generation, storage and supply	42,097,958	218,379	0.5%
CO ₂ capture and storage	12,485,499	8,171,974	189.5%
Critical minerals	2,595,804	New since 2025	New since 2025
Cross-cutting technologies and research	43,216,282	6,950,501	19.2%
Total	333,826,062	-67,310,898	-16.8%

The top 10 topics (corresponding to one or more subcategories in the IEA Code) with the highest expenditure in 2025 on research, development and first-of-its-kind demonstration are listed in the table below. A detailed analysis of the individual sectors by subcategory can be found in Section 6.

Table 2: Top-10 Topics 2025

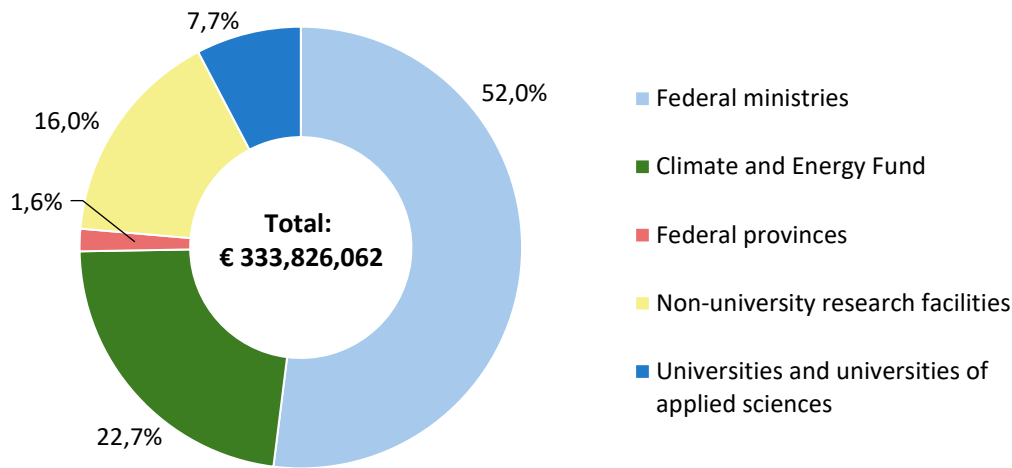
Rank	Topic	Million euros
1	Integrated, decentralised and cross-sectoral system approaches	42,6
2	Hydrogen utilisation (industry, refining, transport)	29,3
3	Efficient and decarbonised industrial sites	26,2
4	Electric vehicles, including storage and charging infrastructure	22,2
5	Smart cities	18,9
6	Carbon capture, utilisation and storage (CCUS)	16,3
7	Bioenergy and bioenergy utilisation	15,8
8	Digitalisation of the energy sector	15,4
9	Hydrogen production (for example electrolysis)	14,8
10	Stationary electricity storage (focus on batteries)	14,5

The thematic area with the highest expenditure is characterised by projects focusing on integrated, decentralised and cross-sectoral system approaches. Had the hydrogen-related topics not been divided into production, infrastructure (low expenditure) and utilisation in this overview, they would have accounted for the highest expenditure at 47.9 million euros (see Section 6.5). Just outside the top 10, the topic ‘Energy-efficient buildings’ ranks 11th with 13.2 million euros.

Three-quarters of the expenditure for 2025 set out in this report consists of funding – mostly channelled through funding agencies (FFG, AWS, KPC, FWF) – from federal ministries and the federal states. The remaining 25,3% came from research institutions (including universities) provided with equity capital from federal or provincial budgets (see next figure). Third party

financing from industry or means from European programmes like Horizon Europe were not covered by this survey.

Figure 4: Public energy R&D expenditure in Austria – Institutions (2025)



In 2025, the federal ministries made 173.5 million euros available, 112.1 million euros less than in the previous year. Of this amount, 139.2 million euros are allocated to the BMIMI in this report. Expenditure on energy-related R&D through the Climate and Energy Fund rose significantly to 75.9 million euros.. Of these 249.5 million euros, 240.3 million euros were channelled through four funding agencies: FFG, FWF, AWS and KPC.

The expenditure figures reported by the federal states for 2025 totalled 5.5 million euros, with Tyrol (1.8 million euros) making the largest contribution, followed by Upper Austria with 1.3 million euros and Vienna with 1.2 million euros. The AIT (28.8 million euros) and Silicon Austria Labs (23.2 million euros) dominated own-funded energy research among non-university research facilities, which totalled 53.3 million euros.

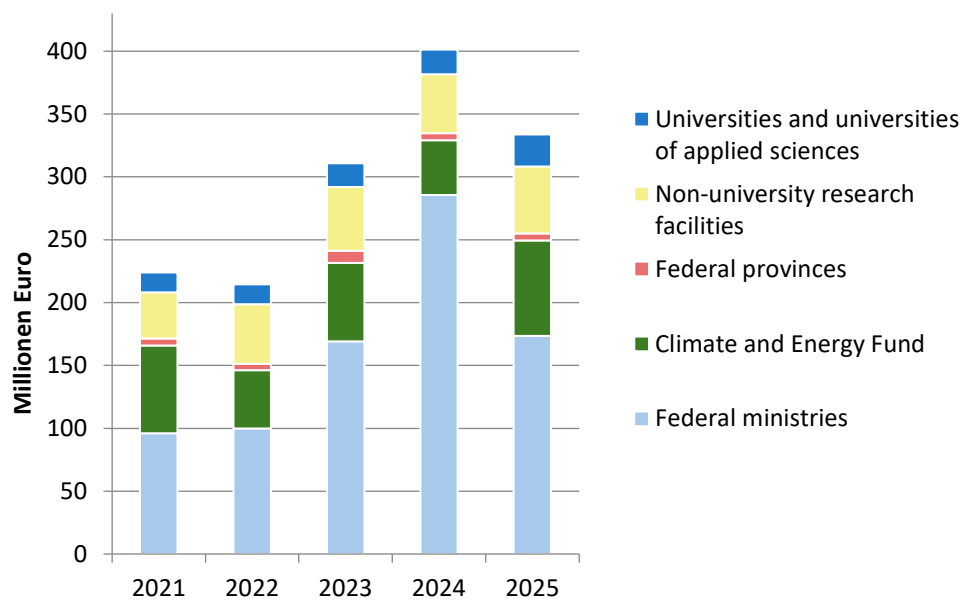
Reported own-funded expenditure in the higher education sector rose slightly to 25.6 million euros. By far the highest expenditure was reported by the Vienna University of Technology (14.2 million euros). Eleven universities of applied sciences, nine universities and IST Austria reported own-funded expenditure on energy research.

Table 3: Changes compared with 2024 – Institutions

Institutions	Expenditures 2025 in euros	Changes compared with 2024 in euros	Changes compared with 2024 in per cent
Federal ministries	173,513,981	-112,136,341	-39.3%
Climate and Energy Fund	75,944,062	32,503,370	74.8%
Federal provinces	5,467,804	-199,208	-3.5%

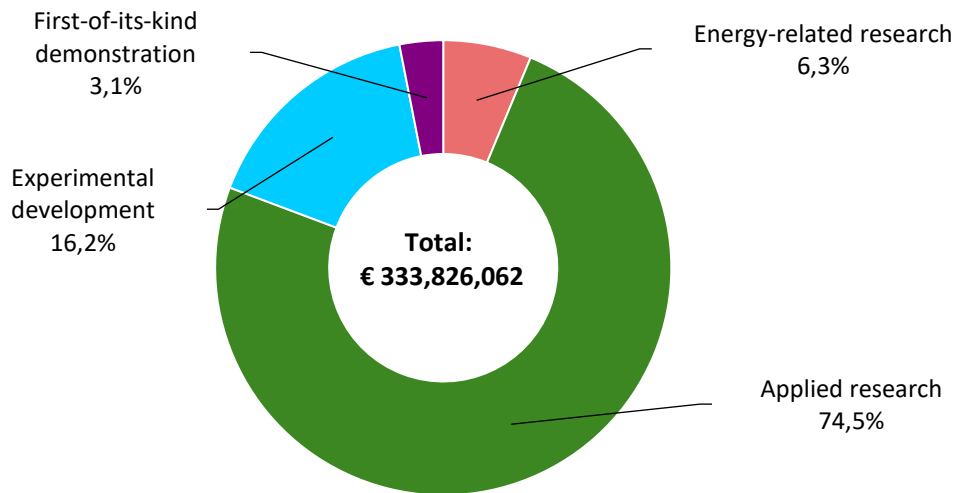
Institutions	Expenditures 2025 in euros	Changes compared with 2024 in euros	Changes compared with 2024 in per cent
Non-university research facilities	53,268,990	6,421,726	13.7%
Universities and universities of applied sciences	25,631,225	6,099,555	31.2%
Total	333,826,062	-67,310,898	-16.8%

Figure 5: Public energy R&D expenditure in Austria 2021 to 2025 – Institutions (nominal)



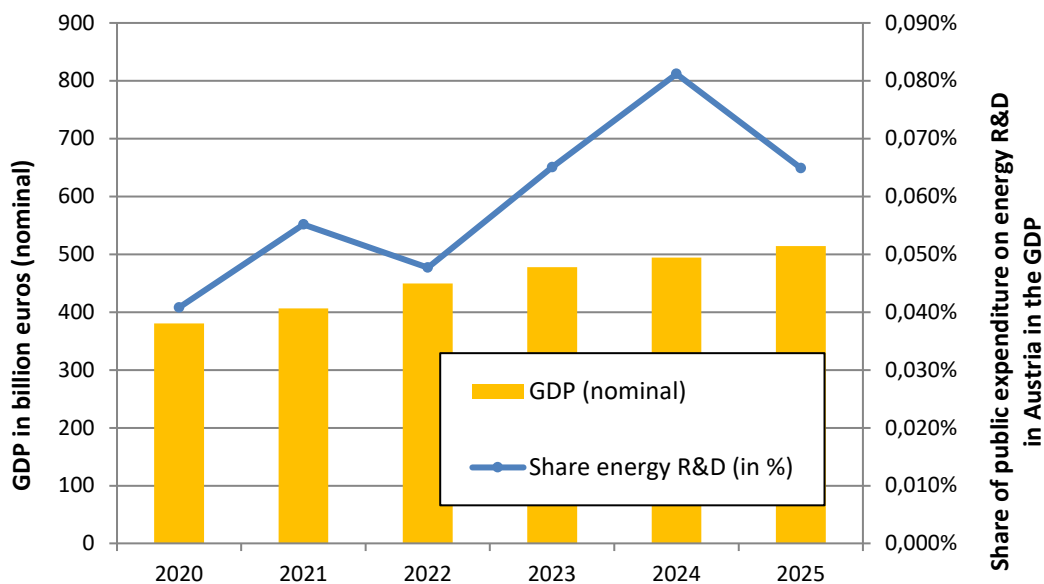
Three-quarters of the funds were allocated to applied research, whilst expenditure on experimental development accounted for 16.2 per cent. Investment in first-of-its-kind demonstration amounted to 3.1 per cent, and that in energy-related research to 6.3 per cent.

Figure 6: Total expenditure in 2025 by type of research



The importance of energy research can also be assessed by its share of gross domestic product (GDP), which is a measure of a nation's economic output. The share of energy research expenditure in GDP also reached a peak of 0.081 per cent in 2024; the figure fell to 0.065 per cent in 2025 (see Figure 7).

Figure 7: Share of public energy R&D expenditure in Austria in gross domestic product (GDP) 2020 to 2025



5 Methode und Datenerhebung

5.1 Methode und Abgrenzung

Die in Österreich angewendete Erhebungsmethode für die Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand orientiert sich seit Beginn der Erhebung (1977) an den Vorgaben der IEA und wurde dabei laufend weiterentwickelt. In den Berichtsjahren 2011 bis 2024 wurde von allen Mitgliedstaaten der IEA eine damals neue, einheitliche und detaillierte Erhebungsmethodik angewendet, die auch von Österreich als Mitglied voll umgesetzt wurde. Ab dem Berichtsjahr 2025 werden die Themen in einer neuen Struktur abgefragt, wobei auch Meldungen zum Bereich „Kritische Mineralien“ erfasst werden (IEA 2025).

Nicht berücksichtigt – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der IEA – werden Rückflüsse aus Forschungsprogrammen der Europäischen Kommission wie Horizon Europe. Hier wird auf das EU-Performance-Monitoring der FFG verwiesen (eupm.ffg.at/ui/login/).

Die Ausgaben von Unternehmen fallen ebenfalls nicht unter die untersuchten Aktivitäten; sie wurden zuletzt für das Jahr 2023 von der Österreichischen Energieagentur analysiert (AEA 2026). OMV AG und Oesterreichs Energie stellen der Österreichischen Energieagentur dankenswerterweise jährlich die entsprechenden F&E-Ausgaben für diesen Bericht zur Verfügung. Diese Angaben sind nicht Teil der eigentlichen Erhebung und Auswertung und stimmen mit der Abgrenzung beziehungsweise Themenzuordnung der Erhebung nicht notwendigerweise überein. Eine Darstellung dieser Ausgaben findet sich in Kapitel 8.

Für diesen Bericht wurden wie auch im Vorjahr weitere Projektdaten (Budgets, Energiewende-Themen, Gender, Zusammensetzung des Konsortiums) ausgewertet, die der Österreichischen Energieagentur von der FFG auf Ersuchen des BMIMI zur Verfügung gestellt wurden. Hierzu gibt es keine methodischen Vorgaben der IEA. Die Ergebnisse sind im Abschnitt der FFG dargestellt und nicht Teil der Meldung an die IEA.

Die IEA hat sieben „Budgetstufen“ definiert, in denen die Erfassung und Meldung erfolgen kann (siehe folgende Tabelle). Die Genauigkeit und Zuordenbarkeit zu einzelnen Themen nimmt mit jeder nächsthöheren Budgetstufe zu, allerdings stehen auch die jeweiligen Daten erst zu späteren Zeitpunkten zur Verfügung. In dieser Erhebung werden überwiegend vertraglich vereinbarte Verpflichtungen auf Projektebene erfasst (Budgetstufe 6), in Ausnahmefällen die tatsächlich ausbezahlten Mittel (Budgetstufe 7).

Andere Darstellungen in Österreich und im internationalen Bereich beleuchten oft Budgets, also für Programme und Initiativen geplante Mittel. Die Ergebnisse aus Budgetbetrachtungen und aus tatsächlichen Projektvolumina sind jedoch erfahrungsgemäß kaum miteinander vergleichbar, insbesondere da viele Programme und Initiativen nicht exklusiv auf den Energiebereich eingeschränkt sind. Auch kann es zu einem Übertrag in ein anderes Berichtsjahr kommen, wenn die Vergaben beziehungsweise Vertragsunterzeichnungen nicht im selben Jahr stattfinden, in dem

die Ausschreibung abgewickelt wurde. Auch der Grad der Mittelausschöpfung kann einen merkbaren Unterschied ausmachen.

Tabelle 4: Die sieben Budgetstufen bei IEA-Erhebungen (IEA 2025)

Budgetstufe	Bezeichnung	Beschreibung
1	Vorschau	Planung von Programmen
2	Budgetvorschau	Budgetverhandlungen
3	Budgetvorschlag	Vorschlag an den Nationalrat
4	Beschlossenes Budget	Beschluss durch den Nationalrat
5	Budget	Ausschreibungen
6	Verpflichtungen	Vertraglich zugesicherte Mittel auf Projektebene
7	Tatsächlich ausbezahlte Mittel	Geldfluss auf Projektebene

5.2 Art der Forschung

Die Erhebungsstruktur berücksichtigt vier Arten von Aktivitäten:

- Energiebezogene Grundlagenforschung
- Angewandte Forschung
- Experimentelle Entwicklung
- Erstmalige Demonstration

Das sogenannte „Frascati-Manual“ (OECD 2015) teilt Forschung und experimentelle Entwicklung in die ersten drei genannten Forschungsarten ein. Bei der Grundlagenforschung ist – im Unterschied zur Definition im Frascati-Manual – bei Angaben an die IEA ein Energiebezug der Projekte erforderlich. Von der IEA werden diese drei Forschungsarten gesamthaft dargestellt und ausgewertet. Demonstrationsprojekte, die laut Frascati-Manual nicht zu F&E gezählt werden dürfen, werden seit 2011 erhoben und von der IEA in ihren Auswertungen getrennt von F&E abgebildet. Für die Auswertungen und Darstellungen in diesem Bericht wurden die Demonstrationsprojekte mit den drei anderen Arten von Aktivitäten gemeinsam betrachtet.

Die **energiebezogene Grundlagenforschung** bezeichnet üblicherweise die Durchführung von experimentellen oder theoretischen Arbeiten – und zwar primär, um neues Wissen zu generieren. Diese Arbeiten sind nicht auf eine konkrete Anwendung gerichtet. In Ergänzung zur Definition des Frascati-Manuals gilt für die Erhebung der IEA, dass die erfassten Forschungsarbeiten einen deutlichen Bezug zur Entwicklung von Energietechnologien haben müssen. Lehre und Ausbildung fallen nicht unter die Kategorien dieser Erhebung; Diplomarbeiten und Dissertationen jedoch werden mit erhoben.

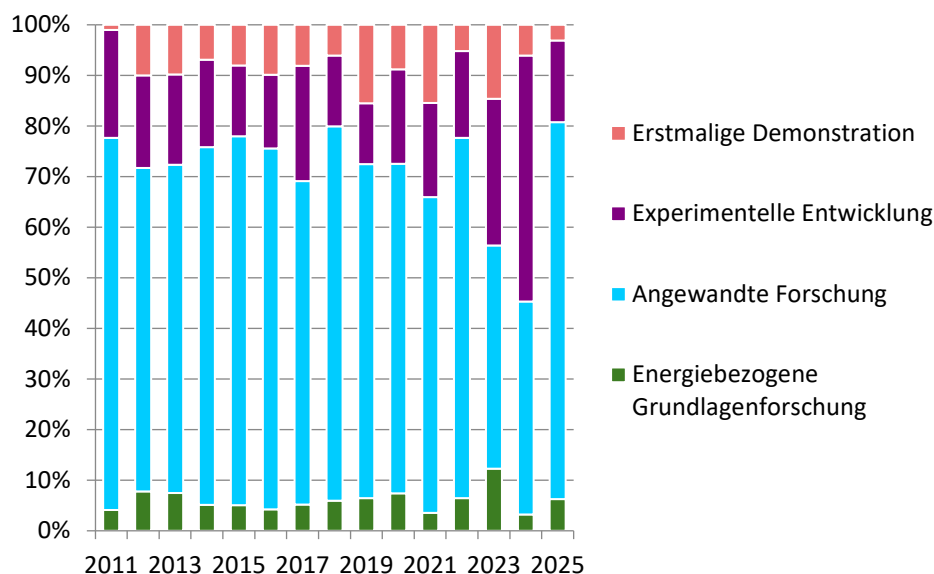
Unter die **angewandte Forschung** fällt die Durchführung von experimentellen oder theoretischen Arbeiten, ebenfalls um neues Wissen zu generieren. Diese Arbeiten zielen aber hauptsächlich auf eine spezifische praktische Anwendung oder einen spezifischen praktischen Nutzen: „It is, however, directed primarily towards a specific, practical aim or objective“ (IEA 2025). Zu dieser Kategorie wird auch die (wissenschaftliche) Begleitung von Demonstrationsprojekten gezählt.

Experimentelle Entwicklung bezeichnet systematische Arbeiten, welche die Erkenntnisse aus Forschung oder Praxis nutzen. Die Arbeiten zielen auf die Herstellung neuer Materialien, Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen beziehungsweise auf deren erhebliche Verbesserung.

Unter **erstmaliger Demonstration** werden Prototypen nahe beziehungsweise in der marktüblichen Größenordnung verstanden, die zumeist im kommerziellen Betrieb gefahren werden. Kosten von Entwurf, Bau und Betrieb solcher Anlagen werden hier berücksichtigt. Diese Anlagen sollen zeigen, dass eine Technologie im Marktumfeld funktioniert, und auch technische, ökonomische beziehungsweise ökologische Informationen für Unternehmen, Investor:innen, Behörden und politische Entscheidungsträger:innen liefern. Nur die erste Anlage ihrer Art kann hier erfasst werden („first-of-its-kind demonstration“), weitere Anlagen im Zuge einer Markteinführung sowie andere Maßnahmen zur Markteinführung beziehungsweise Marktdurchdringung werden nicht berücksichtigt. Grundsätzlich muss zu der Kategorie der erstmaligen Demonstration angemerkt werden, dass eine Abgrenzung zu Prototypen und Pilotanlagen (die zur experimentellen Entwicklung zählen) in manchen Themenbereichen nicht eindeutig durchzuführen ist. Die Beurteilung, ob es sich um eine „erstmalige“ Demonstration handelt, ist ebenfalls problematisch. Dies ist insbesondere bei internationalen Vergleichen zu beachten.

In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung der Verteilung der vier Arten seit 2011 dargestellt. Sie zeigt, dass die hohen Gesamtausgaben im Jahr 2024 auf besonders starke Aktivitäten im Bereich der experimentellen Entwicklung zurückzuführen sind.

Abbildung 9: Zeitreihe der Forschungsarten 2011 bis 2025



5.3 Aussendung und Datenschutz

Im März 2026 wurden die zu befragenden Organisationen von der Österreichischen Energieagentur per E-Mail angeschrieben und gebeten, das beigefügte Datenblatt im Excel-Format auszufüllen und bis 14. April 2026 an die Österreichische Energieagentur elektronisch zurückzusenden. Bei den Bundesministerien wurde der Fragebogen an folgende Ressorts (die im April 2025 umstrukturiert wurden) übermittelt:

- Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI)
- Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung (BMFWF)
- Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET)
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK)
- Bundesministerium für Finanzen (BMF)

Die Bundesländer wurden über die Verbindungsstelle der Bundesländer kontaktiert. An den Universitäten und Fachhochschulen wurde der elektronische Fragebogen im Allgemeinen direkt an bekannte sowie potenzielle „energieforschende“ Institute beziehungsweise Studiengänge gesandt. Anschließend wurde die Übermittlung der ausständigen Daten insbesondere bei jenen Akteuren telefonisch urgiert, die in den Vorjahren Daten gemeldet hatten.

Abgefragt wurden Themen und Projekttitel von energierelevanten Forschungsvorhaben, die Themenbereichen zuzuordnen waren. Durch ein Drop-down-Menü wurde sichergestellt, dass nur tatsächlich existierende Kategorien eingesetzt wurden. Auch die Art der Forschung (vier Kategorien) wurde durch ein Drop-down-Menü abgefragt. Weiters wurde nach den Energieforschungsausgaben gefragt: Diese konnten je nach Art der Einrichtung in Form von Personenmonaten oder in Euro-Beträgen angegeben werden. Bei finanzierenden Stellen wurde die Auftragnehmerin (Organisation) abgefragt.

Es wurde explizit darauf hingewiesen, dass genannte Projekttitel sowie organisationsbezogene Informationen lediglich für die Verifikation der Themenzuordnung dienen und nicht publiziert würden. Sollten der Österreichischen Energieagentur personenbezogene Informationen übermittelt werden, stellt das eine widerrufbare Einwilligung zur Verarbeitung dieser Daten dar, die entsprechend den Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung und des Datenschutzgesetzes 2018 mit allen notwendigen Schutzmaßnahmen durchgeführt wird. Diese Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und nicht in die im Rahmen des Projekts erstellten Berichte aufgenommen.

5.4 Rücklauf

Über eine zentrale Ansprechperson pro Universität oder bei manchen Instituten auf direktem Weg wurden 13 Universitäten kontaktiert, davon antworteten 9. Die Umfrage wurde breit angelegt, und es haben viele namhafte Institute im Bereich der Energieforschung geantwortet. Einige Institute – die auch im Bereich der Energieforschung tätig sind – wenden für Projekte in diesem Bereich keine Eigenmittel auf, sondern finanzieren diese ausschließlich über Drittmittel: Diese

Institute werden in der Erhebung daher nicht berücksichtigt. Es wurden 19 Fachhochschulen über eine zentrale Ansprechperson pro Fachhochschule oder deren einzelne Institute direkt kontaktiert, davon antworteten 11 Studiengänge. Von den 16 kontaktierten außeruniversitären Forschungseinrichtungen gingen 8 Rückmeldungen ein. Bei den Rücklaufzahlen wurden keine Leermeldungen berücksichtigt. Die – für eine nicht verpflichtende Befragung – vergleichsweise hohe Rücklaufquote wurde durch intensive Nachbetreuung (E-Mails, Telefonate) erreicht.

5.5 Verifikation und Umrechnung der Stunden in Kosten

Zunächst wurden die Dateneingänge verifiziert. Hierzu wurden die Projekttitel mit der getroffenen Themenbereichszuteilung der Befragten verglichen, hinsichtlich Plausibilität überprüft und in begründbaren Einzelfällen besser passenden Themen zugeordnet beziehungsweise nicht gewertet. Anschließend erfolgte bei den Universitäten und Fachhochschulen eine Umrechnung der angegebenen Personenmonate („Personaleinsatz“) in aufgewendete Kosten. Die Umrechnung fand über einen Umrechnungsschlüssel statt, der im Jahr 2001 in Abstimmung mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften festgelegt wurde. Die Umrechnungssätze wurden – in Anlehnung an die Steigerung bei den Beamtengehältern – von 2024 auf 2025 um 3,5 % erhöht:

- Professor:innen, Dozent:innen, Assistent:innen (Professionals): 154.841 Euro pro Jahr
- Techniker:innen (Non-Professionals): 45.162 Euro pro Jahr
- Diplomand:innen, Dissertant:innen (Students): 32.258 Euro pro Jahr

Projektbezogene Investitionen größeren Umfangs wurden getrennt erhoben; die Kosten für die Benutzung der Infrastruktur sind üblicherweise als „Overhead“ in den Umrechnungssätzen enthalten.

5.6 Weitere Quellen

Aus den Datenbanken der FFG wurden die relevanten Ausgaben aus vorbereiteten Auszügen erhoben. So konnte der Datenschutz bestmöglich gewährleistet werden.

Beim Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF wurden alle vergebenen Projekte analysiert und anhand der vom FWF zur Verfügung gestellten Daten sowie der öffentlich zugänglichen Projektdatenbank den verschiedenen Themenbereichen zugeordnet.

Alle Ausgaben für die Jahre 1977 bis 2002, die in den Zeitreihen erkennbar sind, stammen aus den Berichten, die von Universitätsprofessor Dr. Gerhard Faninger erstellt wurden (siehe Verzeichnis der österreichischen Energieforschungserhebungen). Ab 2003 wurden die Ausgaben von der Österreichischen Energieagentur erhoben und verarbeitet.

5.7 Abgrenzung des Betrachtungszeitraums

Bei den meisten Förderstellen ist das Jahr der Vertragsvergabe für die Zuordnung zu einem Berichtsjahr relevant. Die Förderstellen wurden gebeten, die volle Projektsumme aller im jeweiligen Berichtsjahr vergebenen Aufträge und Förderungen anzugeben. Mehrjährige Projekte wurden dem Jahr der Vergabe zugeordnet. Eine Ausnahme bildete bis 2024 das Kompetenzzentren-Programm COMET; hier erfolgt von der FFG eine Meldung der jährlichen Finanzflüsse, das heißt Budgetstufe 7. Ab dem Jahr 2025 wird auch COMET dem Jahr der Vergabe zugeordnet; die offenen Raten der bis 2024 beauftragten Projekte wurden in die Meldung für 2025 aufgenommen.

Dabei gibt es zwischen den Förderstellen Unterschiede, bedingt durch die verschiedenen Verfahrensarten und Förderbedingungen. Der FWF etwa nennt die im Betrachtungszeitraum (Kalenderjahr) bewilligten Projekte; ein Projektstart erfolgt in der Regel spätestens sechs Monate nach der Bewilligung.

6 Themen

Von den Mitgliedstaaten – darunter Österreich – wurde in den Berichtsjahren 2011 bis 2024 die von der IEA damals eingeführte Erhebungsmethodik angewendet. Seit dem Berichtsjahr 2025 gilt hingegen eine neue Themenstruktur. Diese ist im Anhang in englischer Sprache sowie in deutscher Übersetzung der Österreichischen Energieagentur angeführt. Die neun Hauptthemen sind in folgender Tabelle dargestellt.

Tabelle 4: Die neuen Hauptthemen 2025

IEA-Code	Hauptthema
A	Energetischer Endverbrauch
B	Fossile Energien
C	Erneuerbare Energien
D	Kernenergie
E	Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen
F	Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung
G	CO ₂ -Abtrennung und -Speicherung
H	Kritische Mineralien
Z	Querschnittsthemen

Jedes dieser Hauptthemen wird auf bis zu drei weiteren Ebenen in Subthemen aufgeschlüsselt. In jeder Ebene in der in Subthemen aufgeteilt wurde, gibt jeweils auch zwei weitere Zuordnungsmöglichkeiten:

- „Sonstiges“ (mit der Codierung „9“ am Ende gekennzeichnet): Inhalte, die zum jeweiligen übergeordneten Themenbereich gehören, aber keiner bestehenden Subthemen eindeutig zugeordnet werden können
- „Nicht zuordenbar“ (mit der Codierung „X“ am Ende gekennzeichnet): Einträge, bei denen zu wenig Information vorliegt oder keine klare fachliche Zuordnung möglich ist

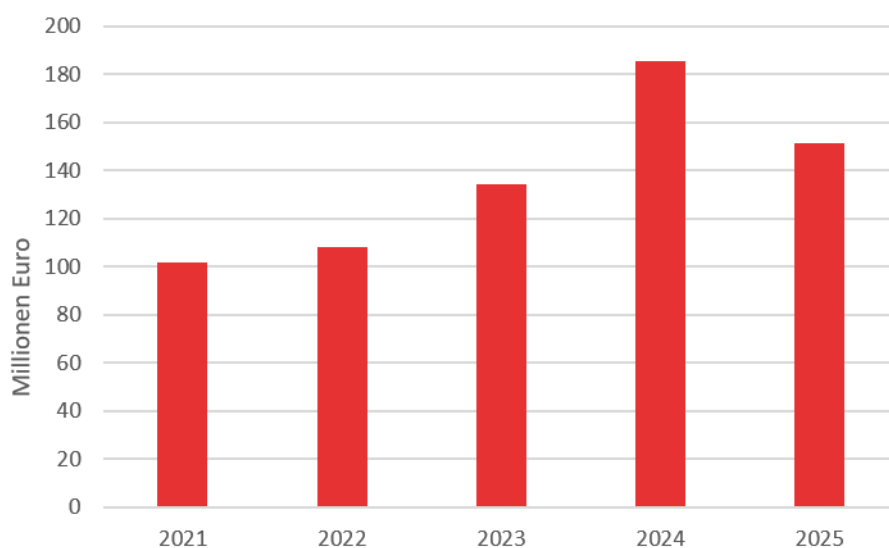
Die vollständige Liste der Themen findet sich im Anhang. Jedes Projekt kann – bedingt durch den Aufbau der Erhebung und für die quantitative Auswertung – unabhängig von Art und Größe nur einem einzelnen Themenbereich zugeordnet werden. Weiters wird jedes Projekt auf Basis der vorliegenden Informationen auf der untersten möglichen Ebene zugeordnet. Für die Darstellung der Zeitreihen in diesem und dem nächsten Abschnitt (Institutionen) wurden die Jahre 2021 bis 2024 ebenfalls bestmöglich in der neuen Struktur dargestellt. Sie unterscheiden sich damit von den in früheren Jahren publizierten Berichten.

6.1 Energetischer Endverbrauch

An erster Stelle der Erhebung liegt seit vielen Jahren der Bereich „Energetischer Endverbrauch“, der bis 2024 als „Energieeffizienz“ bezeichnet wurde. Mit der neuen Themenstruktur wurde der Bereich jedoch breiter gefasst: Er beinhaltet nun neben Effizienzmaßnahmen in den Endverbrauchssektoren auch den Einsatz von Wasserstoff, die Nutzung von CO₂ und weitere Transformationstechnologien zur Reduktion von Treibhausgasen. Neu erfasst werden außerdem energiebezogene F&E-Aktivitäten zu Rechenzentren (die Digitalisierung des Energiesystems wird jedoch erst im letzten Hauptthema Z erfasst).

Mit Aufwendungen von 151,5 Millionen Euro liegt der Bereich um 33,7 Millionen Euro unter dem Niveau von 2024. Der Rückgang von 18,2 % entspricht in etwa dem Rückgang der gesamten Energieforschungsausgaben (minus 16,8 %). Für die Betrachtung in der Zeitreihe wurde nicht das alte Thema „Energieeffizienz“ herangezogen, sondern die neue Themenstruktur rückwirkend angewendet.

Abbildung 10: Entwicklung der Energieforschungsausgaben – Energetischer Endverbrauch (2021 bis 2025)



Über drei Viertel der Finanzierungen stammen vom Bund (einschließlich Klima- und Energiefonds). Die Verteilung auf die Institutionen entspricht auch der Aufteilung der Gesamtausgaben aller Themen auf die Institutionen.

Tabelle 5: Aufteilung nach Institutionen – Energetischer Endverbrauch (2025)

Institution	Euro	Prozentanteil
Bundesministerien	77.726.584	51 %
KLIEN	39.713.930	26 %
Bundesländer	2.059.786	1 %

Institution	Euro	Prozentanteil
Außeruniversitäre Forschung	22.759.747	15 %
Hochschulen	9.199.481	6 %
Gesamt	151.459.528	100 %

Der Bereich „Energetischer Endverbrauch“ ist in sechs Subbereiche unterteilt:

- Industrie
- Gebäude und Geräte
- Transport
- Land- und Forstwirtschaft
- Bauwesen (ausgenommen Gebäude) und Tiefbau
- Rechenzentren

Die Verteilung der Ausgaben der Institutionen nach den Subthemen findet sich im Anhang.

Der Bereich „Industrie“ enthält im Jahr 2025 Ausgaben von 52,8 Millionen Euro. Darunter sind auch die Entwicklung und der Einsatz von industriellen Wärmepumpen sowie die Nutzung von Wasserstoff und CO₂ in der Industrie erfasst. Wärmepumpen, Wasserstoff und CCUS werden teilweise auch an anderer Stelle erfasst. Bei Wärmepumpen erfolgt die Erfassung der F&E-Aktivitäten getrennt nach dem späteren Einsatzbereich („Industrie“, „Gebäude“ und „Fernwärme“). Insgesamt entfallen auf Wärmepumpen 11,5 Millionen Euro.

Tabelle 6: Industrie, Ausgaben nach Themen (2025)

IEA-Code	Thema aus Industrie	Ausgaben (Euro)
A11	Energieeffiziente industrielle Verfahren und Prozesse	19.778.869
A121	Industrielle Wärmepumpen	9.556.135
A129	Sonstiges, Energieeffiziente Industrieanlagen	1.637.195
A12x	Nicht zuordenbar, Energieeffiziente Industrieanlagen	344.589
A13	Elektrifizieren von Industrieprozessen	4.454.271
A14	Industrielle CO ₂ -Nutzung	6.338.427
A15	Nutzung von Wasserstoff in der Industrie	1.873.334
A19	Sonstiges, Industrie	905.508
A1x	Nicht zuordenbar, Industrie	7.934.549
Summe A1	Summe Industrie	52.822.877

Der Bereich „Gebäude und Geräte“ enthält im Jahr 2025 Ausgaben von 44,6 Millionen Euro. In der neuen IEA-Themenstruktur umfasst dieser Bereich nun auch den Einsatz von Wärmepumpen in

Gebäuden (1,9 Millionen Euro) sowie die Planung, den Betrieb und die Optimierung der Energieinfrastruktur in Smart Cities oder ländlichen Gebieten (18,9 Millionen Euro). Dies erklärt, warum sich der Bereich „Gebäude und Geräte“ verglichen mit 2024 mehr als verdoppelt hat (2024: 20,7 Millionen Euro).

Tabelle 7: Gebäude und Geräte, Ausgaben nach Themen (2025)

IEA-Code	Thema aus Gebäude und Geräte	Ausgaben (Euro)
A211	Technologien der Gebäudehülle	3.031.448
A212	Architektur und Planung	3.465.770
A219	Sonstiges, Gebäudehülle und Planung	358.773
A21x	Nicht zuordenbar, Gebäudehülle und Planung	369.176
A221	Energiemanagementsysteme für Gebäude, Smart Meters	5.131.527
A222	Beleuchtungssysteme	137.277
A2231	Wärmepumpen für Gebäude	1.933.899
A2239	Sonstiges, Heizung, Kühlung und Klimatisierung	3.794.297
A223x	Nicht zuordenbar, Heizung, Kühlung und Klimatisierung	894.562
A229	Sonstiges, Gebäudetechnik und Betrieb	897.670
A22x	Nicht zuordenbar, Gebäudetechnik und Betrieb	506.120
A232	Energieeffiziente Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)	2.930.900
A239	Sonstiges, Geräte	881.000
A23x	Nicht zuordenbar, Geräte	976.976
A24	Planung, Betrieb und Optimierung der Energieinfrastruktur in Smart Cities oder ländlichen Gebieten (ohne Fernwärme)	18.942.456
A29	Sonstiges, Gebäude und Geräte	40.037
A2x	Nicht zuordenbar, Gebäude und Geräte	264.931
Summe A2	Summe Gebäude und Geräte	44.556.819

Im Bereich „Transport“ betrugen die Aufwendungen im Jahr 2025 43,4 Millionen Euro, eine leichte Steigerung verglichen mit 41,8 Millionen Euro im Jahr 2024.

Tabelle 8: Transport, Ausgaben nach Themen (2025)

IEA-Code	Thema aus Transport	Ausgaben (Euro)
A3111	Batterien für Straßenfahrzeuge	4.105.949
A3119	Sonstiges, Energiespeicher für Straßenfahrzeuge	253.176
A311x	Nicht zuordenbar, Energiespeicher für Straßenfahrzeuge	75.527
A312	Elektrische Antriebe bei Straßenfahrzeugen	10.595.490
A3139	Sonstiges, Fortschrittliche Verbrennungsmotoren und Antriebsstränge in Straßenfahrzeugen	69.879
A313x	Nicht zuordenbar, Fortschrittliche Verbrennungsmotoren und Antriebsstränge in Straßenfahrzeugen	49.612
A3141	Digitale Ladeinfrastruktur für Elektroautos (zum Beispiel Smart Charging, Vehicle-to-Grid)	7.323.986
A3149	Sonstiges, Ladeinfrastruktur für Elektroautos	64.830
A314x	Nicht zuordenbar, Ladeinfrastruktur für Elektroautos	119.222
A3151	Wasserstoff-Brennstoffzellenantriebe im Straßenverkehr	1.547.095
A3152	Wasserstoffanwendungen in Verbrennungsmotoren im Straßenverkehr	4.073.228
A3153	Wasserstoffspeicherung in Straßenfahrzeugen	571.256
A3154	Wasserstoffinfrastruktur für den Straßenverkehr	1.406.300
A3159	Sonstiges, Wasserstoffnutzung im Straßenverkehr	96.980
A316	Materialien für Straßenfahrzeuge	1.272.691
A319	Sonstiges, Straßenverkehr	121.994
A31x	Nicht zuordenbar, Straßenverkehr	65.317
A329	Sonstiges, Schienenverkehr	476.834
A331	Stromnutzung im Flugverkehr	646.365
A332	Nutzung von Wasserstoff(-derivaten) im Flugverkehr	3.661.381
A339	Sonstiges, Flugverkehr	982.127
A341	Stromnutzung bei der Schifffahrt	77.551
A349	Sonstiges, Schifffahrt	63.974
A39	Sonstiges, Transport	176.465
A3x	Nicht zuordenbar, Transport	5.492.507
Summe A3	Summe Transport	43.389.736

Elektrofahrzeuge inklusive Batterien, Leistungselektronik, Motoren und Systeme sowie die dazugehörige Ladeinfrastruktur machen 22,2 Millionen Euro aus (im Jahr 2024 waren es noch 26,9 Millionen Euro).

Der Einsatz von Wasserstoff im Verkehrsbereich wurde bereits bisher in diesem Bereich erfasst. Ab 2025 erfolgt die Zuordnung – ebenso wie bei den Stromanwendungen – deutlich detaillierter. Bei Wasserstoffanwendungen für Straßenfahrzeuge geht der größere Teil in die F&E für Verbrennungsmotoren (4,1 Millionen Euro); weitere 1,5 Millionen Euro werden für die Brennstoffzellenentwicklung eingesetzt. Bemerkenswert sind die vergleichsweise hohen F&E-Ausgaben für den Einsatz von Wasserstoff im Flugverkehr in Höhe von 3,7 Millionen Euro.

Die energiebezogene F&E in der Land- und Forstwirtschaft verzeichnete Ausgaben von 0,6 Millionen Euro. Der Bereich „Bioenergie“ wird jedoch unter dem Hauptthema „Erneuerbare Energien“ erfasst; allein die Erzeugung von Brennholz und sonstigen festen Biobrennstoffen beträgt dort mit 2,1 Millionen Euro ein Vielfaches. „Bauwesen (ausgenommen Gebäude) und Tiefbau“ ist eine neue Kategorie, der 0,8 Millionen Euro zugeordnet wurden. Energiebezogene F&E für Rechenzentren wird erstmals erfasst; ihr wurden 3,1 Millionen Euro zugeordnet.

Die Kategorie „Sonstiges“ im Hauptthema „Energetischer Endverbrauch“ erhielt beachtliche 4,6 Millionen Euro. Das sind Projekte, die keinem der sechs Themen zugeordnet werden konnten. Den Kategorien „Nicht [weiter] zuordenbar“ in mehreren der sechs Themen wurden Projekte im Umfang von 1,6 Millionen Euro zugeordnet.

6.2 Fossile Energien

Umwandlungstechnologien von Öl sowie Kohle (Sonstiges) erhielten insgesamt 0,2 Millionen Euro. Bis zum Jahr 2024 wurden unter dem Hauptthema „Fossile Energien“ auch F&E zu CO₂-Abtrennung und -speicherung (CCS) erfasst. Seit diesem Berichtsjahr steht hierfür ein eigenes Hauptthema zur Verfügung. In der nachfolgenden Zeitreihe sind daher der besseren Vergleichbarkeit wegen die Ausgaben für CCS herausgerechnet.

Abbildung 11: Entwicklung der Energieforschungsausgaben – Fossile Energien (2021 bis 2025)

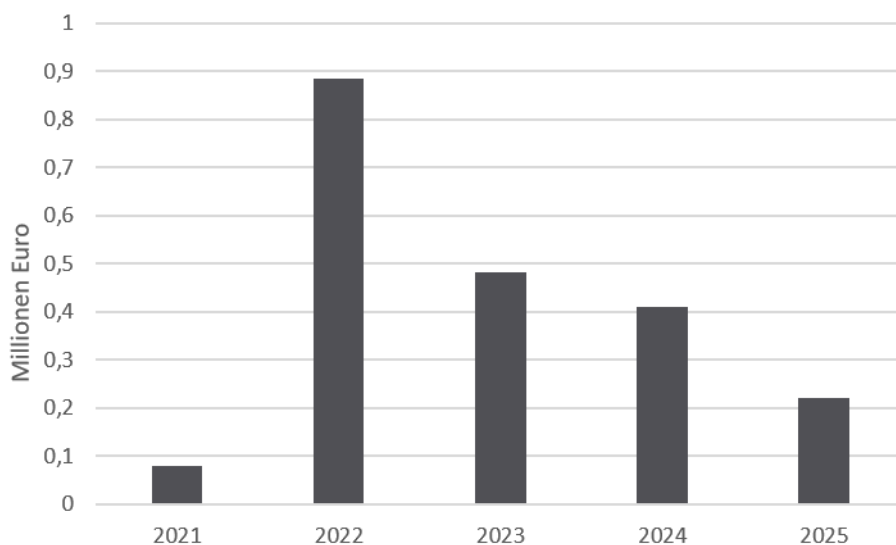


Tabelle 9: Aufteilung nach Institutionen – Fossile Energien (2025)

Institution	Euro	Prozentanteil
Bundesministerien	0	0 %
KLIEN	0	0 %
Bundesländer	164.464	75 %
Außeruniversitäre Forschung	0	0 %
Hochschulen	55.730	25 %
Gesamt	220.194	100 %

6.3 Erneuerbare Energien

Der Bereich „Erneuerbare Energien“ nimmt 2025 wie auch im Jahr davor den zweiten Platz ein. Der Wert von 45,4 Millionen Euro stellt jedoch einen deutlichen Rückgang um ein Drittel (ein Minus von 23,7 Millionen Euro) im Vergleich zum Jahr davor dar.

Abbildung 12: Entwicklung der Energieforschungsausgaben – Erneuerbare Energien (2021 bis 2025)

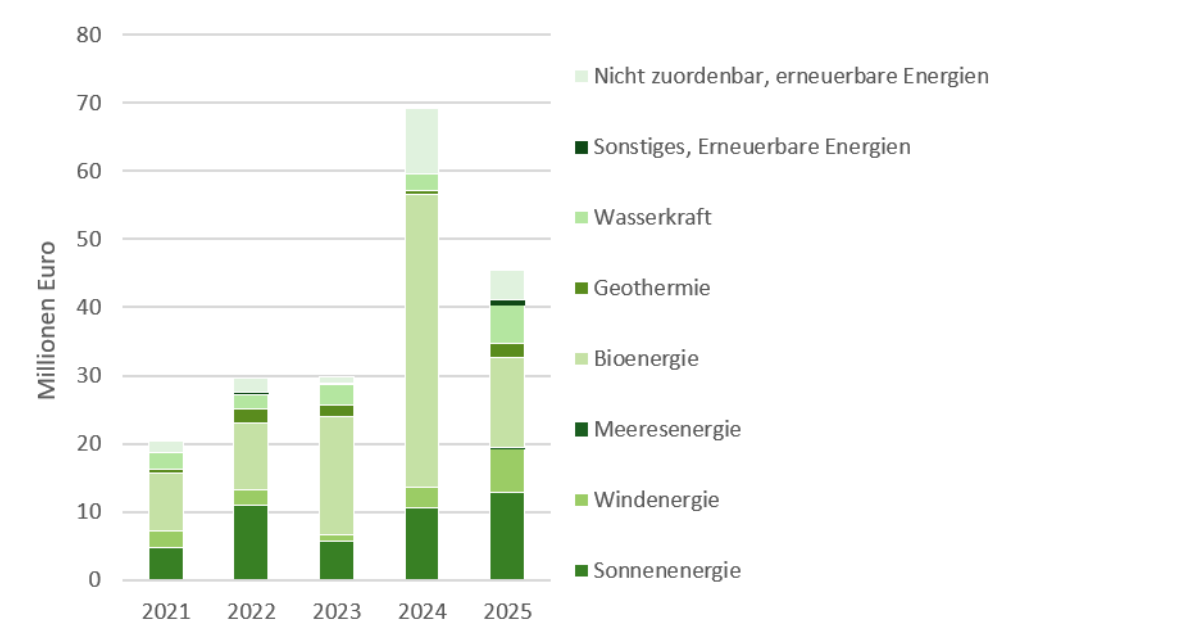


Tabelle 10: Aufteilung nach Institutionen – Erneuerbare Energien (2025)

Institution	Euro	Prozentanteil
Bundesministerien	32.044.302	71 %
KLIEN	4.774.107	11 %
Bundesländer	712.277	2 %
Außeruniversitäre Forschung	4.170.280	9 %
Hochschulen	3.719.933	8 %
Gesamt	45.420.899	100 %

Der Technologiebereich mit den höchsten Ausgaben war die Bioenergie (13,2 Millionen Euro). Dieser Bereich fiel im Vergleich mit 2024 deutlich zurück; im Vorjahr machte er noch 40,7 Millionen Euro aus.

Knapp dahinter liegt 2025 die Sonnenenergie mit 12,9 Millionen Euro, wovon 8,8 Millionen Euro eindeutig der Photovoltaik (PV) zuordenbar sind. Mit deutlichem Abstand folgt die Stromerzeugung aus Windkraft (6,3 Millionen Euro) und Wasserkraft (5,6 Millionen Euro). Die Geothermie kam im Jahr 2025 auf 2,0 Millionen Euro. Zahlreiche Projekte mit insgesamt 4,4 Millionen Euro hatten einen breiteren Forschungsansatz im Bereich der erneuerbaren Energien und konnten keiner der Einzeltechnologien zugeordnet werden.

Tabelle 11: Erneuerbare Energien, Ausgaben nach Themen 2025

Code	Thema aus Erneuerbare Energien	Ausgaben (Euro)
C11	Solares Heizen und Kühlen	49.709
C121	Photovoltaik-Zelltechnologie	1.534.480
C122	Photovoltaik-Module	2.700.185
C123	Integrierte Photovoltaik	222.816
C124	Photovoltaik-Komplettsysteme	110.178
C129	Sonstige, Photovoltaik	2.461.957
C12x	Nicht zuordenbar, Photovoltaik	1.738.653
C13	Solare Wärmekraftwerke und Hochtemperaturanwendungen	43.056
C19	Sonstiges, Sonnenenergie	193.120
C1x	Nicht zuordenbar, Sonnenenergie	3.850.058
C21	Windtechnologien onshore	767.991
C29	Windenergiesysteme und andere Technologien	2.393.306
C2x	Nicht zuordenbar, Windenergie	3.119.114
C3x	Nicht zuordenbar, Meeresenergie	200.640
C411	Produktion von Biobenzin	88.498
C413	Produktion von Biokerosin (Flugtreibstoff)	112.114
C419	Sonstiges, Erzeugung flüssiger Biotreibstoffe	1.016.586
C41x	Nicht zuordenbar, Erzeugung flüssiger Biotreibstoffe	219.168
C421	Erzeugung von Brennholz, Holzresten und Nebenprodukten	980.157
C422	Erzeugung von Holzkohle- und Biokohle	1.082.985
C429	Sonstiges, Erzeugung fester Biobrennstoffe	25.807
C431	Thermische Verfahren zur Biogasherstellung	1.219.200
C432	Anaerobe Vergärung zur Biogasherstellung	2.581
C433	Aufbereitung von Biogas zu Biomethan	236.593
C439	Sonstiges, Erzeugung von Biogasen	121.195
C43x	Nicht zuordenbar, Erzeugung von Biogasen	98.056
C44	Umwandlung von Bioenergie in Wärme und Strom	750.000
C45	Bioraffinerie	3.404.227
C49	Sonstiges, Bioenergie	659.218
C4x	Nicht zuordenbar, Bioenergie	3.220.444

Code	Thema aus Erneuerbare Energien	Ausgaben (Euro)
C52	Verbesserte geothermische bzw. petrothermale Systeme (EGS)	847.230
C54	Weiterentwickeltes Bohren und Exploration für Geothermie	213.425
C59	Sonstiges, Geothermie	794.736
C5x	Nicht zuordenbar, Geothermie	194.041
C61	Große Wasserkraftwerke (Engpassleistung ab 10 MW)	1.845.299
C62	Kleinwasserkraft (Engpassleistung unter 10 MW)	239.296
C69	Sonstiges, Wasserkraft	1.224.406
C6x	Nicht zuordenbar, Wasserkraft	2.339.955
C9	Sonstiges, erneuerbare Energien	715.495
Cx	Nicht zuordenbar, erneuerbare Energien	4.384.924
Summe C	Summe Erneuerbare Energien	45.420.899

6.4 Kernenergie

Im Themenbereich „Kernenergie“ werden die F&E-Aktivitäten zur Kernspaltung und Kernfusion erfasst. Der Themenbereich hat keine Priorität in der öffentlich finanzierten Energieforschung in Österreich. Charakteristisch für diesen Bereich sind die Konstanz der Akteure (Institute der Universitäten) sowie das niedrige Ausgabenniveau.

Der Schwerpunkt liegt dabei seit vielen Jahren auf der Fusionsforschung, die im Jahr 2025 1,5 Millionen Euro für F&E bekam. Die Aktivitäten werden zum Großteil im Rahmen des europäischen Fusionsforschungsprogramms EUROfusion durchgeführt; die hier erfassten Beträge sind die nationalen Ko-Finanzierungen.

Für die Wiederaufbereitung, den nuklearen Brennstoffkreislauf und das Abfallmanagement sowie die Sicherheit von Kernkraftwerken wurden im Jahr 2025 0,2 Millionen Euro aufgewendet.

Abbildung 13: Entwicklung der Energieforschungsausgaben – Kernenergie (2021 bis 2025)

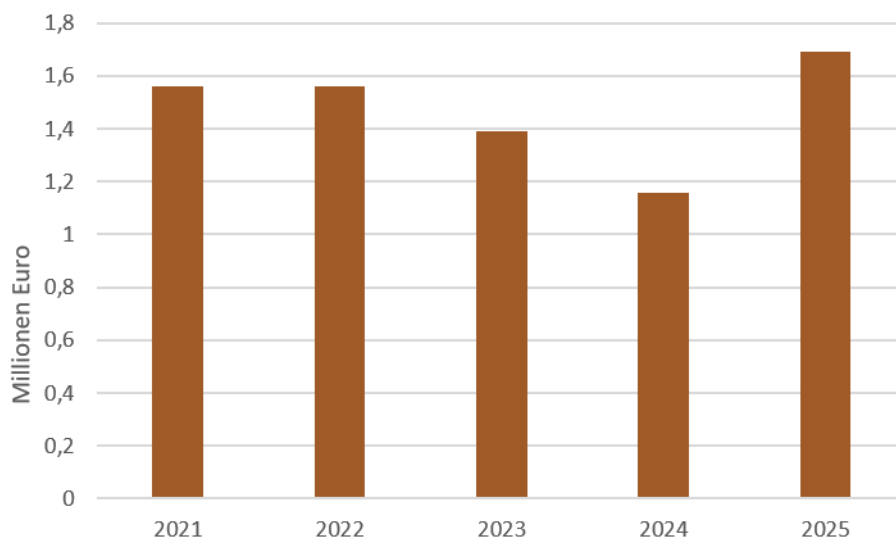


Tabelle 12: Aufteilung nach Institutionen – Kernenergie (2025)

Institution	Euro	Prozentanteil
Bundesministerien	450.000	27 %
KLIEN	0	0 %
Bundesländer	6.000	< 1 %
Außeruniversitäre Forschung	60.850	4 %
Hochschulen	1.173.705	69 %
Gesamt	1.690.555	100 %

6.5 Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen

Der Themenbereich „Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen“ hat nach zwei sehr starken Jahren wieder einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen: 34,6 Millionen Euro.

Abbildung 14: Entwicklung der Energieforschungsausgaben – Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen (2021 bis 2025)

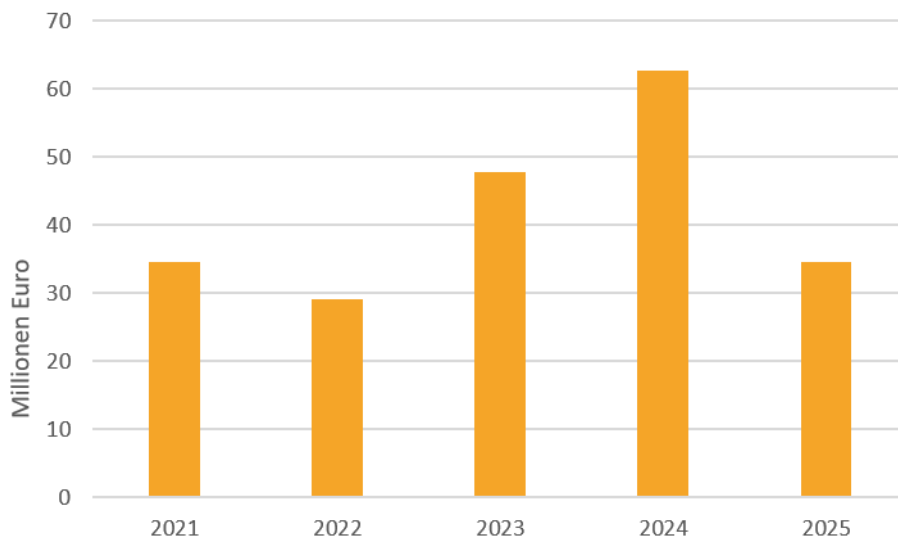


Tabelle 13: Aufteilung nach Institutionen – Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen (2025)

Institution	Euro	Prozentanteil
Bundesministerien	21.952.301	63 %
KLIEN	10.581.505	31 %
Bundesländer	168.620	< 1 %
Außeruniversitäre Forschung	1.291.895	4 %
Hochschulen	645.022	2 %
Gesamt	34.639.343	100 %

Es gibt jedoch auch wasserstoffbezogene Aktivitäten, die in anderen Bereichen (Nutzung in der Industrie: 1,9 Millionen Euro; Einsatz in Straßenfahrzeugen und Flugzeugen: 11,4 Millionen Euro) erfasst sind, womit insgesamt ein Volumen von 47,9 Millionen Euro erreicht wird. Diese sind in folgender Tabelle dargestellt.

Tabelle 14: Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen inklusive Einsatz und Nutzung, Ausgaben nach Themen (2025)

IEA-Code	Thema aus Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen inklusive Einsatz und Nutzung	Ausgaben (Euro)
A15	Nutzung von Wasserstoff in der Industrie	1.873.334
A3151	Wasserstoff-Brennstoffzellenantriebe im Straßenverkehr	1.547.095
A3152	Wasserstoffanwendungen in Verbrennungsmotoren im Straßenverkehr	4.073.228
A3153	Wasserstoffspeicherung in Straßenfahrzeugen	571.256

IEA-Code	Thema aus Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen inklusive Einsatz und Nutzung	Ausgaben (Euro)
A3154	Wasserstoffinfrastruktur für den Straßenverkehr	1.406.300
A3159	Sonstiges, Wasserstoffnutzung im Straßenverkehr	96.980
A332	Nutzung von Wasserstoff(-derivaten) im Flugverkehr	3.661.381
E11	Wasserstoffherstellung über Elektrolyse	12.139.164
E14	Wasserstoffherstellung aus Biomasse	282.623
E15	Geologischer beziehungsweise natürlicher Wasserstoff	396.986
E19	Sonstiges, Wasserstoffherstellung	1.534.275
E1x	Nicht zuordenbar, Wasserstoffherstellung	431.545
E2	Wasserstoffspeicherung	3.152.495
E3	Transport von Wasserstoff	122.826
E4	Wasserstoffinfrastruktur und -systeme	553.827
E51	Wasserstoffnutzung in Raffinerien	1.787
E52	Stromerzeugung aus Wasserstoff	110.000
E59	Sonstiges, Wasserstoffnutzung	3.668.597
E5x	Nicht zuordenbar, Wasserstoffnutzung	842.561
E6	Kraftstoffe aus Wasserstoff	6.711.593
E7	Stationäre Brennstoffzellen	971.375
E9	Sonstiges, Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen	117.900
Ex	Nicht zuordenbar, Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen	3.601.789
Summe	Summe aller Wasserstoffthemen	47.868.917

Folgenden Subthemen konnten im Jahr 2025 keine Aufwendungen zugeordnet werden:

- Wasserstoff und Wasserstoffderivate für Gebäudeheizung und -kühlung
- Nutzung von Wasserstoff(-derivaten) im Schienenverkehr
- Nutzung von Wasserstoff(-derivaten) bei der Schifffahrt
- Wasserstoffherstellung aus fossilen Energien ohne CO₂-Abscheidung
- Wasserstoffherstellung aus fossilen Energien mit CO₂-Abscheidung beziehungsweise durch Pyrolyse und andere nicht oxidative Prozesse

6.6 Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung

Der Bereich „Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung“ (im Folgenden kurz „Wärme und Strom“) umfasst Technologien zur Erzeugung, Speicherung und Verteilung. Bei Strom umfasst dies das Netz (inklusive Regelung, Smart Meter et cetera), bei Wärme sind Fernwärme und -kühlung als eigenes Subthema erfasst. Dieser Bereich machte im Jahr 2025 42,1 Millionen Euro aus und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres. Zu beachten ist hierbei, dass dieser Bereich in der Erhebung 2025 thematisch erweitert wurde.

Abbildung 15: Entwicklung der Energieforschungsausgaben – Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung (2021 bis 2025)

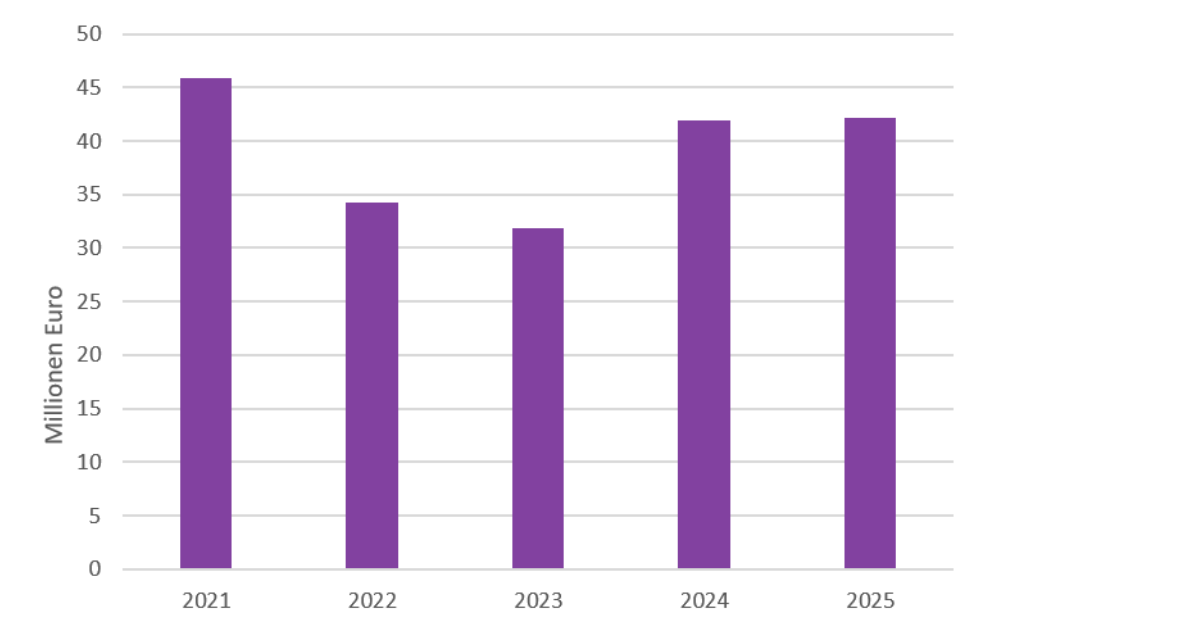


Tabelle 15: Aufteilung nach Institutionen – Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung (2025)

Institution	Euro	Prozentanteil
Bundesministerien	23.823.478	57 %
KLIEN	7.164.599	17 %
Bundesländer	937.651	2 %
Außeruniversitäre Forschung	6.586.574	16 %
Hochschulen	3.585.656	9 %
Gesamt	42.097.958	100 %

Die Wärme- und Stromerzeugungstechnologien machen hier nur 1,3 Millionen Euro aus, da energieträgerspezifische Erzeugungstechnologien (PV, Wasserkraft, Windenergie, Kessel et cetera)

nach Möglichkeit bei den jeweiligen Energieträgern erfasst werden. Auf den Bereich „Elektrische Übertragung und Verteilung“ entfielen 18,0 Millionen Euro, eine Steigerung zum Vorjahr (2024: 14,2 Millionen Euro).

Im Bereich „Fernwärme“ wurden im Jahr 2025 2,7 Millionen Euro gemeldet. Hier sind auch Fernwärmepumpen erfasst. Neu in diesem Hauptthema ist die Erfassung der Wärmerückgewinnung und -nutzung, die bisher unter dem früheren Thema „Energieeffizienz“ erfasst wurde. Dafür wurden 2025 2,5 Millionen Euro aufgewendet.

Bei den Speichertechnologien entfielen 14,5 Millionen Euro auf F&E-Projekte für elektrische Speicher (primär Batterieentwicklung; Anlagen zur Wasserkraftnutzung werden bei den Erneuerbaren erfasst), was einen geringfügigen Rückgang zu 2024 darstellt. Weitere 4,1 Millionen Euro für Batterieforschung wurden dem Subthema „Batterien für Straßenfahrzeuge“ im Bereich „Transport“ des Hauptthemas „Energetischer Endverbrauch“ zugeordnet. Im Bereich „Wärmespeicher“ wurden 1,3 Millionen Euro investiert, deutlich weniger als im Jahr davor (2024: 4,5 Millionen Euro). Weitere 1,2 Millionen Euro wurden im Jahr 2025 für integrierte Projekte aufgewendet, die sowohl die Speicherung von Wärme als auch von Strom adressieren.

Tabelle 16: Wärme und Strom, Ausgaben nach Themen (2025)

Code	Thema aus Wärme und Strom	Ausgaben (Euro)
F11	Wärme- und Stromerzeugungstechnologien	1.205.559
F12	Hilfstechnologien für die Wärme- und Stromerzeugung	58.286
F19	Sonstiges, Wärme- und Stromerzeugung	6.452
F211	Kabeln	771.696
F212	Wechselstrom/Gleichstrom-Umwandlung	1.159.080
F219	Sonstiges, Übertragungs- und Verteilungstechnologien	604.250
F21x	Nicht zuordenbar, Übertragungs- und Verteilungstechnologien	59.154
F221	Last-Management (inklusive Integration erneuerbarer Energieträger)	5.702.964
F222	Überwachungssysteme	2.534.407
F223	Standards und Sicherheit	1.915.952
F229	Sonstiges, Netzbetrieb	76.883
F22x	Nicht zuordenbar, Netzbetrieb	443.000
F23	Mininetze und Mikronetze	1.322.644
F29	Sonstiges, Elektrische Übertragung und Verteilung	84.647
F2x	Nicht zuordenbar, elektrische Übertragung und Verteilung	3.320.391
F31	Fernwärmepumpen	2.656
F39	Sonstiges, Fernwärme und -kühlung	2.585.356
F3x	Nicht zuordenbar, Fernwärme und -kühlung	91.580

Code	Thema aus Wärme und Strom	Ausgaben (Euro)
F4	Wärmerückgewinnung und -nutzung	2.503.034
F511	Batterien (außer für Transport)	11.415.908
F512	Mechanische Energiespeicher	141.279
F519	Sonstiges, elektrische Speicher	603.698
F51x	Nicht zuordenbar, Elektrische Speicher	2.312.909
F52	Wärmespeicher	1.328.646
F59	Sonstiges, Energiespeicher	46.848
F5x	Nicht zuordenbar, Energiespeicher	1.133.987
F9	Sonstiges, Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung	235.558
Fx	Nicht zuordenbar, Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung	431.134
Summe F	Summe Wärme und Strom	42.097.958

6.7 CO₂-Abtrennung und -Speicherung

Die Aktivitäten zur Abtrennung und Speicherung von CO₂ wurden bisher schon erfasst, allerdings unter „Fossile Energien“. Seit 2025 steht hierfür ein eigener Bereich zur Verfügung. Die F&E-Aktivitäten legten in Österreich deutlich zu und erreichten 2025 12,5 Millionen Euro.

Abbildung 16: Entwicklung der Energieforschungsausgaben – CO₂-Abtrennung und -Speicherung (2021 bis 2025)

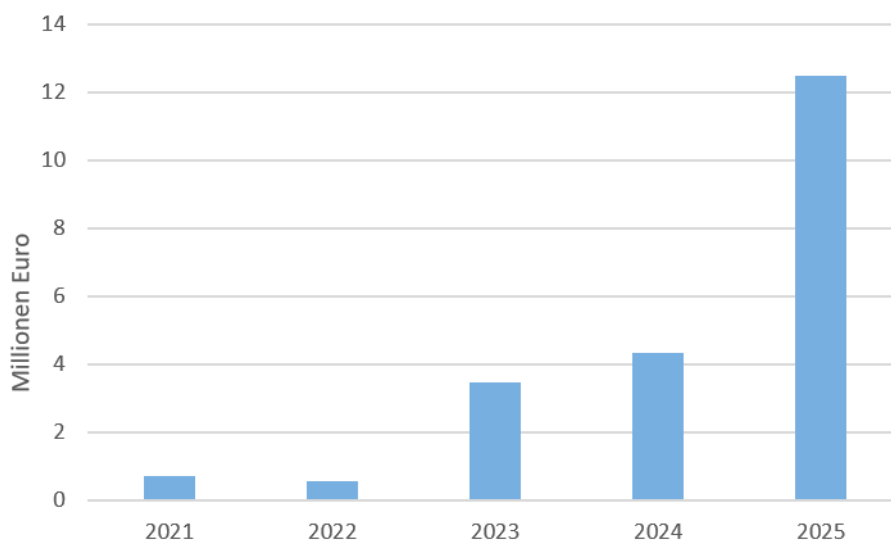


Tabelle 17: Aufteilung nach Institutionen – CO₂-Abtrennung und -Speicherung (2025)

Institution	Euro	Prozentanteil
Bundesministerien	6.207.701	50 %
KLIEN	3.135.414	25 %
Bundesländer	244.201	2 %
Außeruniversitäre Forschung	1.786.990	14 %
Hochschulen	1.111.193	9 %
Gesamt	12.485.499	100 %

Der größte Subbereich war hier die Bioenergienutzung mit CO₂-Abscheidung (BECCS) mit 2,5 Millionen Euro. In die CO₂-Abscheidung in der Industrie gingen 1,9 Millionen Euro, in die direkte Luftabscheidung (DAC) 0,9 Millionen Euro. Weitere Projekte zur Abtrennung von CO₂ erhielten 1,9 Millionen Euro. In die F&E zum Transport von CO₂ wurden 0,2 Millionen Euro an öffentlichen Mittel investiert, in die Speicherung von CO₂ 1,8 Millionen Euro. Themenübergreifende Fragestellungen erhielten im Jahr 2025 weitere 3,3 Millionen Euro.

6.8 Kritische Mineralien

Erstmals ist in der IEA-Struktur der Bereich „Kritische Mineralien“ enthalten. Für F&E zur Erkundung, Gewinnung, Verarbeitung und zum Recycling konnten 2,6 Millionen Euro erfasst werden.

Die Definition der IEA dafür lautet: *Critical minerals refers to the techniques, processes, materials, equipment and systems to extract, refine and process mineral resources for the development and deployment of energy technologies, such as copper, lithium, nickel, cobalt and rare earth elements.* (Quelle: IEA 2025)

Als Orientierung für die Erfassung in Österreich dient die Aufzählung der Verordnung „Critical Raw Materials Act“, die seit 2024 in Kraft ist. Sie zeigt, welche für Energietechnologien relevanten mineralischen Rohstoffe grundsätzlich als kritisch und strategisch angesehen werden können. Siehe dazu auch die Informationen des Bundesministeriums für Finanzen zu kritischen Rohstoffen: bmf.gv.at/themen/bergbau/mineralrohstoffpolitik/europaeische-union/kritische-rohstoffe.html.

Tabelle 18: Aufteilung nach Institutionen – Kritische Mineralien (2025)

Institution	Euro	Prozentanteil
Bundesministerien	614.083	24 %
KLIEN	0	0 %
Bundesländer	0	0 %

Institution	Euro	Prozentanteil
Außeruniversitäre Forschung	12.251	< 1 %
Hochschulen	1.969.470	76 %
Gesamt	2.595.804	100 %

Die erste Erhebung ergab, dass die durch die öffentliche Hand finanzierte F&E überwiegend über die Forschung mit Eigenmitteln an Hochschulen stattfindet (2,0 Millionen Euro). Die erfassten Themen sind in folgender Tabelle dargestellt.

Tabelle 19: Kritische Mineralien, Ausgaben nach Themen (2025)

IEA-Code	Thema aus Kritische Mineralien	Ausgaben (Euro)
H1	Erkundung kritischer Mineralien	0
H2	Gewinnung kritischer Mineralien	0
H3	Verarbeitung und Raffination kritischer Mineralien	401.861
H4	Recycling kritischer Mineralien	457.375
H9	Sonstiges, Kritische Mineralien	1.736.568
Hx	Nicht zuordenbar, Kritische Mineralien	0

6.9 Querschnittsthemen

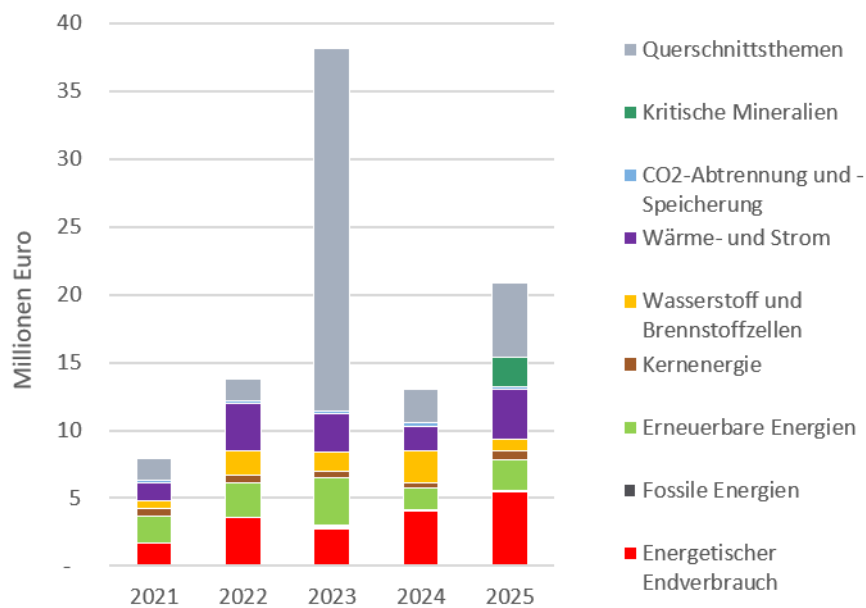
Der von der IEA als „Cross-cutting technologies and research“ bezeichnete Bereich ist folgendermaßen definiert: „*Cross-cutting technologies and research refers to technologies that apply to various parts of the energy system. These include advanced digital tools, new materials, integrated modelling and simulation, and techniques to optimise systems that are not included in any other categories.*“ (IEA 2025)

Der Bereich (Code Z) enthält seit dem Jahr 2025 vier Subbereiche, für die in Österreich folgender Mitteleinsatz gemeldet wurde:

- Analyse des Energiesystems: 23,3 Millionen Euro (2024: 20,1 Millionen Euro)
- Digitalisierung des Energiesystems: 7,2 Millionen Euro (bisher in der Erhebung nicht getrennt erfasst)
- Diesen beiden Subbereichen nicht zuordenbare Querschnittsthemen erhielten 3,0 Millionen Euro.
- Weitere 9,8 Millionen Euro entfielen auf F&E-Aktivitäten, die keiner detaillierteren Kategorie zugeordnet werden konnten oder thematisch breiter angelegt waren.

Die beiden letzten Kategorien wurden bis 2024 gemeinsam erfasst. Im Jahr 2024 entfielen auf sie zusammen vergleichbare 12,6 Millionen Euro. Bis zum Jahr 2024 wurde unter „Querschnittsthemen“ auch die „Allgemeine energiebezogene Grundlagenforschung“ als eigenes Subthema erfasst. Die getrennte Erfassung dieser Subkategorie wurde ersatzlos gestrichen. Da die Erhebung in Österreich die vier Arten der F&E getrennt erfasst, können dennoch belastbare Aussagen zur Grundlagenforschung getroffen werden (siehe dazu die folgende Abbildung). Eine zentrale Rolle spielen hierbei die Forschung an Hochschulen und die Förderungen durch den FWF. Letztere erklären auch die hohen Ausgaben im Jahr 2023.

Abbildung 17: Zeitreihe der Energiebezogenen Grundlagenforschung 2021 bis 2025



7 Institutionen

Die erhobenen und in diesem Bericht erläuterten Ausgaben der öffentlichen Hand für Energieforschung in Österreich beziehen sich zum größeren Teil auf Fördermittel beziehungsweise Forschungsaufträge

- der Bundesministerien,
- des Klima- und Energiefonds (KLIEN) und
- der Bundesländer.

Diese werden überwiegend von folgenden Förderagenturen abgewickelt von:

- der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)
- dem Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF,
- der Kommunalkredit Public Consulting (KPC) und
- dem Austria Wirtschaftsservice (aws)

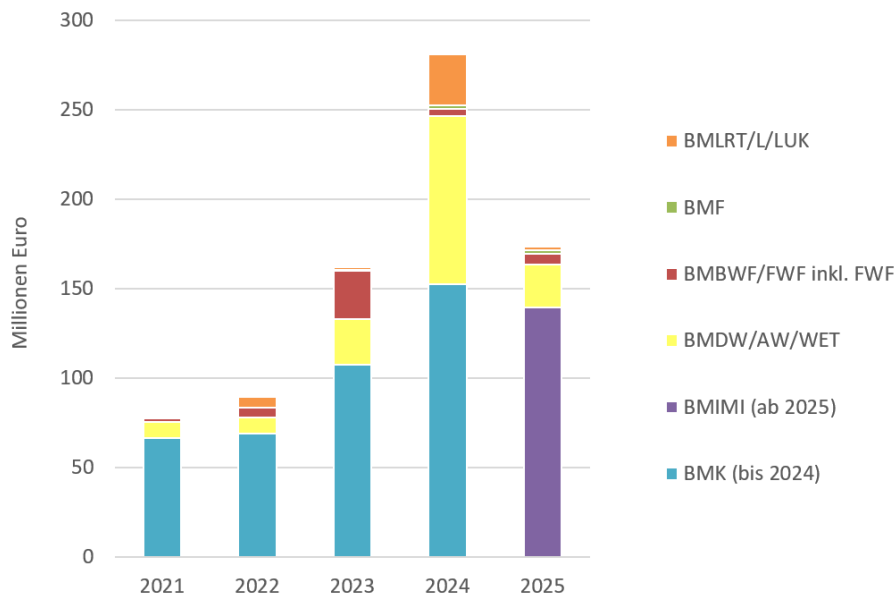
Ein weiterer Teil betrifft die mit Bundes- und Landesmitteln finanzierte Eigenforschung an

- außeruniversitären Forschungseinrichtungen und
- Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen).

7.1 Bundesministerien

Die Bundesministerien stellten im Jahr 2025 173,5 Millionen Euro zur Verfügung. Dies ist ein deutlicher Rückgang zum Jahr davor um 112,1 Millionen Euro. Ein großer Teil des Rückgangs lässt sich dadurch erklären, dass im Jahr 2024 für IPCEI (Important Projects of Common European Interest) in den Bereichen Mikroelektronik und Kommunikationstechnologie sowie Wasserstoff 81,5 Millionen Euro vergeben wurden; im Jahr 2025 gab es hingegen keine neuen Verträge zu IPCEI.

Abbildung 18: Entwicklung der Energieforschungsausgaben der Bundesministerien 2021 bis 2025



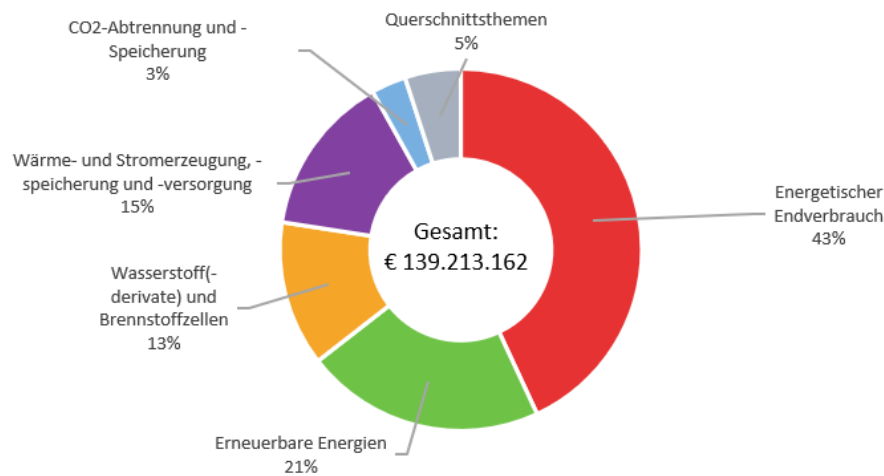
7.1.1 Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI)

Die Ausgaben des BMIMI für energiebezogene F&E betrugen im Jahr 2025 139,2 Millionen Euro. Ein großer Teil dieser Mittel wurde über die FFG abgewickelt. Die Ausgaben sind im Abschnitt zur FFG nach Themen, Programmen und genderbezogenen Informationen dargestellt.

Weiters wurden vom BMIMI auch Aufträge erfasst, die mit Eigenmitteln des Ressorts finanziert wurden (in Summe 0,3 Millionen Euro). Folgende Fachabteilungen nannten hier Aktivitäten:

- Abteilung III/3 – Energie- und Umwelttechnologien
- Abteilung III/4 – Mobilitäts- und Verkehrstechnologien

Abbildung 19: Aufteilung nach Themen – BMIMI (2025)



7.1.2 Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET)

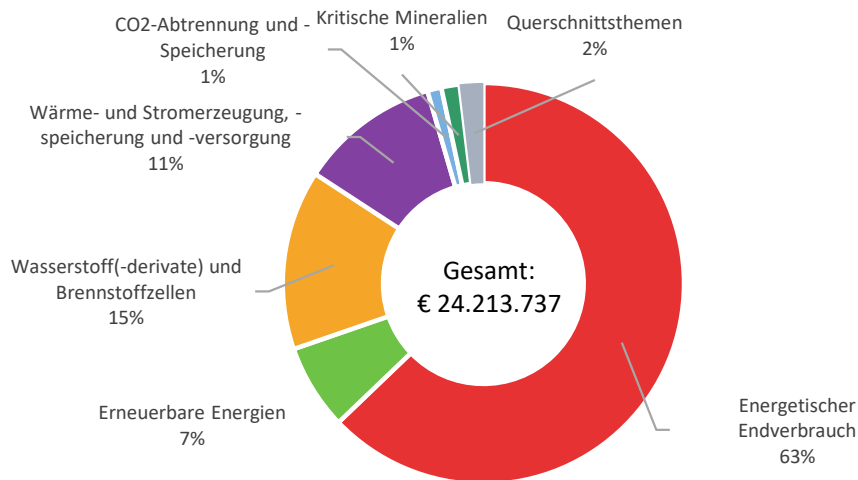
Die Ausgaben des BMWET von 24,2 Millionen Euro umfassten die Finanzierungen im Rahmen der Christian Doppler Forschungsgesellschaft von 1,9 Millionen Euro für 10 Christian-Doppler-(CD-) Labors (eingerrichtet an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen) sowie 3 Josef Ressel Zentren (eingerrichtet an Fachhochschulen). Bei einem der CD-Labors wurden auch Mittel der Österreichischen Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (NFTE) eingesetzt, die für diese Erhebung ebenfalls dem BMWET zugerechnet werden.

Weiters wurden die folgenden vom BMWET beauftragten energieforschungsrelevanten Aktivitäten der FFG zugeordnet:

- Über die FFG-Basisprogramme wurden 17,4 Millionen Euro über eine Budgetlinie des BMWET (UG33) finanziert.
- Das Programm Eurostars 3 und weitere Aktivitäten im Rahmen von EUREKA trugen 1,4 Millionen Euro bei.
- COIN KMU-Innovationsnetzwerke und Qualifizierungsnetzwerke machten zusammen 1,3 Millionen Euro aus.

Bei den über das aws finanzierten Projekten wurden dem BMWET ein Projekt des Energieeffizienzprogramms zugerechnet (2,2 Millionen Euro).

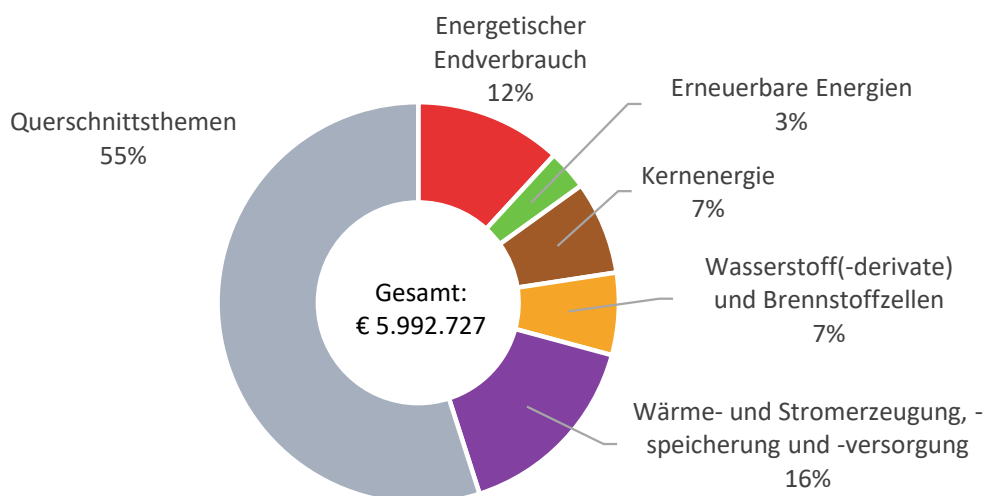
Abbildung 20: Aufteilung nach Themen – BMWET (2025)



7.1.3 Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung (BMFWF)

Der Mitteleinsatz des Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung (BMFWF) von 6,0 Millionen Euro wurde im Jahr 2025 primär über den FWF (Österreichischer Wissenschaftsfonds) abgewickelt. Weitere 450.000 Euro wurden vom Ressort direkt für Fusionsforschung vergeben.

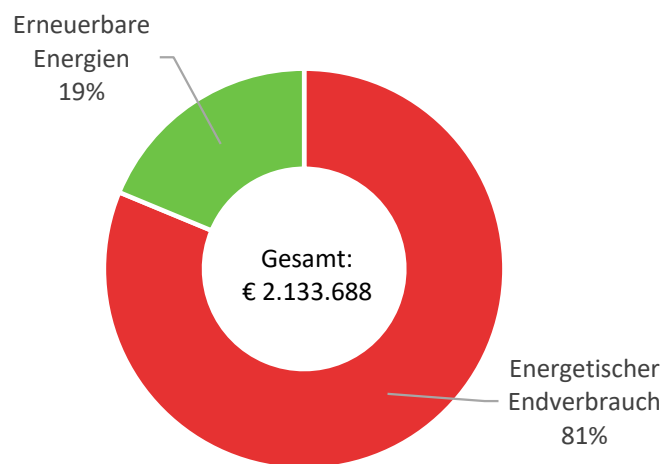
Abbildung 21: Aufteilung nach Themen – BMFWF (2025)



7.1.4 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK)

Die FFG wickelte für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) Projekte über die Laufbahnstelle Nachhaltige Wasserkraft und das Programm THINK.WOOD ab. Ein weiteres Projekt wurde über die KPC im Rahmen der Umweltförderung im Inland finanziert. Der Mitteleinsatz des BMLUK für energiebezogene F&E betrug im Jahr 2025 2,1 Millionen Euro.

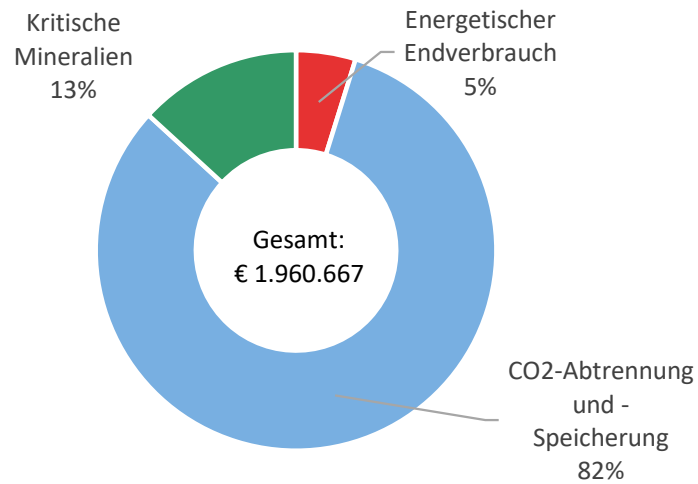
Abbildung 22: Aufteilung nach Themen – BMLUK (2025)



7.1.5 Bundesministerium für Finanzen (BMF)

Die FFG wickelte im Auftrag des Finanzministeriums energiebezogene Projekte aus der Rohstoffinitiative und über das Programm Go Digital! mit Mitteln von insgesamt 2,0 Millionen Euro ab.

Abbildung 23: Aufteilung nach Themen – BMF (2025)



7.2 Klima- und Energiefonds

Beim Klima- und Energiefonds stiegen die Ausgaben in der energiebezogenen F&E von 43,4 Millionen Euro (2024) auf 75,9 Millionen Euro.

Abbildung 24: Aufteilung nach Themen – KLIEN (2025)

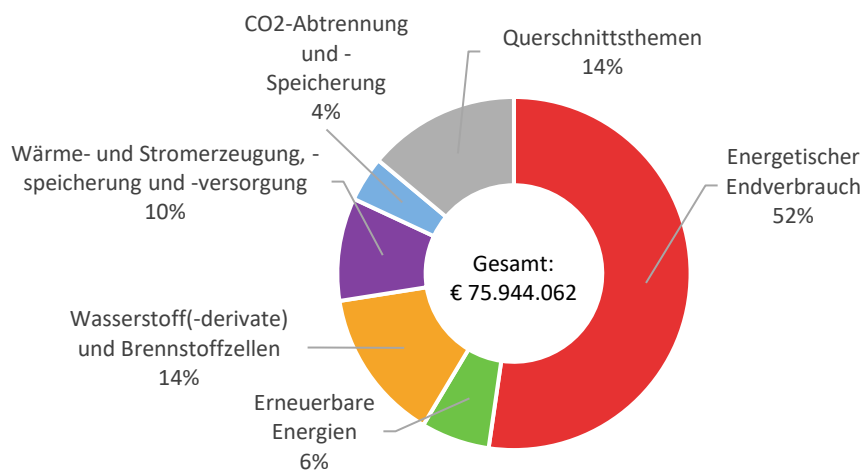
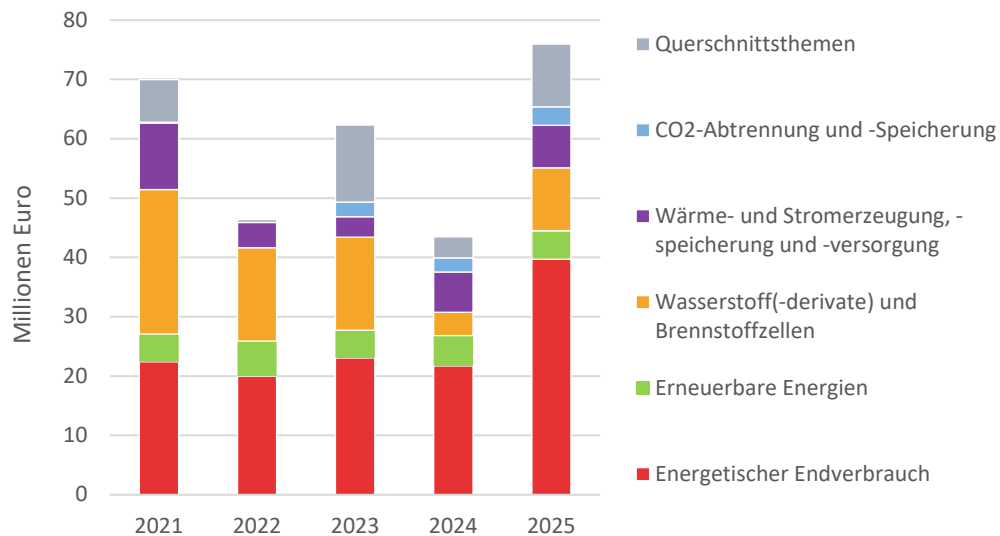


Abbildung 25: Zeitreihe nach Themen – KLIEN (2021-2025)



Ein klarer Schwerpunkt lag 2025 im Bereich „Energetischer Endverbrauch“, wobei andere Themen der Energiewende ebenfalls breit abgedeckt wurden. Diese Aktivitäten wurden aus der Budgetuntergliederung UG 41 finanziert.

Die zur Energieforschung beitragenden Programme waren im Jahr 2025 (über die FFG):

- Energieforschungsprogramm: 23,7 Millionen Euro
- FTI-Initiative für die Transformation der Industrie: 16,9 Millionen Euro
- Leuchttürme der Wärmewende: 9,7 Millionen Euro
- Zero Emission Mobility: 8,5 Millionen Euro
- Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt: 7,5 Millionen Euro
- Austrian Climate Research Programme: 3,1 Millionen Euro

Über die KPC wurden Projekte im Umfang von 6,5 Millionen Euro finanziert (FTI-Initiative für die Transformation der Industrie, Ergänzende Umweltförderung).

7.3 Forschungsförderungseinrichtungen

Von den 249,5 Millionen Euro, die die Bundesministerien und der Klima- und Energiefonds (KLIEN) im Jahr 2025 in energiebezogene F&E investierten, wurde der Großteil über vier Förderagenturen abgewickelt. Auch das Bundesland Tirol wickelte seine Förderungen über eine dieser Förderagenturen ab.

Tabelle 20: Förderagenturen, abgewickelter Förderbarwert und Auftraggeber (2025)

Einrichtung	Förderbarwert (Millionen Euro)	Im Auftrag von
FFG	229,2	BMIMI, KLIEN, BMWET, BMLUK, BMF, Tirol
KPC	2,8	KLIEN, BMLUK, BMWET
AWS	2,9	BMIMI
FWF	5,5	BMFWF
Summe	240,3	Alle genannten Auftraggeber

7.3.1 Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)

Für das Jahr 2025 wurden bei der FFG 229,2 Millionen Euro an Förderungen und Finanzierungen im Energiebereich erfasst. 2024 waren es 246,8 Millionen Euro. Die FFG ist damit wie schon in den vergangenen Jahren die zentrale Ansprech- beziehungsweise Abwicklungsstelle für Förderungen von F&E-Projekten.

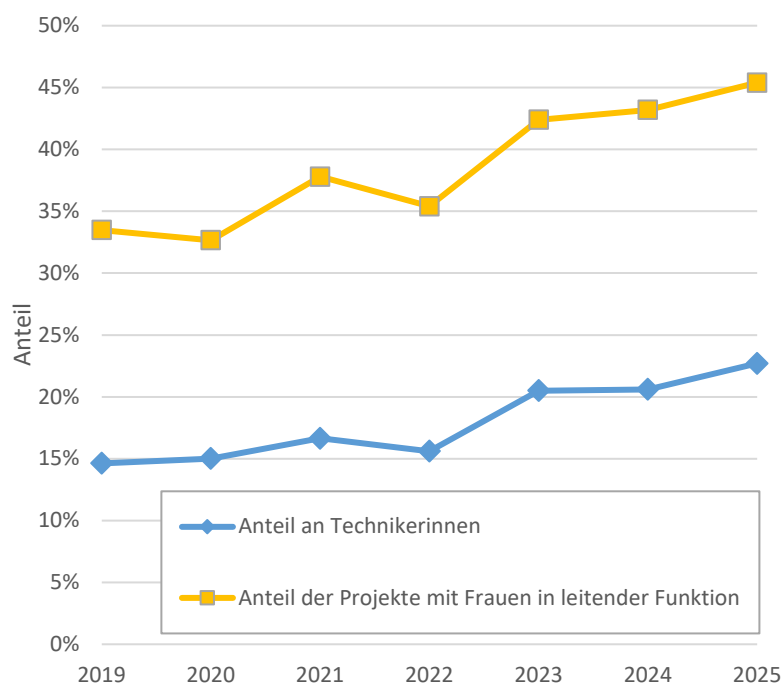
Für diesen Bericht wurden geschlechtsspezifische Projektdaten ausgewertet, die der Österreichischen Energieagentur von der FFG auf Ersuchen des BMIMI zur Verfügung gestellt wurden. Für die energieforschungsrelevanten und damit in dieser Erhebung berücksichtigten Projekte wurden Informationen zur Anzahl von Frauen in Leitungsfunktionen ausgewertet. Bei Leitungsfunktionen kann es sich um die Konsortialführung, Projektleitung beziehungsweise fachlich-technische Verantwortung bei einem Konsortialpartner handeln. Aussagen über die Anzahl und geschlechtsspezifische Verteilung der involvierten Forscher:innen sowie anderer Projektmitarbeiter:innen können nicht getroffen werden.

Der so zusammengestellte Datensatz umfasst 399 Projekte mit einem Förderbarwert von 201,9 Millionen Euro. Berücksichtigt wurden Projekte von Forschungsorganisationen, produzierenden Unternehmen et cetera aus themenoffenen wie auch thematischen Programmen, die im Jahr 2025 den Vertrag abgeschlossen haben. Zum Vergleich: Für die Auswertung des Jahres 2024 wurden weniger Projekte (387) mit einem deutlich höheren Volumen von 282,1 Millionen Euro erfasst. Die Ergebnisse können als repräsentativ für die direkte Finanzierung der Energieforschung im Jahr 2025 durch Fördermittel und Forschungsaufträge der öffentlichen Hand angesehen werden. Die Entwicklung wird seit 2019 analysiert:

- Anteil der Technikerinnen: Im Jahr 2024 betrug der Anteil von Technikerinnen 20,6 %. Im Jahr 2025 stieg dieser Anteil auf 22,7 %. Von den 1.268 Techniker:innen waren 288 Frauen.
- Anteil der Projekte, bei denen zumindest eine Frau in leitender Funktion im Konsortium tätig war: In 181 der im Jahr 2025 durch die FFG abgewickelten Projekte war zumindest eine Frau in leitender Funktion im Konsortium tätig. Damit war in 45,4 % aller untersuchten Projekte eine

Frau als Koordinatorin des Projektkonsortiums, Projektleiterin oder in der fachlichen beziehungsweise inhaltlichen Leitung des Beitrages eines Konsortialpartners beauftragt. Dies stellt eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr dar (2024: 43,2 %).

Abbildung 26: Entwicklung des Anteils von Frauen in Leitungsfunktionen und des Anteils der Technikerinnen 2019 bis 2025



Beide Kennzahlen stiegen im Zeitraum von 2019 bis 2025 kontinuierlich an liegen jedoch – besonders bei dem Anteil an Technikerinnen – weit unter der Hälfte.

Der Vergleich des Energieforschungsbereiches mit den gesamten Forschungsaktivitäten zeigt für Österreich ein ähnliches Bild. Die alle zwei Jahre durchgeführte Erhebung der Statistik Austria ist in Tabelle 21 dargestellt. Der Frauenanteil an den F&E-Beschäftigten stieg von 2019 auf 2023 in allen vier Durchführungssektoren an (gemessen in Vollzeitäquivalenten).

Tabelle 21: Frauenanteil an den F&E-Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten in den Durchführungssektoren 2019 bis 2023

Durchführungssektor	2019	2021	2023
Hochschulsektor	44,5 %	45,5 %	46,4 %
Sektor Staat	41,1 %	42,3 %	42,7 %
Privater gemeinnütziger Sektor	50,2 %	52,2 %	50,3 %
Unternehmenssektor	15,7 %	16,7 %	17,4 %
Insgesamt	24,2%	25,4 %	25,9 %

Quelle: Statistik Austria

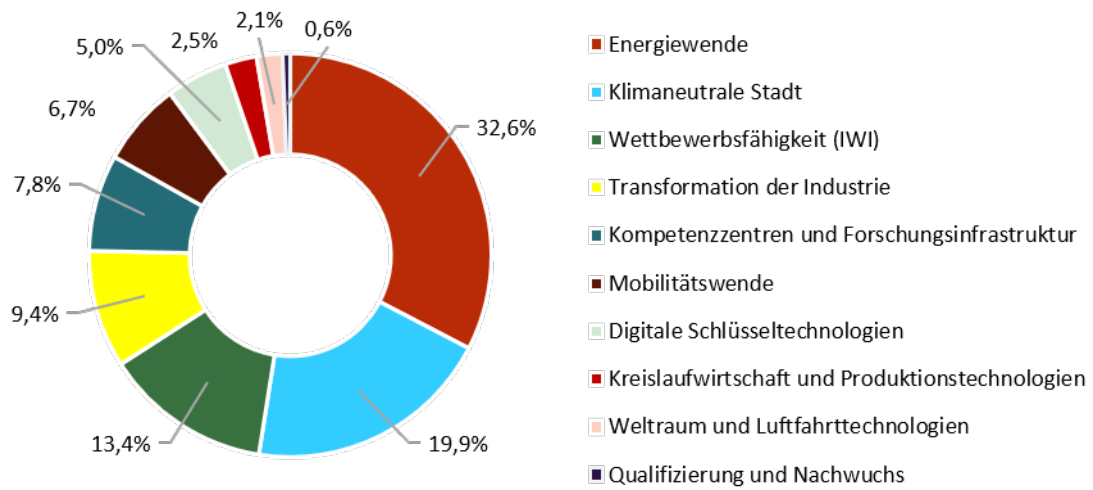
Tabelle 22: Frauenanteil in den Programmen 2025

Programm(linie)	Anzahl der Projekte	Anteil der Projekte mit Frauen in Leitungsfunktionen	Anteil von Technikerinnen
Austrian Climate Research Programme	9	56 %	32 %
Digitale Schlüsseltechnologien	17	29 %	10 %
Energieforschungsprogramm KLIEN	30	53 %	21 %
Energiewende BMIMI	64	52 %	22 %
Industriennahe Dissertationen	4	0 %	0 %
Basisprogramme, Frontrunner, Innovationsscheck	117	16 %	12 %
FTI Initiative Transformation der Industrie	18	44 %	16 %
Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien	5	80 %	16 %
Klimaneutrale Stadt	49	71 %	31 %
Bridge, COIN, COMET	11	82 %	35 %
Leuchttürme der Wärmewende	15	80 %	27 %
Leuchttürme eMobilität	3	100 %	21 %
Mobilitätswende	10	40 %	22 %
Rohstoffinitiative	4	0 %	0 %
Smart Cities	26	88 %	36 %
Andere*	17	29 %	9 %
Gesamt	399	45,4 %	22,7 %

Quelle: FFG, Bearbeitung: AEA

Abbildung 27 und Tabelle 23 zeigen den Teil der Energieforschungsausgaben 2025, der über die FFG im Auftrag des BMIMI und des KLIEN abgewickelt wurde. Dabei wurden die einzelnen Ausschreibungen von der AEA in Abstimmung mit dem BMIMI jeweils einem Thema der Finanzierungsvereinbarung 2024 bis 2026 (FV 24/26) zugeordnet. Für diese Auswertungen standen nicht für alle FFG-Projekte detaillierte Daten zur Verfügung: Im Jahr 2025 entfielen 27,2 Millionen Euro auf Überträge aus COMET-Projekten, die bereits zuvor gestartet worden waren, in den bisherigen Erhebungen jedoch nicht mit ihrem vollen Förderbarwert berücksichtigt wurden.

Abbildung 27: Energieforschungsausgaben 2025, abgewickelt über die FFG im Auftrag von BMIMI/KLIEN, zugeordnet zu FV 24/26



Einige dieser Energieforschungsausgaben wurden dabei auch aus Mitteln des „Fonds Zukunft Österreich“ (FZÖ) dotiert, dazu mehr im Abschnitt 7.3.5.

Tabelle 23: Energieforschungsausgaben 2025, abgewickelt über die FFG im Auftrag von BMIMI/KLIEN, zugeordnet zu FV 24/26

Thema FV 24/26	Förderbarwert (Euro)	davon FZÖ
Energiewende	58.137.942	0
Klimaneutrale Stadt	35.416.167	0
Wettbewerbsfähigkeit (IWI)	23.914.188	0
Transformation der Industrie	16.805.042	0
Kompetenzzentren und Forschungsinfrastruktur	13.815.068	2.475.000
Mobilitätswende	11.944.548	0
Digitale Schlüsseltechnologien	8.852.687	0
Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien	4.519.810	0
Weltraum und Luftfahrttechnologien	3.705.034	0
Qualifizierung und Nachwuchs	1.088.665	655.938
Summe	178.199.151	3.130.938

Die zur Energiewende zugeordneten Ausschreibungen finden sich in der folgenden Tabelle.

Tabelle 24: Ausschreibungen der Energiewende 2025

Ausschreibungen der Energiewende	Förderbarwert (Euro)
Energieforschungsprogramm Klima- und Energiefonds	23.744.900
Energieforschungsprogramm BMIMI	19.314.735
Clean Energy Transition Partnership	4.061.787
Reallabore	3.883.723
IEA-Ausschreibungen	3.385.363
Austrian Climate Research Programme	3.138.976
Menschen in FTI (Energieforschung)	388.458
Industriennahe Dissertationen (Energiewende)	220.000
Summe	58.137.942

Die weiteren Themen der FV 24/26 werden folgenden Programme zuordnet:

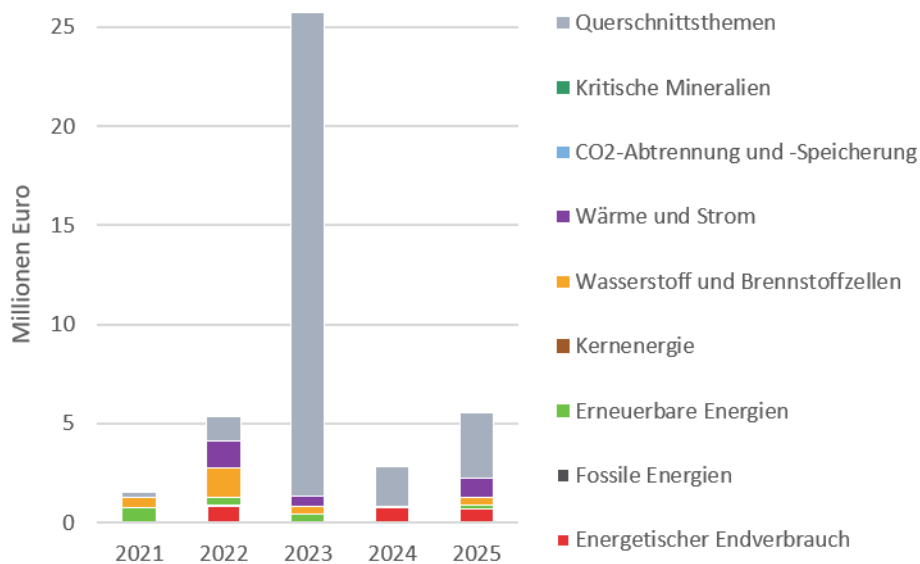
- Zur Klimaneutralen Stadt zählen Programme aus Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt (Technologien, Systeminnovationen, Pilotdemonstrationen und -quartiere), Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen für österreichische Städte der Mission Klimaneutrale Stadt, Leuchttürme der Wärmewende, KNS-Qualifizierungsnetze, Driving Urban Transitions (DUT) sowie ASAP 2025 – Leitprojekt Treibhausgasmonitoring für klimaneutrale Städte.
- Zur Wettbewerbsfähigkeit (IWI) zählen die Ausschreibungen der Basisprogramme und Frontrunner, der Innovationsscheck und der Cooperation Call mit China unter TECXPORT.
- Zur Transformation der Industrie zählt die gleichnamige FTI-Initiative inklusive thematisch zugehöriger „Clean Energy Transition Partnership“-Projekte (CETP).
- Zu Kompetenzzentren und Forschungsinfrastruktur zählen BRIDGE und COMET.
- Zur Mobilitätswende zählen Zero Emission Mobility, Mobilitätstechnologien, Mobilitätssysteme, die thematisch betroffenen IEA-Ausschreibungen sowie ein Joint Call der Clean Energy Transition Partnership und ein M-ERA.NET Call.
- Zu den Digitalen Schlüsseltechnologien zählen energiebezogene Projekte in Ausschreibungen zu AI-Ökosysteme (AI for Tech & AI for Green), Chips JU Non Initiative Calls, Industriennahe Dissertationen DST, Nano EHS, Schlüsseltechnologien im produktionsnahen Umfeld (Robotik, Advanced Materials, Photonik und Smarte Textilien) sowie Virtuelle Welten und digitale Lösungen für die Gesundheit.
- Zu Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien zählen Projekte aus der gleichnamigen Ausschreibung.
- Zu Weltraum und Luftfahrttechnologien zählt die Take-off-Ausschreibung.
- Zu Qualifizierung und Nachwuchs zählen DIVERSITEC sowie Talente regional aus der dem Programm Aufbau junge Menschen.

7.3.2 Österreichischer Wissenschaftsfonds FWF

Der Österreichische Wissenschaftsfonds FWF fördert auf Basis eines internationalen Peer-Review-Verfahrens Forschende beziehungsweise Projekte an Universitäten und anderen Forschungsstätten. Seine Ausgaben werden dem Wissenschaftsressort zugeordnet (derzeit BMFWF). Viele der FWF-Projekte sind grundlagenorientiert und können nicht einzelnen Energietechnologiebereichen zugeordnet werden.

Der FWF verdoppelte seine Ausgaben im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr auf 5,5 Millionen Euro. Der hohe Mitteleinsatz im Jahr 2023 ist auf zwei außergewöhnlich große Projekte zurückzuführen.

Abbildung 28: Zeitreihe der Ausgaben des FWF 2021 bis 2025



7.3.3 Kommunalkredit Public Consulting (KPC)

Die KPC setzte im Jahr 2025 Programme für den KLIEN, das BMLUK (Umweltförderung im Inland) und das BMWET (Energieeffizienz) um. Dabei wurden 2,8 Millionen Euro für Projekte der erstmaligen Demonstration gefördert.

7.3.4 Austria Wirtschaftsservice (aws)

Über das aws wurden im Jahr 2025 sechs energiebezogene Projekte aus den Linien Preseed und Seedfinancing im Umfang von 2,9 Millionen Euro finanziert.

7.3.5 Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (NFTE)

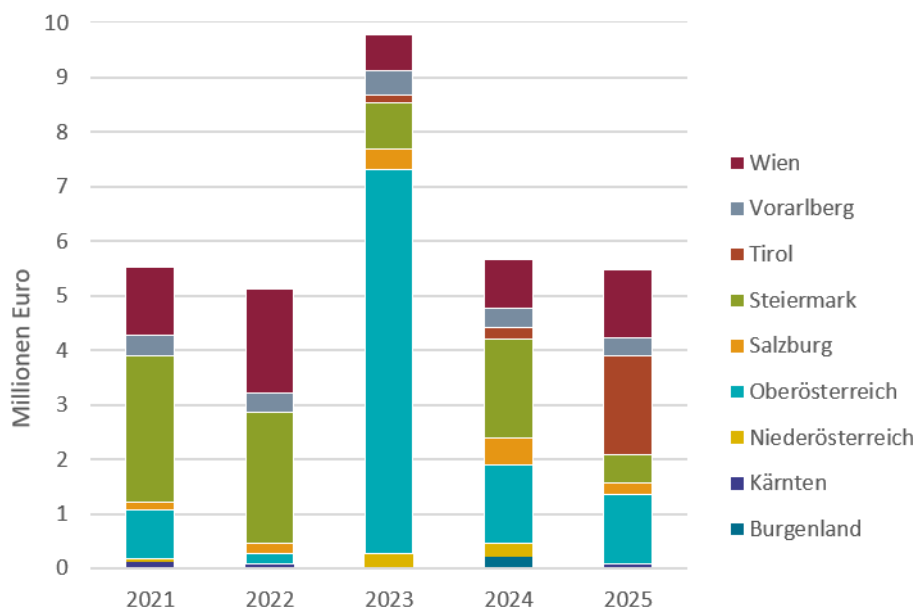
Dotiert aus den Mitteln des Bundes, der Österreichischen Nationalbank und des ERP-Fonds (Europäisches Wiederaufbau-Programm) vergibt die NFTE Fördermittel an vom Bund getragene Fördereinrichtungen. Die Ausschüttung erfolgt unter der Bezeichnung „Fonds Zukunft Österreich“.

Aufgabe der Stiftung ist die Förderung von Forschung, Technologie und Entwicklung in Österreich, insbesondere langfristig verwertbarer, interdisziplinärer Forschungsmaßnahmen. Die energieforschungsrelevanten Anteile an den Stiftungsmitteln werden bei den Förderstellen direkt erhoben und dort integriert beschrieben. Im Energiebereich betraf dies im Jahr 2025 die Programme beziehungsweise Ausschreibungen des BMIMI zu Industrienahen Dissertationen, F&E-Infrastrukturförderung und Expedition Zukunft. Weiters fand eine finanzielle Beteiligung an zwei der CD-Labors (abgewickelt über das BMWET) statt – in Summe 3,3 Millionen Euro.

7.4 Bundesländer

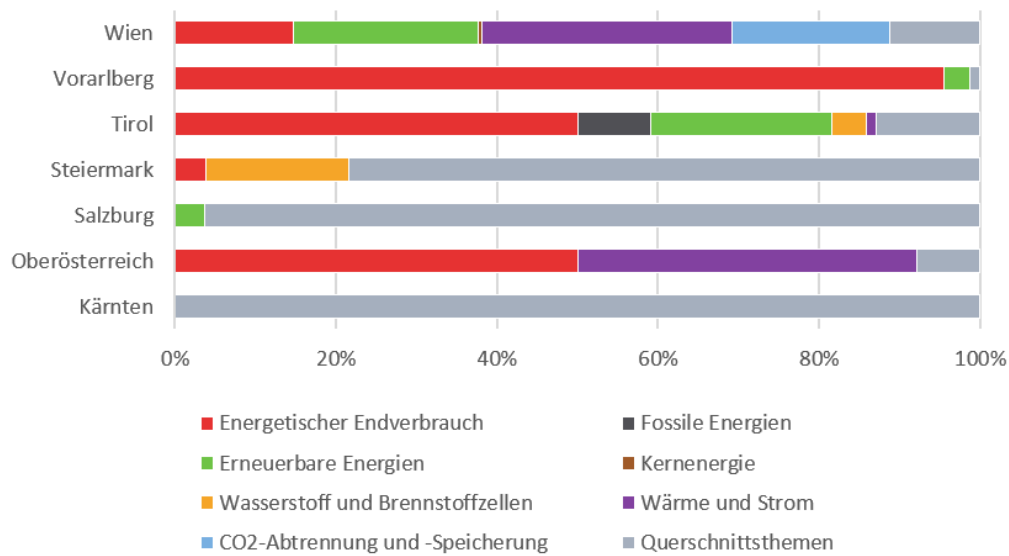
Die Bundesländer finanzieren ebenfalls Projekte und Aktivitäten mit Bezug zur Energieforschung. Die von den Bundesländern für 2025 genannten Ausgaben betrugen 5,5 Millionen Euro. Den größten Anteil daran hatten Tirol (1,8 Millionen Euro), Oberösterreich (1,3 Millionen Euro) und Wien (1,2 Millionen Euro). Damit konnte das Niveau von 2024 fast gehalten werden; die Verteilung unterscheidet sich jedoch von Jahr zu Jahr teils beträchtlich (siehe dazu Abbildung 29).

Abbildung 29: Zeitreihe der Ausgaben der Bundesländer (2021–2025)



Die Prioritätensetzung war 2025 in den Bundesländern unterschiedlich (siehe Abbildung 30). Die Werte zur Aufteilung der Ausgaben in den Bundesländern nach Themen finden sich im Anhang.

Abbildung 30: Aufteilung nach Themen – Bundesländer (2025)



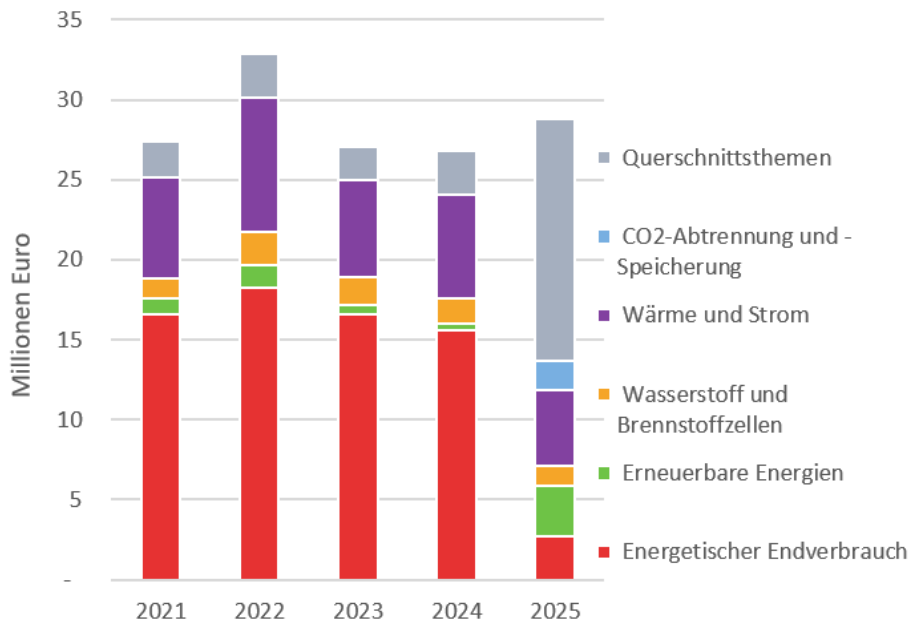
7.5 Eigenforschung an außeruniversitären Forschungseinrichtungen

In diesem und dem folgenden Abschnitt wird die mit Bundes- und Landesmitteln finanzierte Eigenforschung an Forschungseinrichtungen dargestellt. Es kann so kein umfassender Überblick über die Aktivitäten der jeweiligen Einrichtung gegeben werden, da Aufträge der Privatindustrie sowie über nationale Fördereinrichtungen finanzierte Vorhaben und EU-Projekte nicht enthalten sind. Ein Rückschluss auf die Größe sowie eine mögliche Schwerpunktsetzung der Institutionen ist somit nicht zulässig.

Die außeruniversitären Forschungseinrichtungen bilden einen wesentlichen und spezifischen Bestandteil des österreichischen Innovationssystems. Charakteristisch für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen ist, dass getätigte Gewinne in die Kernaktivitäten (Forschung im weiteren Sinn) „reinvestiert“ oder für den Wissenstransfer eingesetzt werden.

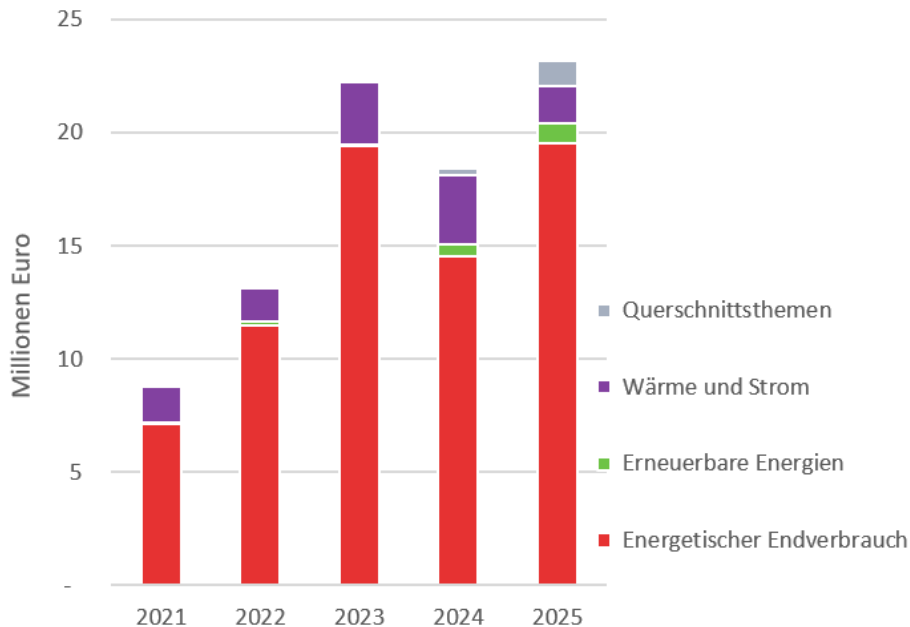
Die außeruniversitären Forschungseinrichtungen setzten im Jahr 2025 53,3 Millionen Euro Eigenmittel für Energieforschung ein, um 13,7 % mehr als im Jahr davor. Unter den außeruniversitären Forschungseinrichtungen setzte das AIT Austrian Institute of Technology wie in den Jahren zuvor die meisten Eigenmittel für Energieforschung ein; im Jahr 2025 waren es 28,8 Millionen Euro.

Abbildung 31: Zeitreihe der Ausgaben nach Themen – AIT (2021–2025)



Die Silicon Austria Labs (SAL) sind ein Spitzenforschungszentrum für elektronikbasierte Systeme mit Standorten in Graz, Linz und Villach. Der Eigenmitteleinsatz betrug hier 23,2 Millionen Euro.

Abbildung 32: Zeitreihe der Ausgaben nach Themen – SAL (2021–2025)



Neben dem AIT und dem SAL wurden Eigenmitteleinsätze von folgenden Organisationen erfasst: von der Österreichischen Energieagentur, AEE INTEC, dem Energieinstitut an der JKU Linz, Joanneum Research und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Diese machten im Jahr 2025 zusammen 1,3 Millionen Euro aus.

In diesem Abschnitt sind keine temporär eingerichteten Forschungseinrichtungen wie Kompetenzzentren (COMET), CD-Labors oder Research-Studios aufgenommen. Die Finanzierung dieser Einrichtungen erfolgt überwiegend im Zuge von wettbewerbsorientierten Ausschreibungsverfahren spezifischer Programme. Diese Programme werden bei der FFG erfasst und den verantwortlichen Bundesministerien zugeordnet oder von diesen direkt gemeldet.

7.6 Eigenforschung im Hochschulsektor

Im Jahr 2025 setzte der Hochschulsektor 25,6 Millionen Euro Eigenmittel für Energieforschung ein. Das war eine Steigerung um fast ein Drittel verglichen mit dem Jahr 2024 (plus 6,1 Millionen Euro).

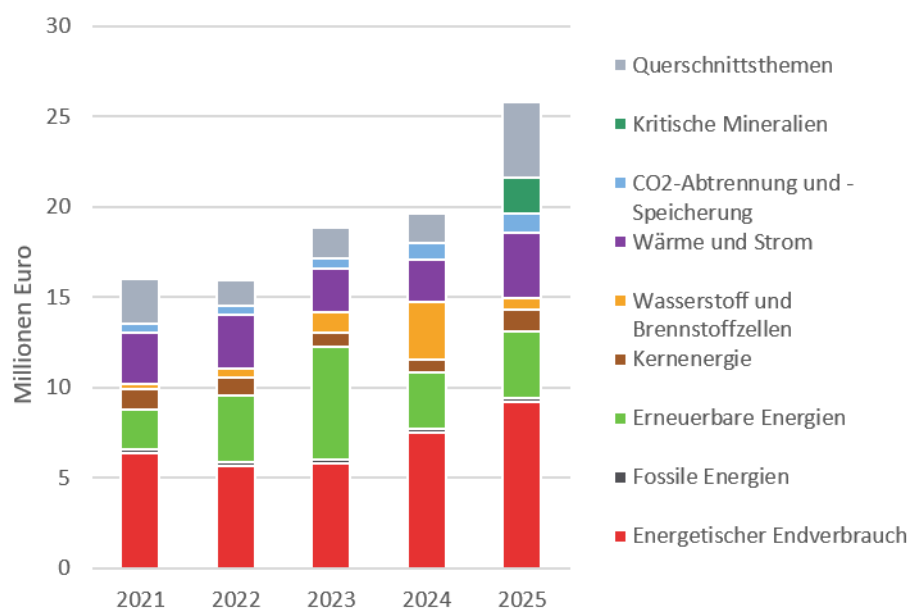
Seit dem Wintersemester 2023/24 hat Österreich 23 Universitäten, davon 22 nach dem Universitätsgesetz. Die IT:U, die Interdisciplinary Transformation University Austria in Linz, hat eine eigene Gesetzesgrundlage. Für 2025 nannten 9 von den 13 für diese Erhebung kontaktierten Universitäten energieforschungsrelevante, mit Eigenmitteln finanzierte Ausgaben in Höhe von 19,1 Millionen Euro. Von diesem Betrag nannte die TU Wien 14,2 Millionen Euro.

Das ISTA (Institute of Science and Technology Austria) wird als Forschungseinrichtung mit eigenem Promotionsrecht dem Hochschulsektor zugeordnet. Es meldete Eigenmittelausgaben von 3,4 Millionen Euro.

Die 21 Fachhochschulen (FH) beziehungsweise Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Österreich weisen sehr unterschiedliche Schwerpunktsetzungen auf, vorwiegend in den Bereichen Technik und Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Gesundheitswissenschaften und Soziales. Die FHs bieten eine wissenschaftliche Berufsausbildung auf Hochschulniveau und führen Forschungsaktivitäten mit Schwerpunkt auf der anwendungsbezogenen Forschung und Entwicklung durch. Für das Jahr 2025 meldeten 11 Studiengänge energieforschungsrelevante Aktivitäten im Umfang von insgesamt 3,1 Millionen Euro, deutlich mehr als im Jahr davor (2024: 1,7 Millionen Euro).

Da für private Hochschulen grundsätzlich keine Bundesfinanzierung vorgesehen ist, werden sie in diesem Bericht nicht erfasst. Pädagogische Hochschulen werden ebenfalls nicht berücksichtigt. Weitere Informationen sind verfügbar unter: bmfwf.gv.at/wissenschaft/hochschulsystem.html.

Abbildung 33: Zeitreihe der Ausgaben nach Themen – Hochschulsektor (2021–2025)

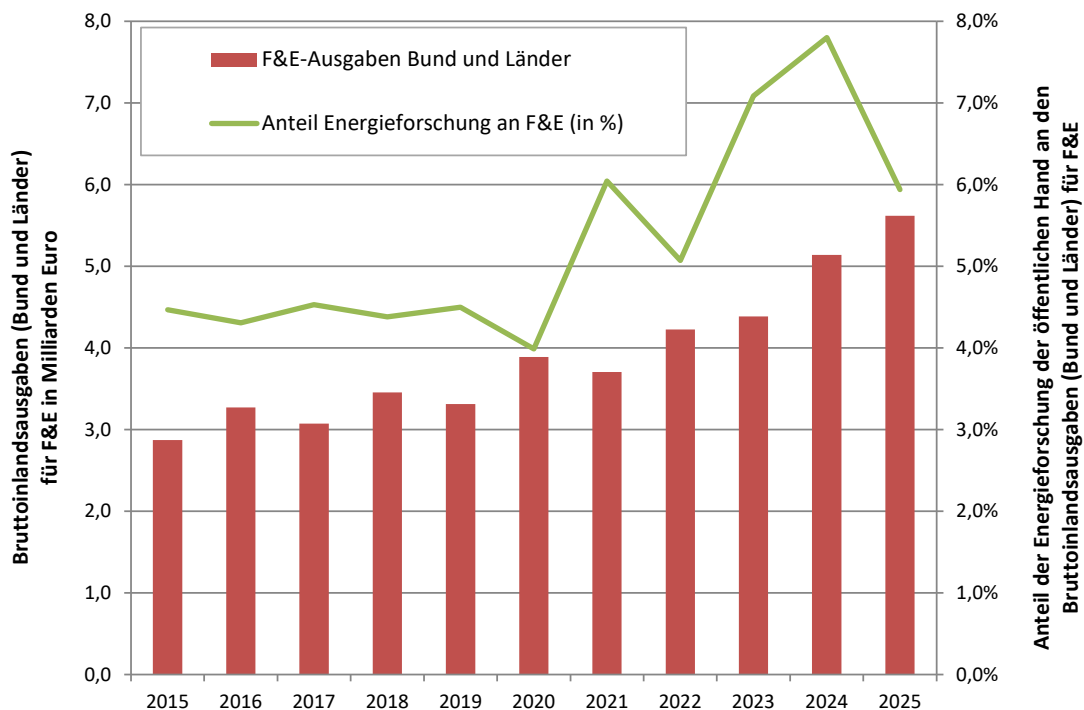


8 Weitere Auswertungen

8.1 Anteil an den Forschungsausgaben und dem BIP

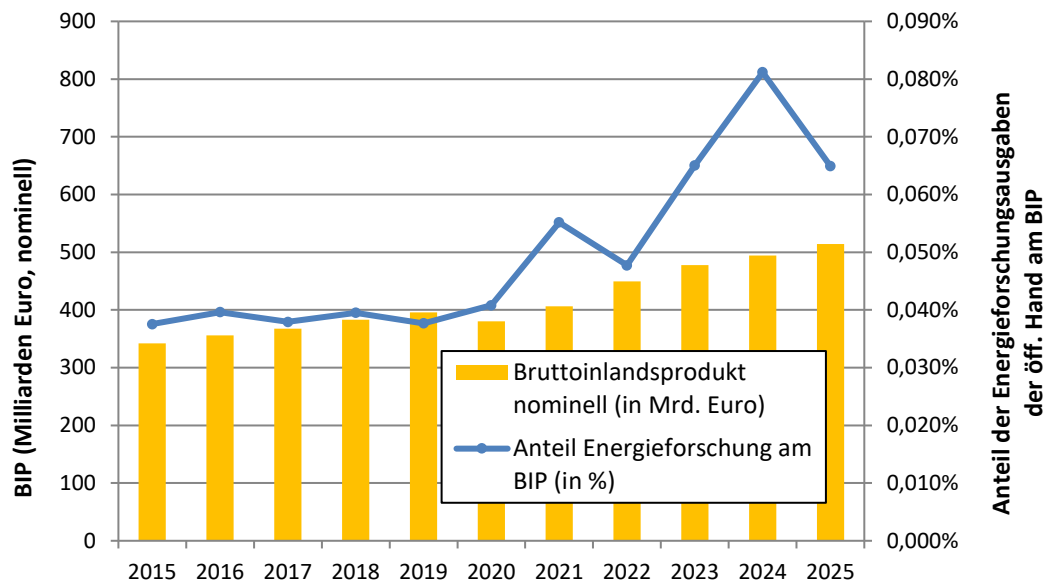
In Abbildung 34 werden die Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand den Bruttoinlandsausgaben für F&E des Bundes und der Bundesländer gegenübergestellt. Letztere wurden der aktuellen Globalschätzung der Statistik Austria entnommen (Statistik Austria 2026). Im Jahr 2024 erreichten die Ausgaben aufgrund der starken Steigerungen im Energiebereich einen Höchstwert von 7,8 %, der 2025 auf 5,9 % abfiel. Von den gesamten Forschungsausgaben 2025 von 17,4 Milliarden Euro entfielen 4,9 Milliarden Euro auf den Bund und 762 Millionen Euro auf die Bundesländer. Diese Werte sind in der Grafik dargestellt. Weitere 1,1 Milliarden Euro entfielen auf die indirekte F&E-Förderung in Form der Forschungsprämie, die hier jedoch nicht berücksichtigt wurden.

Abbildung 34: Anteil der Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand in Österreich an den Bruttoinlandsausgaben für F&E des Bundes und der Bundesländer 2015 bis 2025



Die Bedeutung der Energieforschung kann ebenfalls anhand ihres Anteils am Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft beurteilt werden. Auch bezogen auf das BIP wurde im Jahr 2024 mit 0,081 % ein Höchstwert erreicht; 2025 ging der Wert auf 0,065 % zurück (siehe Abbildung 35).

Abbildung 35: Anteil der Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand in Österreich am Bruttoinlandsprodukt 2015 bis 2025



Die Werte für das Bruttoinlandsprodukt wurden von der Statistik Austria übernommen.

8.2 Angaben zur Privatwirtschaft

Die Österreichische Energieagentur wurde vom BMIMI mit dem kontinuierlichen Monitoring beauftragt, das auf der unternehmensbezogenen F&E-Erhebung der Statistik Austria sowie der Forschungsprämie basiert. Von den heimischen Unternehmen wurden im Jahr 2023 914,3 Millionen Euro an Forschungsausgaben dem Thema Energie zugeordnet. Damit machten die Forschungsausgaben der Unternehmen fast das Dreifache der öffentlichen Hand aus.

In dem im Frühjahr 2026 publizierten Bericht (AEA 2026) finden sich die aktuellen Auswertungen bezogen zur F&E-Erhebung der Statistik Austria für das Jahr 2023 sowie auf die Jahresgutachten der FFG zur Forschungsprämie bis inklusive 2024. Der leichte Ausgabenrückgang von Unternehmen mit Hauptsitz in Wien konnte durch substanzielle Steigerungen in der Steiermark, in Kärnten und Oberösterreich ausgeglichen werden. Eine detaillierte Auswertung von rund 244 Unternehmen in zehn Sektoren von Energietechnologien zeigt für 2023 ein differenziertes Bild:

- Die betrachteten Unternehmen im Bereich der Technologien zur Nutzung der **Wasserkraft** steigerten ihre F&E-Ausgaben von einem schon recht hohen Niveau weiter auf 93,8 Millionen Euro.
- Die F&E-Ausgaben der Unternehmen im Bereich der **Stromspeicher** – insbesondere Batteriesysteme – legten auch 2023 weiter zu und erreichten 69,2 Millionen Euro.

- Unternehmen in der Entwicklung und Produktion von **Leuchtmitteln und Beleuchtungssystemen** haben sich mittlerweile auf eine ursprünglich völlig neue Technologie für ihre Produkte umgestellt („LED“). Die Forschungsausgaben dieser Unternehmen blieben auf sehr hohem Niveau, der Anteil der energiebezogenen Forschung wird auf knapp 60 Millionen Euro geschätzt.
- Bei der **Photovoltaik** konnten die Ausgaben für F&E bei den betrachteten Unternehmen den Aufwärtstrend seit 2015 fortsetzen und erreichten 35,1 Millionen Euro.
- Unternehmen, die **Kessel, Öfen und KWK-Anlagen zur energetischen Nutzung fester Biomasse** herstellen, konnten das Niveau der F&E-Ausgaben annähernd halten und erreichten 29,1 Millionen Euro.
- Bei der **Windkraft** kam es im Jahr 2023 zu deutlichen Steigerungen bei den F&E-Ausgaben der betrachteten Unternehmen. Mit 24,1 Millionen Euro wurde das Aktivitätsniveau mehr als verdoppelt, die Zuordnung zur Zielsetzung Energie verdreifachte sich.
- Die Ausgaben im Bereich „**Heizung, Kühlung und Klimatisierung**“ haben sich auch 2023 weiter erhöht und erreichten 23,9 Millionen Euro.
- Bei den Unternehmen, die Anlagen oder Technologien zur **Erzeugung fester und flüssiger Biobrennstoffe sowie Biogas** planen, herstellen oder errichten, sind für 2023 mit 17,3 Millionen Euro deutlich höhere interne Ausgaben für F&E als in den Jahren 2017 bis 2021 zu erkennen.
- Beim Thema **Wasserstoff**, das seit 2021 erfasst wird, stiegen die gemeldeten Ausgaben der Unternehmen erneut an und erreichten im Jahr 2023 13,5 Millionen Euro.
- Die **Solarthermie** konnte zwar den Anstieg in der Forschung fortsetzen und erreichte 2,5 Millionen Euro, dagegen sank die Produktion in Österreich jedoch weiter ab.

Im Jahr 2023 wurden für diese zehn Technologiebereiche 367,7 Millionen Euro ausgegeben. Insgesamt waren in den betrachteten Unternehmen fast 4.100 Personen (Vollzeitäquivalente) in der F&E tätig, davon etwas mehr als die Hälfte für die betrachteten Technologiebereiche.

Die Forschungsprämie spielt ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Forschungsfinanzierung und der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Österreich; im Schnitt der letzten drei Jahre konnten jährlich 37 Millionen Euro dem Bereich „Energietechnik“ zugeordnet werden.

Die OMV AG und Oesterreichs Energie stellen der Österreichischen Energieagentur darüber hinaus dankenswerterweise jährlich Informationen zu den F&E-Ausgaben für den hier vorliegenden Bericht zur Verfügung. Diese Angaben sind nicht Teil der Erhebung und Auswertung für die IEA und stimmen mit der Abgrenzung beziehungsweise Themenzuordnung der Erhebung nicht notwendigerweise überein.

Von Oesterreichs Energie wurden für das Jahr 2025 insgesamt 21,0 Millionen Euro als F&E-Ausgaben der Elektrizitätswirtschaft genannt (siehe folgende Tabelle). In diesem Betrag sind alle Rückmeldungen der Mitgliedsunternehmen an Oesterreichs Energie enthalten.

Tabelle 25: Ausgaben der Elektrizitätswirtschaft (2025)

Thema	Ausgaben für F&E (in 1.000 Euro)
Energetischer Endverbrauch	1.104
Fossile Energien	0
Erneuerbare Energien	2.396
Kernenergie	0
Wasserstoffnutzung	2.594
Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung	7.628
CO ₂ -Abtrennung und -Speicherung	335
Kritische Mineralien	0
Querschnittsthemen	6.935
Gesamt	20.992

Quelle: Oesterreichs Energie

Laut Information der OMV beliefen sich die Aufwendungen für F&E (OPEX) im Jahr 2025 für die OMV-Gruppe (exklusive Borealis) auf rund 84 Millionen Euro. Davon entfielen 60 Millionen Euro auf Aktivitäten in Österreich. Etwa 41 Millionen Euro wurden Projekten in Österreich zugeordnet, die direkt zur Energiewende und zur Kreislaufwirtschaft beitragen (unter anderem zu erneuerbarem Wasserstoff, ReOil® und advanced biofuels).

Anhang

Themen im Überblick

A Energetischer Endverbrauch

A1 Industrie

- A11 Energieeffiziente industrielle Verfahren und Prozesse
- A12 Energieeffiziente Industrieanlagen
 - A121 Industrielle Wärmepumpen
 - A129 Sonstiges, Energieeffiziente Industrieanlagen
 - A12x Nicht zuordenbar, Energieeffiziente Industrieanlagen
- A13 Elektrifizieren von Industrieprozessen
- A14 Industrielle CO₂-Nutzung
- A15 Nutzung von Wasserstoff in der Industrie
- A19 Sonstiges, Industrie
- A1x Nicht zuordenbar, Industrie

A2 Gebäude und Geräte

- A21 Gebäudehülle und Planung
 - A211 Technologien der Gebäudehülle
 - A212 Architektur und Planung
 - A219 Sonstiges, Gebäudehülle und Planung
 - A21x Nicht zuordenbar, Gebäudehülle und Planung
- A22 Gebäudetechnik und Betrieb
 - A221 Energiemanagementsysteme für Gebäude, Smart Meters
 - A222 Beleuchtungssysteme
 - A223 Heizung, Kühlung und Klimatisierung
 - A2231 Wärmepumpen für Gebäude
 - A2232 Wasserstoff und -derivate für Gebäudeheizung und -kühlung
 - A2233 Bioenergienutzung in Gebäudeheizung und -kühlung
 - A2239 Sonstiges, Heizung, Kühlung und Klimatisierung
 - A223x Nicht zuordenbar, Heizung, Kühlung und Klimatisierung
 - A229 Sonstiges, Gebäudetechnik und Betrieb
 - A22x Nicht zuordenbar, Gebäudetechnik und Betrieb
- A23 Geräte
 - A231 Kochtechnologien
 - A232 Energieeffiziente Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
 - A239 Sonstiges, Geräte
 - A23x Nicht zuordenbar, Geräte
- A24 Planung, Betrieb und Optimierung der Energieinfrastruktur in Smart Cities oder ländlichen Gebieten (ohne Fernwärme)

- A29 Sonstiges, Gebäude und Geräte
- A2x Nicht zuordenbar, Gebäude und Geräte

A3 Transport

A31 Straßenverkehr

- A311 Energiespeicher für Straßenfahrzeuge (exkl. Wasserstoff)
 - A3111 Batterien für Straßenfahrzeuge
 - A3119 Sonstiges, Energiespeicher für Straßenfahrzeuge
 - A311x Nicht zuordenbar, Energiespeicher für Straßenfahrzeuge
- A312 Leistungselektronik, Motoren und Systeme für elektrische Antriebe bei Straßenfahrzeugen
- A313 Fortschrittliche Verbrennungsmotoren und Antriebsstränge in Straßenfahrzeugen
 - A3131 Anwendungen von Biokraftstoffen in Verbrennungsmotoren in Straßenfahrzeugen
 - A3139 Sonstiges, Fortschrittliche Verbrennungsmotoren und Antriebsstränge in Straßenfahrzeugen
 - A313x Nicht zuordenbar, Fortschrittliche Verbrennungsmotoren und Antriebsstränge in Straßenfahrzeugen
- A314 Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge
 - A3141 Digitale Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge (Smart Charging, Vehicle-to-Grid)
 - A3149 Sonstiges, Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge
 - A314x Nicht zuordenbar, Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge
- A315 Wasserstoffnutzung im Straßenverkehr
 - A3151 Wasserstoff-Brennstoffzellenantriebe im Straßenverkehr
 - A3152 Wasserstoffanwendungen in Verbrennungsmotoren im Straßenverkehr
 - A3153 Wasserstoffspeicherung in Straßenfahrzeugen
 - A3154 Wasserstoffinfrastruktur für den Straßenverkehr
 - A3159 Sonstiges, Wasserstoffnutzung im Straßenverkehr
 - A315x Nicht zuordenbar, Wasserstoffnutzung im Straßenverkehr
- A316 Materialien für Straßenfahrzeuge
- A319 Sonstiges, Straßenverkehr
- A31x Nicht zuordenbar, Straßenverkehr

A32 Schienenverkehr

- A321 Stromnutzung im Schienenverkehr
- A322 Nutzung von Wasserstoff(-derivaten) im Schienenverkehr
- A329 Sonstiges, Schienenverkehr
- A32x Nicht zuordenbar, Schienenverkehr

A33 Flugverkehr

- A331 Stromnutzung im Flugverkehr
- A332 Nutzung von Wasserstoff(-derivaten) im Flugverkehr
- A339 Sonstiges, Flugverkehr
- A33x Nicht zuordenbar, Flugverkehr

A34 Schifffahrt

- A341 Stromnutzung bei der Schifffahrt

A342 Nutzung von Wasserstoff(-derivaten) bei der Schifffahrt

A349 Sonstiges, Schifffahrt

A34x Nicht zuordenbar, Schifffahrt

A35 Andere Transportwege

A39 Sonstiges, Transport

A3x Nicht zuordenbar, Transport

A4 Land- und Forstwirtschaft

A5 Bauwesen (ausgenommen Gebäude) und Tiefbau

A6 Rechenzentren

A9 Sonstiges, Energetischer Endverbrauch

Ax Nicht zuordenbar, Energetischer Endverbrauch

B Fossile Energien

B1 Öl und Gas

B11 Konventionelle Öl- und Gasförderung

B12 Raffinierung, Transport und Lagerung von Öl und Gas

B13 Produktion von nicht-konventionellem Öl und Gas

B14 Verbrennung von Öl und Gas

B15 Umwandlung von Öl und Gas

B19 Sonstiges, Öl und Gas

B1x Nicht zuordenbar, Öl und Gas

B2 Kohle

B21 Produktion, Aufbereitung und Transport von Kohle

B22 Verbrennung von Kohle

B23 Umwandlung von Kohle

B29 Sonstiges, Kohle

B2x Nicht zuordenbar, Kohle

B3 Management von fossilen Methanemissionen

B9 Sonstiges, Fossile Energien

Bx Nicht zuordenbar, Fossile Energien

C Erneuerbare Energien

C1 Sonnenenergie

C11 Solares Heizen und Kühlen

C12 Photovoltaik

C121 Photovoltaik-Zelltechnologie

C122 Photovoltaik-Module

C123 Integrierte Photovoltaik

C124 Photovoltaik-Komplettsysteme

C129 Sonstiges, Photovoltaik

C12x Nicht zuordenbar, Photovoltaik

- C13 Solare Wärmekraftwerke und Hochtemperaturanwendungen
- C19 Sonstiges, Sonnenenergie
- C1x Nicht zuordenbar, Sonnenenergie

C2 Windenergie

- C21 Windtechnologien onshore
- C22 Windtechnologien offshore
 - C221 Festgegründete Offshore-Windkraftanlagen
 - C222 Schwimmende Offshore-Windkraftanlagen
 - C229 Sonstiges, Windtechnologien offshore
 - C22x Nicht zuordenbar, Windtechnologien offshore
- C29 Windenergiesysteme und andere Technologien
- C2x Nicht zuordenbar, Windenergie

C3 Meeresenergie

- C31 Gezeitenenergie
- C32 Wellenenergie
- C33 Osmose- beziehungsweise Salzgradientenkraftwerk
- C34 Meereswärmekraftwerk (OTEC), ozeanothermisches Gradient-Kraftwerk
- C39 Andere, Meeresenergie
- C3x Nicht zuordenbar, Meeresenergie

C4 Bioenergie

- C41 Erzeugung flüssiger Biotreibstoffe
 - C411 Produktion von Biobenzin
 - C412 Produktion von Biodiesel
 - C413 Produktion von Biokerosin (Flugtreibstoff)
 - C419 Sonstiges, Erzeugung flüssiger Biotreibstoffe
 - C41x Nicht zuordenbar, Erzeugung flüssiger Biotreibstoffe
- C42 Erzeugung fester Biobrennstoffe
 - C421 Erzeugung von Brennholz, Holzresten und Nebenprodukten
 - C422 Erzeugung von Holzkohle und Biokohle
 - C429 Sonstiges, Erzeugung fester Biobrennstoffe
 - C42x Nicht zuordenbar, Erzeugung fester Biobrennstoffe
- C43 Erzeugung von Biogasen
 - C431 Thermische Verfahren zur Biogasherstellung
 - C432 Anaerobe Vergärung zur Biogasherstellung
 - C433 Aufbereitung von Biogas zu Biomethan
 - C439 Sonstiges, Erzeugung von Biogasen
 - C43x Nicht zuordenbar, Erzeugung von Biogasen
- C44 Umwandlung von Bioenergie in Wärme und Strom
- C45 Bioraffinerie
- C49 Sonstiges, Bioenergie
- C4x Nicht zuordenbar, Bioenergie

C5 Geothermie

- C51 Hydrothermale Quellen
- C52 Verbesserte geothermische beziehungsweise petrothermale Systeme (EGS)

- C53 Geschlossene tiefe geothermische Systeme
- C54 Weiterentwickeltes Bohren und Exploration für Geothermie
- C59 Sonstiges, Geothermie
- C5x Nicht zuordenbar, Geothermie

C6 Wasserkraft

- C61 Große Wasserkraftwerke (Engpassleistung ab 10 MW)
- C62 Kleinwasserkraft (Engpassleistung unter 10 MW)
- C69 Sonstiges, Wasserkraft
- C6x Nicht zuordenbar, Wasserkraft

C9 Sonstiges, Erneuerbare Energien

Cx Nicht zuordenbar, Erneuerbare Energien

D Kernenergie

D1 Kernspaltung

- D11 Große Kernreaktoren
 - D111 Große, wassergekühlte Kernreaktoren
 - D112 Große schnelle Reaktoren mit Kühlung durch flüssige Metalle
 - D113 Große gasgekühlte Kernreaktoren
 - D114 Große Kernreaktoren mit Kühlung durch flüssige Salze
 - D119 Sonstiges, Große Kernreaktoren
 - D11x Nicht zuordenbar, Große Kernreaktoren
- D12 Kleine beziehungsweise modulare Kernreaktoren (SMR) bis 300 MWe
 - D121 Kleine Druckwasserreaktoren
 - D122 Kleine schnelle Reaktoren mit Kühlung durch flüssige Metalle
 - D123 Kleine gasgekühlte Kernreaktoren
 - D124 Kleine Kernreaktoren mit Kühlung durch flüssige Salze
 - D125 SMR mit Heat-Pipes
 - D129 Sonstiges, SMR
 - D12x Nicht zuordenbar, SMR
- D13 Nuklearer Brennstoffkreislauf und Abfallmanagement
 - D131 Front-End des Brennstoffkreislaufs
 - D132 Back-End des Brennstoffkreislaufs
 - D133 Wiederaufbereitung und Rezyklierung
 - D139 Sonstiges, Nuklearer Brennstoffkreislauf und Abfallmanagement
 - D13x Nicht zuordenbar, Nuklearer Brennstoffkreislauf und Abfallmanagement
- D14 Begleittechnologien für die Kernspaltung
 - D141 Sicherheit von Kernkraftwerken
 - D142 Umweltschutz bei Kernkraftwerken
 - D143 Stilllegung und Dekommissionierung von Kernkraftwerken
 - D149 Sonstiges, Begleittechnologien für die Kernspaltung
 - D14x Nicht zuordenbar, Begleittechnologien für die Kernspaltung
- D19 Sonstiges, Kernspaltung
- D1x Nicht zuordenbar, Kernspaltung

D2 Kernfusion

- D21 Magnetischer Einschluss
- D22 Trägheitseinschluss
- D23 Hybrider magnetischer elektrostatischer Einschluss (MEF)
- D24 Kombiniertes magnetischer und Trägheitseinschluss (MIF)
- D29 Sonstiges, Kernfusion
- D2x Nicht zuordenbar, Kernfusion

D3 Hybride Kernenergie (Spaltung und Fusion)

D9 Sonstiges, Kernenergie

Dx Nicht zuordenbar, Kernenergie

E Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen

E1 Wasserstoffherstellung

- E11 Wasserstoffherstellung über Elektrolyse
- E12 Wasserstoffherstellung aus fossilen Energien ohne CO₂-Abscheidung
- E13 Wasserstoffherstellung aus fossilen Energien mit CO₂-Abscheidung oder durch Pyrolyse und andere nichtoxidative Prozesse
- E14 Wasserstoffherstellung aus Biomasse
- E15 Geologischer beziehungsweise natürlicher Wasserstoff
- E19 Sonstiges, Wasserstoffherstellung
- E1x Nicht zuordenbar, Wasserstoffherstellung

E2 Wasserstoffspeicherung

E3 Transport von Wasserstoff

E4 Wasserstoffinfrastruktur und -systeme

E5 Wasserstoffnutzung

- E51 Wasserstoffnutzung in Raffinerien
- E52 Stromerzeugung aus Wasserstoff
- E59 Sonstiges, Wasserstoffnutzung
- E5x Nicht zuordenbar, Wasserstoffnutzung

E6 Kraftstoffe aus Wasserstoff

E7 Stationäre Brennstoffzellen

E9 Sonstiges, Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen

Ex Nicht zuordenbar, Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen

F Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung

F1 Wärme- und Stromerzeugung

- F11 Wärme- und Stromerzeugungstechnologien
- F12 Hilfsttechnologien für die Wärme- und Stromerzeugung
- F19 Sonstiges, Wärme- und Stromerzeugung
- F1x Nicht zuordenbar, Wärme- und Stromerzeugung

F2 Elektrische Übertragung und Verteilung

- F21 Übertragungs- und Verteilungstechnologien
 - F211 Kabel
 - F212 Wechselstrom/Gleichstrom-Umwandlung
 - F219 Sonstiges, Übertragungs- und Verteilungstechnologien
 - F21x Nicht zuordenbar, Übertragungs- und Verteilungstechnologien
- F22 Netzbetrieb
 - F221 Last-Management (inklusive Integration erneuerbarer Energieträger)
 - F222 Überwachungssysteme
 - F223 Standards und Sicherheit
 - F229 Sonstiges, Netzbetrieb
 - F22x Nicht zuordenbar, Netzbetrieb
- F23 Mininetze und Mikronetze
- F29 Sonstiges, Elektrische Übertragung und Verteilung
- F2x Nicht zuordenbar, Elektrische Übertragung und Verteilung

F3 Fernwärme und -kühlung

- F31 Fernwärmepumpen
- F39 Sonstiges, Fernwärme und -kühlung
- F3x Nicht zuordenbar, Fernwärme und -kühlung

F4 Wärmerückgewinnung und -nutzung

F5 Energiespeicher

- F51 Elektrische Speicher
 - F511 Batterien (außer für Transport)
 - F512 Mechanische Energiespeicher
 - F519 Sonstiges, Elektrische Speicher
 - F51x Nicht zuordenbar, Elektrische Speicher
- F52 Wärmespeicher
- F59 Sonstiges, Energiespeicher
- F5x Nicht zuordenbar, Energiespeicher

F9 Sonstiges, Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung

Fx Nicht zuordenbar, Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung

G CO₂-Abtrennung und -Speicherung

G1 CO₂-Abtrennung

- G11 CO₂-Abscheidung aus fossilen Kraftwerken
- G12 Direkte Luftabscheidung von CO₂ (DAC)
- G13 Bioenergienutzung mit CO₂-Abscheidung (BECCS)
- G14 CO₂-Abscheidung in der Industrie
- G19 Sonstiges, CO₂-Abtrennung
- G1x Nicht zuordenbar, CO₂-Abtrennung

G2 CO₂-Transport

G3 CO₂-Speicherung

G9 Sonstiges, CO₂-Abtrennung und -Speicherung

Gx Nicht zuordenbar, CO₂-Abtrennung und -Speicherung

H Kritische Mineralien

H1 Erkundung kritischer Mineralien

H2 Gewinnung kritischer Mineralien

H3 Verarbeitung und Raffination kritischer Mineralien

H4 Recycling kritischer Mineralien

H9 Sonstiges, Kritische Mineralien

Hx Nicht zuordenbar, Kritische Mineralien

Z Querschnittsthemen

Z1 Analyse des Energiesystems

Z2 Digitalisierung des Energiesystems

Z9 Andere Querschnittsthemen

Zx Nicht zuordenbar, Querschnittsthemen

Tabellen aufgeschlüsselt nach Themen bis zur 2. Ebene

In den folgenden neun Tabellen wurden die Institutionskategorien wie folgt abgekürzt:

- Bundesministerien: BM
- Klima- und Energiefonds: KLIEN
- Bundesländer: BL
- Außeruniversitäre Forschung: AU
- Hochschulen: HS

Tabelle 26: Ausgaben in der Kategorie „Energetischer Endverbrauch“ nach Institutionen (2025), in Euro

IEA-Code	BM	KLIEN	BL	AU	HS
A1 Industrie	21.514.069	16.979.232	582.000	11.546.470	2.201.106
A2 Gebäude und Geräte	24.872.545	13.283.702	884.115	3.318.949	2.197.508
A3 Transport	27.607.206	8.508.573	593.671	4.079.796	2.600.490
A4 Land- und Forstwirtschaft	470.563	0	0	0	91.755
A5 Bauwesen (ausgenommen Gebäude) und Tiefbau	799.528	0	0	0	0
A6 Rechenzentren	1.477.665	942.423	0	0	701.003
A9 Sonstiges, Energetischer Endverbrauch	0	0	0	3.787.957	802.309
Ax Nicht zuordenbar, Energetischer Endverbrauch	985.008	0	0	26.575	605.310
Gesamt, Energetischer Endverbrauch	77.726.584	39.713.930	2.059.786	22.759.747	9.199.481

Tabelle 27: Ausgaben in der Kategorie „Fossile Energien“ nach Institutionen (2025), in Euro

IEA-Code	BM	KLIEN	BL	AU	HS
B1 Öl und Gas	0	0	0	0	55.730
B2 Kohle	0	0	164.464	0	0
Gesamt, Fossile Energien	0	0	164.464	0	55.730

Tabelle 28: Ausgaben in der Kategorie „Erneuerbare Energien“ nach Institutionen (2025), in Euro

IEA-Code	BM	KLIEN	BL	AU	HS
C1 Sonnenenergie	9.399.632	1.396.728	71.742	566.108	1.470.002
C2 Windenergie	2.531.262	222.950	0	3.437.037	89.162
C3 Meeresenergie	200.640	0	0	0	0
C4 Bioenergie	11.053.160	1.082.985	188.835	87.322	824.527
C5 Geothermie	194.041	1.362.687	286.625	0	206.079
C6 Wasserkraft	4.208.837	708.757	165.075	9.033	557.254
C9 Sonstiges, Erneuerbare Energien	274.779	0	0	0	440.716
Cx Nicht zuordenbar, Erneuerbare Energien	4.181.951	0	0	70.780	132.193
Gesamt, Erneuerbare Energien	32.044.302	4.774.107	712.277	4.170.280	3.719.933

Tabelle 29: Ausgaben in der Kategorie „Kernenergie“ nach Institutionen (2025), in Euro

IEA-Code	BM	KLIEN	BL	AU	HS
D1 Kernspaltung	0	0	6.000	0	493.990
D2 Kernfusion	450.000	0	0	60.850	679.715
Gesamt, Kernenergie	450.000	0	6.000	60.850	1.173.705

Tabelle 30: Ausgaben in der Kategorie „Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung“ nach Institutionen (2025), in Euro

IEA-Code	BM	KLIEN	BL	AU	HS
F1 Wärme- und Stromerzeugung	1.050.244	0	8.000	0	212.053
F2 Elektrische Übertragung und Verteilung	8.873.316	3.036.322	152.849	4.689.473	1.243.108
F3 Fernwärme und -kühlung	2.228.722	328.718	45.587	76.565	0
F4 Wärmerückgewinnung und -nutzung	191.293	2.183.527	0	0	128.214
F5 Energiespeicher	10.878.862	1.616.032	731.215	1.820.536	1.936.630
F9 Sonstiges, Wärme und Strom: Erzeugung,	204.375	0	0	0	31.183

IEA-Code	BM	KLIEN	BL	AU	HS
Speicherung und Versorgung					
Fx Nicht zuordenbar, Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung	396.666	0	0	0	34.468
Gesamt, Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung	23.823.478	7.164.599	937.651	6.586.574	3.585.656

Tabelle 31: Ausgaben in der Kategorie „CO₂-Abtrennung und -Speicherung“ nach Institutionen (2025), in Euro

IEA-Code	BM	KLIEN	BL	AU	HS
G1 CO₂-Abtrennung	1.462.701	2.967.656	244.201	1.784.988	730.854
G2 CO₂-Transport	180.000	0	0	0	0
G3 CO₂-Speicherung	1.545.785	0	0	0	218.148
G9 Sonstiges, CO₂-Abtrennung und -Speicherung	793.305	0	0	0	91.958
Gx Nicht zuordenbar, CO₂-Abtrennung und -Speicherung	2.225.910	167.758	0	2.002	70.233
Gesamt, CO₂-Abtrennung und -Speicherung	6.207.701	3.135.414	244.201	1.786.990	1.111.193

Tabelle 32: Ausgaben in der Kategorie „Kritische Mineralien“ nach Institutionen (2025), in Euro

IEA-Code	BM	KLIEN	BL	AU	HS
H3 Verarbeitung und Raffination kritischer Mineralien	398.570	0	0	0	3.291
H4 Recycling kritischer Mineralien	215.513	0	0	12.251	229.611
H9 Sonstiges, Kritische Mineralien	0	0	0	0	1.736.568
Gesamt, Kritische Mineralien	614.083	0	0	12.251	1.969.470

Tabelle 33: Ausgaben in der Kategorie „Querschnittsthemen“ nach Institutionen (2025), in Euro

IEA-Code	BM	KLIEN	BL	AU	HS
Z1 Analyse des Energiesystems	3.777.685	2.789.107	649.761	14.586.653	1.500.780
Z2 Digitalisierung des Energiesystems	4.021.439	1.898.898	64.779	623.011	556.946
Z9 Andere Querschnittsthemen	707.947	686.862	47.300	1.294.717	232.887
Zx Nicht zuordenbar, Querschnittsthemen	2.188.461	5.199.640	412.965	96.022	1.880.422
Gesamt, Querschnittsthemen	10.695.532	10.574.507	1.174.805	16.600.403	4.171.035

Tabellen aufgeschlüsselt nach Institutionen und Themen

In den folgenden Tabellen wurden die Themenkategorien mit dem in der Codierung enthaltenen Buchstaben wie folgt abgekürzt:

- A Energetischer Endverbrauch
- B Fossile Energien
- C Erneuerbare Energien
- D Kernenergie
- E Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen
- F Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung
- G CO₂-Abtrennung und -Speicherung
- H Kritische Mineralien
- Z Querschnittsthemen

Tabelle 34: Ausgaben in den Bundesministerien nach Themen (2025), in Euro

BM	A	C	D	E	F	G	H	Z
BMIMI	59.974.449	29.786.332	0	18.045.928	20.136.607	4.325.919	0	6.943.927
BMWET	15.214.927	1.663.929	0	3.509.387	2.736.923	273.948	355.513	459.110
BMFWF	709.257	194.041	450.000	396.986	949.948	0	0	3.292.495
BMLUK	1.733.688	400.000	0	0	0	0	0	0
BMF	94.263	0	0	0	0	1.607.834	258.570	0

Tabelle 35: Ausgaben des Klima- und Energiefonds nach Themen (2025), in Euro

KLIEN	A	B	C	D	E	F	G	H	Z
KLIEN	39.713.930	0	4.774.107	0	10.581.505	7.164.599	3.135.414	0	10.574.507

Anmerkung: Keine Ausgaben in Spalte B, diese wurde daher aus Platzgründen weggelassen

Tabelle 36: Ausgaben in den Bundesländern nach Themen (2025), in Euro

BL	A	B	C	D	E	F	G	H	Z
Kärnten	0	0	0	0	0	0	0	0	85.159
Ober- österreich	628.416	0	0	0	0	527.965	0	0	98.359
Salzburg	0	0	8.031	0	0	0	0	0	213.182
Steiermark	20.000	0	0	0	90.357	0	0	0	400.000
Tirol	907.127	164.464	406.821	0	78.263	22.547	0	0	233.977
Vorarlberg	321.737	0	10.800	0	0	0	0	0	4.388
Wien	182.506	0	286.625	6.000	0	387.139	244.201	0	139.740

Tabelle 37: Ausgaben der außeruniversitären Forschungseinrichtungen nach Themen (2025), in Euro

AU	A	B	C	D	E	F	G	H	Z
AIT	2.743.147	0	3.128.628	0	1.259.995	4.739.743	1.784.988	0	15.143.150
AEA	216.637	0	127.953	0	31.900	5.940	2.002	0	111.178
AEE INTEC	83.500	0	22.000	0	0	13.500	0	0	31.000
EI JKU Linz	121.580	0	18.204	0	0	24.738	0	12.251	34.973
JOANNEUM RESEARCH	63.006	0	7.237	0	0	180.248	0	0	125.990
ÖAW	0	0	0	60.850	0	0	0	0	0
SAL	19.531.877	0	866.258	0	0	1.622.405	0	0	1.154.112

Tabelle 38: Ausgaben der Hochschulen nach Themen (2025), in Euro

Hochschule	A	B	C	D	E	F	G	H	Z
FH Joanneum	246.704	0	6.194	0	903	0	0	0	0
FH Salzburg	363.234	0	7.871	0	0	0	0	0	3.613

Hochschule	A	B	C	D	E	F	G	H	Z
FH Technikum Wien	324.391	0	50.452	0	0	84.647	0	0	13.032
FH Kufstein	103.228	0		0	0	0	0	0	54.705
FH Wiener Neustadt	18.511	0	337.381	0	0	0	69.377	0	0
FH Ober-österreich	738.242	0	0	0	0	0	0	0	11.441
FH St. Pölten	13.333	0	0	0	0	0	0	0	10.452
FH Burgenland	163.261	0	12.130	0	0	0	0	14.452	0
FH Campus Wien	6.678	0	0	0	0	0	0	0	20.857
FH Kärnten	20.968	0	0	0	4.516	12.957	0	0	3.764
FH Vorarlberg	56.990	0	56.990	0	0	176.347	0	0	51.614
TU Wien	4.592.813	55.730	1.700.283	777.997	421.846	1.745.134	987.999	311.890	3.648.657
Uni Innsbruck	395.436	0	394.091	89.746	97.045	186.293	22.581	0	0
Uni Graz	261.294	0	255.960	0	95.344	701.795	12.903	0	12.903
JKU Linz	1.936	0	692.269	0	0	20.968	0	0	0
ISTA	1.250.532	0	0	0	0	569.772	0	1.625.063	0
BOKU Wien	386.884	0	79.007	28.495	0	49.033	18.333	18.065	102.453
Uni Klagenfurt	0	0	0	0	0	0	0	0	90.484
Uni Salzburg	0	0	0	12.871	0	0	0	0	0
TU Graz	0	0	0	264.596	0	0	0	0	0
Uni Krems	255.046	0	127.305	0	25.368	38.710	0	0	147.060

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Veränderungen gegenüber 2024 – Themen nach IEA-Code	12
Tabelle 2: Top-10-Themen 2025	13
Tabelle 3: Veränderungen gegenüber 2024 – Institutionen	15
Tabelle 4: Die neuen Hauptthemen 2025	31
Tabelle 5: Aufteilung nach Institutionen – Energetischer Endverbrauch (2025)	32
Tabelle 6: Industrie, Ausgaben nach Themen (2025)	33
Tabelle 7: Gebäude und Geräte, Ausgaben nach Themen (2025)	34
Tabelle 8: Transport, Ausgaben nach Themen (2025)	35
Tabelle 9: Aufteilung nach Institutionen – Fossile Energien (2025)	37
Tabelle 10: Aufteilung nach Institutionen – Erneuerbare Energien (2025)	38
Tabelle 11: Erneuerbare Energien, Ausgaben nach Themen 2025	39
Tabelle 12: Aufteilung nach Institutionen – Kernenergie (2025)	41
Tabelle 13: Aufteilung nach Institutionen – Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen (2025)...	42
Tabelle 14: Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen inklusive Einsatz und Nutzung, Ausgaben nach Themen (2025)	42
Tabelle 15: Aufteilung nach Institutionen – Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung (2025)	44
Tabelle 16: Wärme und Strom, Ausgaben nach Themen (2025)	45
Tabelle 17: Aufteilung nach Institutionen – CO ₂ -Abtrennung und -Speicherung (2025)	47
Tabelle 18: Aufteilung nach Institutionen – Kritische Mineralien (2025)	47
Tabelle 19: Kritische Mineralien, Ausgaben nach Themen (2025)	48
Tabelle 20: Förderagenturen, abgewickelter Förderbarwert und Auftraggeber (2025)	57
Tabelle 21: Frauenanteil an den F&E-Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten in den Durchführungssektoren 2019 bis 2023	58
Tabelle 22: Frauenanteil in den Programmen 2025	59
Tabelle 23: Energieforschungsausgaben 2025, abgewickelt über die FFG im Auftrag von BMIMI/KLIEN, zugeordnet zu FV 24/26	60
Tabelle 24: Ausschreibungen der Energiewende 2025	61
Tabelle 25: Ausgaben der Elektrizitätswirtschaft (2025)	71
Tabelle 26: Ausgaben in der Kategorie „Energetischer Endverbrauch“ nach Institutionen (2025), in Euro	80
Tabelle 27: Ausgaben in der Kategorie „Fossile Energien“ nach Institutionen (2025), in Euro	80
Tabelle 28: Ausgaben in der Kategorie „Erneuerbare Energien“ nach Institutionen (2025), in Euro	81
Tabelle 29: Ausgaben in der Kategorie „Kernenergie“ nach Institutionen (2025), in Euro	81
Tabelle 30: Ausgaben in der Kategorie „Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung“ nach Institutionen (2025), in Euro	81
Tabelle 31: Ausgaben in der Kategorie „CO ₂ -Abtrennung und -Speicherung“ nach Institutionen (2025), in Euro	82
Tabelle 32: Ausgaben in der Kategorie „Kritische Mineralien“ nach Institutionen (2025), in Euro ..	82
Tabelle 33: Ausgaben in der Kategorie „Querschnittsthemen“ nach Institutionen (2025), in Euro ..	83
Tabelle 34: Ausgaben in den Bundesministerien nach Themen (2025), in Euro	83
Tabelle 35: Ausgaben des Klima- und Energiefonds nach Themen (2025), in Euro	84
Tabelle 36: Ausgaben in den Bundesländern nach Themen (2025), in Euro	84

Tabelle 37: Ausgaben der außeruniversitären Forschungseinrichtungen nach Themen (2025), in Euro	84
Tabelle 38: Ausgaben der Hochschulen nach Themen (2025), in Euro.....	84

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand 1977 bis 2025, nominell und inflationsbereinigt.....	10
Abbildung 2: Energieforschungsausgaben in Österreich 2025 gesamt nach IEA-Code	10
Abbildung 3: Ausgaben der öffentlichen Hand 2021 bis 2025, nominell.....	12
Abbildung 4: Energieforschungsausgaben in Österreich 2025 gesamt nach Institutionen	14
Abbildung 5: Ausgaben der öffentlichen Hand 2021 bis 2025 nach Institutionen, nominell	15
Abbildung 6: Finanzierungsflüsse von Institutionen zu den Themen 2025	16
Abbildung 7: Gesamtausgaben 2025 nach Art der Forschung.....	16
Abbildung 8: Anteil der Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand in Österreich am Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2020 bis 2025.....	17
Abbildung 9: Zeitreihe der Forschungsarten 2011 bis 2025	27
Abbildung 10: Entwicklung der Energieforschungsausgaben – Energetischer Endverbrauch (2021 bis 2025).....	32
Abbildung 11: Entwicklung der Energieforschungsausgaben – Fossile Energien (2021 bis 2025) ...	37
Abbildung 12: Entwicklung der Energieforschungsausgaben – Erneuerbare Energien (2021 bis 2025)	38
Abbildung 13: Entwicklung der Energieforschungsausgaben – Kernenergie (2021 bis 2025).....	41
Abbildung 14: Entwicklung der Energieforschungsausgaben – Wasserstoff(-derivate) und Brennstoffzellen (2021 bis 2025)	42
Abbildung 15: Entwicklung der Energieforschungsausgaben – Wärme und Strom: Erzeugung, Speicherung und Versorgung (2021 bis 2025)	44
Abbildung 16: Entwicklung der Energieforschungsausgaben – CO ₂ -Abtrennung und -Speicherung (2021 bis 2025).....	46
Abbildung 17: Zeitreihe der Energiebezogenen Grundlagenforschung 2021 bis 2025	49
Abbildung 18: Entwicklung der Energieforschungsausgaben der Bundesministerien 2021 bis 2025	51
Abbildung 19: Aufteilung nach Themen – BMIMI (2025).....	52
Abbildung 20: Aufteilung nach Themen – BMWET (2025)	53
Abbildung 21: Aufteilung nach Themen – BMFWF (2025).....	53
Abbildung 22: Aufteilung nach Themen – BMLUK (2025).....	54
Abbildung 23: Aufteilung nach Themen – BMF (2025)	55
Abbildung 24: Aufteilung nach Themen – KLIEN (2025)	55
Abbildung 25: Zeitreihe nach Themen – KLIEN (2021-2025)	56
Abbildung 26: Entwicklung des Anteils von Frauen in Leitungsfunktionen und des Anteils der Technikerinnen 2019 bis 2025	58
Abbildung 27: Energieforschungsausgaben 2025, abgewickelt über die FFG im Auftrag von BMIMI/KLIEN, zugeordnet zu FV 24/26	60
Abbildung 28: Zeitreihe der Ausgaben des FWF 2021 bis 2025.....	62
Abbildung 29: Zeitreihe der Ausgaben der Bundesländer (2021–2025).....	63
Abbildung 30: Aufteilung nach Themen – Bundesländer (2025)	64
Abbildung 31: Zeitreihe der Ausgaben nach Themen – AIT (2021–2025)	65
Abbildung 32: Zeitreihe der Ausgaben nach Themen – SAL (2021–2025).....	65
Abbildung 33: Zeitreihe der Ausgaben nach Themen – Hochschulsektor (2021–2025).....	67

Abbildung 34: Anteil der Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand in Österreich an den Bruttoinlandsausgaben für F&E des Bundes und der Bundesländer 2015 bis 2025.....	68
Abbildung 35: Anteil der Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand in Österreich am Bruttoinlandsprodukt 2015 bis 2025	69

Literaturverzeichnis

AEA (2026): Energieforschungsausgaben – Unternehmenssektor in Österreich 2023, A. Indinger., F. Bettin., A. Burger. In: BMIMI (Herausgeber), Schriftenreihe 6/2026

<https://nachhaltigwirtschaften.at/de/iea/publikationen/energieforschungsausgaben-unternehmen-2023.php>

IEA (2025): RD&D Database Manual, IEA Guide to Reporting Energy Technology RD&D Budgets

<https://www.iea.org/data-and-statistics/data-product/energy-technology-rd-and-d-budget-database-2>

OECD (2015): Frascati Manual, Guidelines for Collecting and Reporting Data on Research and Experimental Development

https://www.oecd.org/en/publications/frascati-manual-2015_9789264239012-en.html

Statistik Austria (2026): Globalschätzung: Bruttoinlandsausgaben für F&E 2008 bis 2026

<https://www.statistik.at/statistiken/forschung-innovation-digitalisierung/forschung-und-experimentelle-entwicklung-fe/forschungsquote-globalschaetzung>

Verzeichnis der österreichischen Energieforschungserhebungen

Indinger, Andreas; Bettin, Felix; Rollings, Marion (2025): Energieforschungserhebung 2024 – Ausgaben der öffentlichen Hand in Österreich

<https://nachhaltigwirtschaften.at/de/iea/publikationen/schriftenreihe-2025-25-energieforschungserhebung-2024.php>

Alle früheren Berichte finden sich unter:

<https://nachhaltigwirtschaften.at/de/iea/publikationen/energieforschungserhebungen.php>

Abkürzungen

AEA	Austrian Energy Agency
AIT	Austrian Institute of Technology
aws	Austria Wirtschaftsservice
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMIMI	Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMFWF	Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung
BMLUK	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
BMWET	Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus
BML	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
CD-Labor	Christian Doppler Labor
CCS/CCUS	Carbon Capture and Storage/ Carbon Capture, Utilisation and Storage
ERP	European Recovery Program
F&E	Forschung und Entwicklung
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FH	Fachhochschule
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
GDP	Gross Domestic Product
HS	Hochschule
IEA	Internationale Energieagentur
IPCEI	Important Projects of Common European Interest
ISTA	Institute of Science and Technology Austria
KLIEN	Klima- und Energiefonds
KPC	Kommunalkredit Public Consulting
KWK-Anlage	Kraft-Wärme-Kopplung-Anlage
NFTE	Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung
MW	Megawatt

ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OPEX	Operational Expenditures (Betriebskosten)
PPP	Purchase Power Parity
R&D	Research & Development
SAL	Silicon Austria Labs
TU	Technische Universität
VPI	Verbraucherpreisindex

